

Maison européenne de l'architecture – Rhin supérieur Europäisches Architekturhaus – Oberrhein

Alternatives? Architecture! Alternativen? Architektur!

les journées de l'architecture die Architekturtage

24.09 - 31.10 2021

Alsace - Baden-Württemberg - Basel

www.m-ea.eu

Sommaire I Inhaltsverzeichnis

Deutschland	4
Arcguide	5
Baden online	6
Badische Neueste Nachrichten	7
Badisches Tagblatt	9
Badische Zeitung	11
Chilli Freiburg	16
Deutsches Architektenblatt	17
INKA	18
Regio Trends	20
StadtZeitung Karlsruhe	21
Süddeutsche Zeitung	22
SWR Aktuell	23
Wettbewerbe Aktuell	25
Wochenblatt Reporter	26

Sommaire I Inhaltsverzeichnis

France	28
À Vivre	29
Bibouille	31
COZE	32
DNA	34
L'Alsace	68
France Bleu Elsass	80
Spectacles	81
JDS	82
L'Architecture de votre région	83
Le Moniteur	84
M+	85
NOVO	88
Poly	89
Zut	92
Schweiz	95
Regio Basiliensis	96
ProgrammZeitung	97

Deutschland





Die Infothek für Architekten, Planer und Designer

30.09.2021

arcguide.de

Alternativen? Architektur! | Alternatives ? Architecture !

Trinationale Architekturtage | Journées de l'architecture

30. September 2021



Die 21, Ausgabe der Architekturtage | Journées de l'architecture, der wichtigsten Veranstaltung des Europäischen Architekturhauses und Europas größtes grenzüberschreitendes Architekturfestival findet statt!

Alternativen? Architektur! | Alternatives ? Architecture!

Die Veranstaltungen des Programms beschäftigen sich mit Lösungen und Alternativen in der Architektur in der Region Oberrhein und darüber hinaus.

☑ » Europäisches Architekturhaus-Oberrhein

Der bdia Landesverband Baden-Württemberg organisiert im Rahmen der Architekturtage drei Veranstaltungen:

Online: Mittwoch, 6. Oktober 2021 von 17.00 – 18.30 Uhr New Work_New Living in bestehenden Gebäuden

Projektpräsentationen am Oberrhein von bdia Mitgliedern, die ihre Projekte von Basel bis Karlsruhe zeigen.

Online: Donnerstag, 7. Oktober 2021 von 17.00 - 18.30 Uhr

Ausstellung zum bdia-Handbuch 2021/2022

Digitale Präsentation der 25 ausgewählten Projekte: Sie zeigen die Brandbreite gelungener Innenarchitektur.

Samstag, 23 Oktober 2021 Radtour von 10.00 – 16.00 Uhr Es wird wieder über den Rhein geradelt!

Weitere Informationen »



09.08.2021

bo.de

Ortenau

Ein Highlight des Architekturfestivals: Werner Sobek in Offenburg

Jetzt Artikel teilen: 🕈 🎔 💟

09. August 2021 Lesezeit 4 Minuten Autor: Mario Müller



Ende September beginnt Europas größtes grenzübergreifendes Architekturfestival. An Standorten in Baden, im Elsass und im Großraum Basel gibt es mehr als 180 Veranstaltungen zu besuchen.

"Wie kann die wachsende menschliche Bevölkerung auf einem konstanten und endlichen Territorium, dem Planeten, leben?" Unter dieser Leitfrage des französischen Gartenarchitekten Gilles Clément veranstaltet das Europäische Architekturhaus (EA) ab dem 24.September sein jährliches Architektur-Festival. Das geht aus einer Pressemitteilung des EA hervor.

Besucher können bis Ende Oktober bei der

grenzüberschreitenden Veranstaltung an verschiedenen Workshops und Radtouren teilnehmen sowie Ausstellungen, Dokumentationsfilme und Vorträge im Elsass, in Baden und in Basel besuchen.

Nachhaltigkeit im Fokus

Das nach Angaben des EA, größte grenzüberschreitende Architekturfestival Europas, zu dem mehr als 20000 Besucher erwartet werden, soll dieses Jahr unter dem Motto "Alternative Architektur" stehen und dreht sich ganz um das Thema Klimaschutz und Nachhaltigkeit. 15 Prozent der angebotenen Veranstaltungen finden auf deutschem Boden statt, dabei liege der Schwerpunkt auf Nordbaden, teilte das EA in einer Pressekonferenz mit.

Zu den Höhepunkte des Festivals gehören die Vorträge von vier international renommierten Architekten, die ihre Arbeit und ihre Projekte vorstellen.

So kommt am 7. Oktober der Ingenieur und Bauarchitekt Werner Sobek nach Offenburg in die Oberrheinhalle. "Er ist im Moment mit Sicherheit unser prominentester Architekt", sagt Hinrich Reyelts, Vize-Präsident der Architektenkammer Karlsruhe. Werner Sobek stehe für Nachhaltigkeit im Bau und habe vor zwei Jahren als erster Deutscher den internationalen Preis für Nachhaltigkeit erhalten. Er wirkte an vielen Großbauprojekten, wie zum Beispiel dem Internationalen Flughafen in Kuwait 2020 und in Bangkok 2004, den "Tanzenden Drachen" – zwei nebeneinanderstehende Wolkenkratzer – in Seoul 2018, dem Mercedes-Benz Museum in Stuttgart 2006 und dem Thyssen-Krupp-Testturm in Rottweil 2017, mit.

Bekannt sei der 68-Jährige durch sein sogenanntes Triple-Zero-Konzept (englisch für "Dreifach-Null"). Der englische Name steht für keine Energie, keine Emissionen und keinen Müll und bezieht sich auf das Errichten von Gebäuden, die unabhängig von externen Energiequellen sind, keine Kohlendioxid-Emissionen verursachen und beim Umbau oder Abbruch keinen Abfall zurücklassen. Sie sind unter dem Begriff "Aktivhaus" bekannt.

"Der Termin in Offenburg, ist einer unserer wichtigsten", sagt Reyelts. Denn an den Standort kommen jedes Jahr nicht nur deutsche, sondern auch viele französische Besucher. Aus diesem Grund werde es auch eine Live-Übersetzung des deutschen Vortrags auf Französisch geben.

Weitere Gäste sind Bernard Quirot am 24. September in Schiltigheim, der sich auf das Bauen im ländlichen Raum und im Einklang mit der Natur spezialisiert hat, die Trägerin des Pritzer-Preis 2021, Anne Lacaton, am 28. Oktober in Straßburg und Philippe Madec am 15.Oktober in Mulhouse.

Am 8. Oktober wird in Offenburg eine Radtour veranstaltet. Dabei werden verschiedene Grünanlagen im Stadtgebiet abgefahren.

Ab dem 24. September kann man die Künstlerin Ingrid Rodewald in Kehl bei ihrem Projekt "Grüne Mauern" begleiten. Sie verfolgt dabei die Idee, aus Werbeplakaten Pflanzenüberwucherungen herzustellen, die die Wandflächen des Busbahnhofs verzieren sollen.

Stipendium zu gewinnen

Während des Festivals können Besucher auch die Ergebnisse der Teilnehmer des Schülerwettbewerbs "Oscar" besichtigen, wird in der Pressemitteilung mitgeteilt.

Teilgenommen haben über 1500 Kinder und Jugendliche. Zusammen mit ihrer Klasse bastelten sie Modelle zum Thema "Es wird heiß, wir bauen cool" und durften damit die Architekten mit Lösungsvorschlägen zu Problemen wie Überhitzung, Feinstaub oder Lärm unterstützen.

Neu soll der Wettbewerb "48h Architecture" sein, an dem Studenten aus Straßburg, Karlsruhe und Basel teilnehmen können. Die Teams aus maximal drei Personen bekommen ein Thema mitgeteilt und müssen innerhalb von 48 Stunden ein Lösungsmodell erarbeiten. Neben Geldpreisen gibt es auch ein Stipendium zu gewinnen. Außerdem sollen die gebauten Modelle während der Architekturtage an verschiedenen Orten ausgestellt werden.

NEUESTE NACHRICHTEN

30.07.2021

Zeitung I bnn.de

Architektur sucht Alternativen

Trinationale Architekturtage wollen Lösungen für das Bauen der Zukunft vorschlagen

Heiße Tage, Hitzewellen, Wärmeinseln: Vor allem Städte und ihre Bewohner leiden unter steigenden Temperaturen. "Alternativen? Architektur!" Unter diesem Titel organisiert das Europäische Architekturhaus – Oberrhein die 21. Ausgabe der deutsch-französisch-schweizerischen Architekturtage vom 24. September bis 31. Oktober 2021. Angesichts von Klimakrise, Corona-Pandemie und daraus erwachsenen Herausforderungen will das Architekturhaus, gegründet unter anderen vom Bund Deutscher Architekten und der Architektenkammer Baden-Württemberg, Lösungen für die Zukunft vorschlagen.

So präsentieren international renommierte Architekten ihre Visionen: Bernard Quirot, der vor allem in ländlichen Gebieten arbeitet, plädiert für eine Rückkehr zum lokalen Handeln, für Vereinfachung und Konzentration auf das Wesentliche (24. September, 18.30 Uhr; Briqueterie Schiltigheim). Werner Sobek, einer der führenden Vertreter von Leichtbau und Netzarchitektur, hat das Nachhaltigkeitskonzept "Triple-Zero" entwickelt – für ein Gebäude, das ganz ohne externe Energiequellen auskommt, keine Kohlendioxid-Emissionen verursacht und nach seinem Umbau oder Abbruch keinen Abfall hinterlässt (7. Oktober, 18.30 Uhr; Obernheinhalle Offenburg).

Das "Manifest für eine glückliche und kreative Frugalität" tritt für einen sparsamen Umgang mit den Ressourcen ein; was dies für die Architektur bedeutet, erklärt Mitautor Philippe Madec (15. Oktober, 18.30 Uhr; Université de Haute Alsace Mulhouse). Madec ist derzeit übrigens auch in der von der Stiftung CCFA Centre Culturel Franco-Allemand) Karlsruhe mitinitiierten Wander-

ausstellung "Weniger ist genug" über nachhaltiges Bauen, Leben und Arbeiten vertreten, die noch bis zum 7. August an der HfG Karlsruhe zu sehen ist.

Umwandeln, was bereits besteht: Diesen Ansatz vertritt Pritzker-Preisträgerin Anne Lacaton. Sie verwendet ökologische Techniken, spielt mit Licht, Raum und Materialien und wurde durch ihr Engagement für einen individuellen und sozialen Mietwohnungsbau bekannt (28. Oktober; 18.30 Uhr; Zenith Straßburg).

An den Architekturtagen des Europäischen Architekturhauses nehmen Jahr für Jahr rund 25 Städte in der Oberrheinregion teil; mit 160 bis 180 Veranstalturgen und rund 25.000 Besuchern stellen sie das größte grenzüberschreitende Architekturfestival in Europa dar. In Karlsruhe sind Ausstellungen, Vorträge und Touren geplant, wie die Programmbeauftragte Amélie Fleury bei der Programmvorstellung im Architekturschaufenster Karlsruhe erläuterte. Ein Spaziergang mit Workshop widmet sich dem "Rohstoff Natur – Wald und Boden als Material für Architektur" (24. Oktober, 14 Uhr; Hardtwald – Zentrum für Waldpädagogik). Die Architects for Future Ortsgruppe Karlsruhe stellt sich in einer Podiumsdiskussion vor (29. Oktober, 16.30 Uhr; Architekturschaufenster und online). Die Architektenkammergruppe Karlsruhe organisiert eine Radtour von den

Tiny Houses in Durlach bis zum Hauptbahnhof, auf der neue architektonische Ansätze sowie Transformationen historischer Bausubstanz zu sehen sind.

Während der Architekturtage stellt das Europäische Architekturhaus auch spezielle Programme für junge Menschen vor: den Wettbewerb "48h Architecture" für Studierende sowie den Schülerwettbewerb "Oscar", dessen Thema die Klimakrise aufgreift: "Es wird heiß! Wir bauen cool!" Sibylle Orgeldinger

Service

Unter www.m-ea.eu gibt es Informationen zu den Höhepunkten und ab Mitte August das detaillierte Programm.



Bahnhof verstehen: Der Zugknotenpunkt im Karlsruher Süden ist eine von mehreren Stationen einer Radtour der Architektenkammer Karlsruhe zu neuen Ansätzen sowie der Umwandlung historischer Bausubstanzen. Foto: Martin Bildstein

NEUESTE NACHRICHTEN

25.10.2021

Zeitung I bnn.de

Montag, 25. Oktober 2021

KULTUR IN KARLSRUHE



Lädt zum Spielen ein: Das Projekt "Myriad" zeigt eine Wand mit 2.464 Sp Klangformationen sorgan edlichen Zeitpunkten genutzt, für neue Foto: Uli Deck

Das Beste gibt es nachts

"Nachtklänge" feiern ihr 50. Konzert im Studio des Staatstheaters mit "ZeitGenuss"-Festival

Jens Wehn

Die "Nachtklänge" feiern ihren 50.

Nicht an Jahren, denn die unter diesem
Namen firmierende Reihe Neuer Musik
nit der Badischen Staatiskapelle gibt es
erst seit 2003. Nein, das 50. Konzert ging
Studio des Staatisheaters über die
Musik im Late-Night-Format, denn die
Konzert beginnen stets erst unz 21 Uhr.
Aber wie jeder Radiohörer umd Fernsehgucker weiß. Das Beste gibt Sachts.
Zum Jubilium taten sich die Nachtklänge mit dem dezreit laufenden "ZeitGenus"-Pestival der Musikhochschule
zusammen, von dessen diesighriger Kuratorin Rebecca Saunders "a visible trace" als zentrales Stück erklang, umrahmt von Edgar Varieses 1923 geschriebenen "Octandre" und dem jüngsten
Werk des 1964 geborenen Mark Andre,

ihr 50. Konzert im Studio des Staatstheaters mit "
"riss 1". Octandre ist ein Oktett für sieben Bläser und einen Kontrabass.
Als "blockartig und kantig" beschreibt der Dirigent und Leiter der Nachtklänge Ulrich Wagner die Anlage des Stücks. Und das triff tes gut: Zwar gibt es eine ungewöhnlich schmeichelnde Oboenmei und harte Klangwelt übernimmt bald, zeichnet geschliffene rhythmische Kontruen und gibt der Musik einem motorischen Antrieb. Doch, man kann sie hören, die Technikbegeisterung der Zwanzigerjahre des letzten Jahrhunderts.
Für noch eine ganz andere Thechnik darf man sich auch begeistern, nämlich für man sich auch begeistern, nämlich für man sich auch begeistern, in mänlich für man sich auch begeistern, in mänlich für man sich auch begeistern, der auch in komplizierten rhythmischen Verk, das auf das Zerreißen des Tempelvifft es sich mit dem Finalstück, riss 1" Andres. Ein theologisch motiviertes betwerten und kard adraustellen, die auch in komplizierten rhythmischen Verk, das auf das Zerreißen des Tempelvorhangs in Jesu Todesstunde Bezug vorhangs in Jesu Todesstunde Bezug vorhangs in Jesu Todesstunde Bezug vorhangs in Jesu Todesstunde Bezug vorhangen vor den verk gas auch ein aufzigen wir der man sich auch begeistern, der der verken der ver

bedeutet, steht noch bis zum 7. November den Besuchem des ZKM zur Verfügung. Eine beidseitig mit insgesamt 2.448 Spieldosen bestückte Wand lädt zum Aufziehen der klingenden Spielzeuge ein. Insgesamt 45 populäre Melodien finden sich auf ihnen. Je nachdem, welche man aufzieht und in welchem zeitlichen Abstand das geschieht, entstehen immer andere Klangformationen. Schwebungen entstehen, Rhythmen konfligieren, Dissonanzen um Konsonanzen permuteren. Der Klangeindruck fasziniert und macht Spaß.

Beim Piano-Podium ist Fingerfertigkeit gefragt

Die zehnjährige Linda Yuan und weitere junge Musiker überzeugen beim Konzert in Karlsruhe

Carl Maria von Webers Schlusssatz "Presto" aus dessen C-Dur-Klaviersona-te op. 24 ist Musikkennern aufgrund sei-ner durchgehenden raschen Sechzehn-telnoten auch als "Perpetuum mobilé" bekannt und hat schon vielen Pianisten bekannt und hat sehon vielen Pianisten als Nachweis ihrer Fingerfertigkeit gedient. Wenn dann jedoch die gerade ein alzehijahrige Linda Yuan (drei Klavier-Wettbewerbspreise in diesem Jahr) im Musentempei in Mühlburg die Bühne betritt und diesen Saltzauf dem dortigen, klangmächtigen Bosendorfer-Komzerfügel mit biltzsauberem, gewandtem und obendrein noch äußerst routuiniertem Spiel in hohem Tempo zum Leben erweckt, dann ist das wahrhaft enorm-

Mit von der Partie waren auch mehrere Klavierduos: Claire und Siqing Huang, Viola und Alexandra Ang, Ida und Clara Wissmann sowie – an zwei Pfügeln synchron – Julia Prikhodko und Katharina Hock. Alle vier bei "Jugend musiziert" perisegekrönten Duos überzeugten mit genauem Zusammenspiel.
Ein gesangliches Glamzlicht setzte gegen Ende die Sopranistin Katharina Betrweiler degeleitet von Stara Wang—ter der Schleiber von der Schleiber von der Weiter von der Schleiber von der Verlagen der

Romantische Chormusik

Wir hängten unsere Harfen in die Weiden". Laut Chorleiter Patrick Fritz-Benzing hätte der Text des ersten Stücks im Komzertprogramm des Stenten ber der Stücks im Komzertprogramm des Stenten. Der Chor hatte im November 2019 sein letztes Konzert gegeben. Im Juni 2021 konnten die Proben unter Berückschtigung der Abstandsregeln wieder beginnen. Allerdings sei es sehr schwierig gewesen, mit zwei Metern Abstand zu singen, da man sich so gegenseitig seinen konne, sauge Fritz-Bendenheit hören konne, sauge Fritz-Bendenheit hören konne, sauge Fritz-Bendenheit hören der Stüdenheit her der Stüdenheit hören der Stüdenheit hören der Stüdenheit her der Stüdenheit hören der Stüdenheit har der Stüdenheit har der Den der Den der Den kriebt Leberhard in Stuttgart.

Stephanschor lässt sich lange Pause nicht anmerken

lange Pause nicht anmerken
Bemerkenswert war das gute Zusammenspiel von Organistin und Drigent,
beziehungsweise Chor. Die mituntet
elikaten Einsitzte im darauftolgenden
"Übi caritas" von Maurice Durufile
meisterte der Chor gut, venn auch hier
die Schwierigkeiten des Zusammenspiels noch etwas grüßer waren. Mit
Gabriel Fuuré konnten die Zuhörer
vollends in die Klänge der französischen Romantik abtauchen. Die Schönheit dieses Werkes hat sehon zu Lebzeiten des Komponisten Anerkennung gefunden. Im Alter von nur 19 Jahren
komponierte Pauré dieses Kirchenlied,
das auf einer Textgrundlage des
französischen Autors Jean Racine befranzösischen Scholen die Scholen
Alter Scholen die Geschlich und
die Scholen die Scholen die
die Scholen die Scholen
die Scholen
die Scholen die Scholen
die Scholen die Scholen
die Scholen
die Scholen die Scholen
die Scholen
die Scholen die Scholen
die Scholen
die Scholen
die Scholen
die Scholen
die Scholen
die Scholen
die Scholen
die Scholen
die Scholen
die Scholen
die Scholen
die Scholen
die Scholen
die Scholen
die Scholen
die Scholen
die Scholen
die Scholen
die Scholen
die Scholen
die Scholen
die Scholen
die Scholen
die Scholen
die Scholen
die Scholen
die Scholen
die Scholen
die Scholen
die Scholen
die Scholen
die Scholen
die Scholen
die Scholen
die Scholen
die Scholen
die Scholen
die Scholen
die Scholen
die Scholen
die Scholen
die Scholen
die Scholen
die Scholen
die Scholen
die Scholen
die Scholen
die Scholen
die Scholen
die Scholen
die Scholen
die Scholen
die Scholen
die Scholen
die Scholen
die Scholen
die Scholen
die Schol

die ausdruckstarken Soli der Mannerstimmen besonders gut herauskamen. Mit der Vertonung des 100. Psalms "Jauchzet dem Herrn alle Welt" von Felix Mendelssohn, wurde die deutsche Romantik im Programm kurz gestreit, sehen Schwissen der Schwiss

Ein utopisch großer Wald am Schloss

KIT-Studierende zeigen, wie man den CO_2 -Ausstoß jedes Einzelnen kompensieren müsste

KIT-Studierende
"Soll ich mal einen Baum für Sie in einen lerern Zirich setzen!" fragt eine Passantin und schnappt sich beherzt einen
santin und schnappt sich beherzt einen
santin und schnappt sich beherzt einen
die sich eine leren grünen Kreis, um den
keinen Junghaum zu platziern. Seit
neun Uhr morgens sind die Master-Studierenden der Fakultät für Architektur
des KIT Professur Landschaftsarchitekur bereits vor dem Karlsruher Schloss
aktiv und ziehen ihre Kreise. "Das Intersesse ist sehn größ, und zwar generationenübergreifend. Wir freuen uns riesti
über das positive Feedback", berichtet
kommitten in der Studierenden der Kreise. "Das Intersesse ist sehn größ, und zwar generationenübergreifend. Wir freuen uns riesti
ßuber das positive Feedback", berichtet
Kommittoninen Bita Berisha und Nach
Stribik das Projekt erarbeitet und umgesetzt.
Ein "Plant-based-Pop-up" sollten die
Studierenden entwerfen, seit Pfingsten
tellen "Flant-based-Pop-up" sollten die
Studierenden entwerfen, seit Pfingsten
rücherheiren sie nun für diese Aktion,
die im Rahmen der Trinationalen Architekturtage realisiert wird. Sie wollen damit flächemnäßig darstellen, wie viele
Biume es bräuchte, um den jahrlichen
Balume es bräuchte, um den jahrlichen
Balume es bräuchte, um den jahrlichen
kompensieren. Im Schmitt erzeugt jeder
Leuten einer General der der Schreiber
Leuten einer General der General der Weinigtens konkret etwas vorstellen.
Ein Baum absorbiert 22 Kilo pro Jahr.
Um also den CO_Ausstoß jedes Einzel-

nen zu kompensieren, müsste jeder Deutsche 360 Bäume pflannen. Um diese abstrakte Zahl zu veranschaußen, aben die Studierenden vor dem Schloß visualisiert, wie viel Raum man für 360 Bäume benötigen würde.
Vom Ergebnis waren die jungen Menschen selbst überrascht: Eine Fläche von tetwa 100 Hektar ist an diesem somigen Samstag mit unterschiedlich großen



Bäumchen als Symbol: Viele Passanten vor dem Karlsruher Schloss fragten sich, was es mit den Kreisen und Sämlingen auf sich hat. Foto: Jörg Donecker

"Darf ich mir einen Baum mitnehmen" fragt ein Junge und zieht strahlend mit der Beute von dannen. Gegen Ende der Aktion werden am friben Nachmittag sowieso die Büume an Passanten ver-schenkt. "Aber Sie pflanzen die Bäume her jetzt nicht ein, oder", wundert sich dass sich unter diesem Platz Tiefgaragen befänden.

mit Dominik Baer

mit Dominik Baer

Mit Dominik Baer

Donnerstag, 28. Oktober, ein Abend mit
Indie-Pop ins Haus. Die Vita des Musikers aus Heidelberg ist so schillernd wie
seine Musik: Baer ist aufgewachsen in
Sri Lanka, Afghanistan, Pakistan,
Deutschland und Thailand. Er sprang
dem Tod mehrmal svon der Schippe - erdem Tod mehrmal svon der Schippe - erdern Deutschland und Thailand. Er sprang
dem Tod mehrmal svon der Schippe - erdern Berne Schule in Afghanistan.
Seine Songs sprühen aber vor Lebensenergie- und loten die Höhen und Thefen
der menschlichen Existenz aus. Das
Konzert beginnt um 20.30 Uhr. BNN

Kabarettistin Lisa Eckhart im Tollhaus

DCKHRIT HII IOHIIGUS

"Die Vorteile des Lasters" kennt Liss
Eckhart genau. Die österreichische Kabarettistin will bei firmen Auffritt im
Tollhaus am Domnerslag, 28. Oktober, ab
20 Uhr entsprechend auspacken. Sie zu
den des des Sie genaussen der Sie zu
den haben Sie mit den Dock zeleit, indem man sie zur heiligen Tugend erklatt,
Dass Polyamorie die Unzuentt versaut
und All-You-Can-Eat Buffets die Völleeit versällen sind trusiebe Auffreere in

BADISCHES TAGBLATT

23.07.2021

Zeitung I badisches-tagblatt.de

Kreative Ideen für eine bessere Zukunft

Trinationale Architekturtage am Oberrhein

Von BT-Redakteurin

Bauen hat naturgemäß einen großen Einfluss auf die Umwelt, Fragen der Nachhaltigkeit werden damit virulent. Überhitzende Großstädte, Versiegelung der Böden und ein mangelndes Flächenangebot besonders in Agglomerationen sind dabei einige der Probleme von Architekten und Städteplanern. Deshalb stehen die 21. Architekturtage des deutsch-französischen Vereins Europäisches Architekturhaus Oberrhein (EA) unter den Zeichen schonender Ressourcenutzung und umweltgerechter rutzung und umweltgerechter Bauweise. Mit kreativen Ideen soll an einer besseren Zukunft gearbeitet werden. "Wie wollen wir eine wach-sende Weltbevölkerung beher-

sende Weltbevölkerung beherbergen?", sei laut Programm-beauftragten Amelie Fleury eine der zentralen Fragen der diesjährigen Architekturtage, die vom 24. September bis 31. Oktober unter dem Motto "Al-ternativen? Architektur!" in Baden-Württemberg, dem El-sass und der Nordschweiz stattfinden werden. Die Krisen-erfahrungen der jünseten Ver-

on BT-Redakteurin spiel der Auseinandersetzung mit der Corona-Krise dienen:

Bauen hat naturgemäß einen roßen Einfluss auf die Umrelt, Fragen der Nachhaltigmit einem beachtlichen Durchmesser von acht Metern. "Es sind ganz zentrale und drin-gende Dinge, die wir in diesem Jahr im Programm haben", sagt Jan't im Programm naben", sagt Hinrich Reyelts, Vizepräident des EA. Corona habe vermut-lich dafür den Blick geschärft. Ob Ausstellungen, Vorträge, Podiumsdiskussionen, Work-

Podiumsdiskussionen, Work-shops, Führungen oder Rad-touren: Am Öberrhein wird rund um das Thema nachhalti-ge Architektur viel geboten. Im Zentrum stehen vier internati-Zentrum stehen vier internati-onal renommierte Architekten (Bernard Quirot, Werner So-bek, Anne Lacaton und Philip-pe Madec), die in Offenburg, und im Elsass Vorträge, Füh-rungen und Konferenzen ge-stalten. "Der Termin in Offen-burg ist für uns wichtig, weil auch viele französische Gäste Lommen werden" sart Beuelts auch viele französische Gäste kommen werden", sagt Reyelts bei der Vorstellung des Pro-gramms gestern im Karlsruher Architekturschaufenster. Die Resonanz in Frankreich sei sehr groß, gibt er zu bedenken. Mit Werner Sobek konnte für den Vortrag in der Ober-rheinhalle Offenburg (7. Okto-ber) ein Architekt und Ingeni-eur gewonnen werden der bei-



Das Baden-Badener Roomers Hotel gewann 2017 die Hugo-Häring-Auszeichnung. Die letztjährigen Preisträger werden bei den Architekturtagen präsentiert. Foto: Sarah Reith/Archiv

nen, kein Abfall, sei der Grundgedanke dahinter, so Reyelts – und nennt das scherzhaft "das 3G der Archi-tektur". Die Architekturtage stehen in diesem Jahr auch im Zei-chen der Umnutzung alter Bauten und der Verwendung regionaler Baustoffe. Das sei im Konzept der Frugalität ver-ankert – eine recht iune Beankert – eine recht junge Be-wegung von Architekten (unter anderem Philippe Madec), die sich für eine ressourcenscho-nende Bauweise einsetzt: "Die sas und der Nordschweiz stattfinden werden. Die Krisenrafahrungen der jüngsten Vergangenheit – nicht nur, aber auch jene, die durch die Corona-Pandemie bedingt wurden – sollen demnach als Risiko wie ein Architekt und Ingenisuhch Grenburg (7. Okton-Abrahemie bedingt wurden – sollen demnach als Risiko wie eur gewonnen werden, der beiauch Chance in den Blick genonmen werden. Eine Installation, die ab dem 5. Oktober mommen werden. Eine Installation, die ab dem 5. Oktober bei sollen demach als die der Pielburger Platz der auf dem Freiburger Platz der Jungspericht ab, in der Fachwelt wird. Momentan ist sie bereist und Gerbach vor der bekannt ist. Keine Energie, keine Emissio-

punkten wird es wieder einen trinationalen Schülerwettbe-werb geben, im Zuge dessen unter anderem Klassenbesuche unter anderem Klassenbesuche von Architekten stattfinden werden. Mitte Oktober findet zudem erstmals ein studenti-scher Wettbewerb in Form ei-nes 48 Stunden dauernden Workshops statt.

go-Häring-Preises, der vom Bund Deutscher Architekten (BDA) Baden-Württemberg verliehen wird, bekommen eine Ausstellung (ab 23. September, Architekturschaufenster). Zudem sei es wichtig, auch junge Akteure beim Thema nzu lassen, betont Fleury. Flankierend zu den Programm- unwitet wird es wieder einen merzupus Baden-Baden/Rambundten wird es wieder einen mergruppe Baden-Baden/Ra-statt der Architektenkammer Baden-Württemberg (AKBW). Am 14. Oktober findet eine grenzüberschreitende Radtour mentlang des Rheins unter dem Motto "Radeln und diskutie-ren" ab Plittersdorf statt; ab 16. Oktober ist in Rastatt unter dem Titel "Neues Wohnen am Stadtrand – (r)eine Formsa-che?" eine Ausstellung entlang der nördlichen Verlängerung des Bittlerwegs zu sehen.

BADISCHES TAGBLATT

18.10.2021

Zeitung I badisches-tagblatt.de

Praxis-Impulse für progressive Bauformen

VON XENIA SCHLÖGL

Rastatt (schx) – Wie muss Bauen in Zeiten des Klimawandels sein? Der Fachbereich Stadtund Grünplanung nimmt eine der letzten großen Wohnbaureserven Rastatts im Gebiet "Bittler" in den Blick

Unter dem Leitgedanken "Neues Wohnen am Stadtrand – (r)eine Formsache?" werden innovative Wohnbauprojekte aus dem In- und Ausland vorgestellt. Auf zehn Tafeln, die in der nördlichen Verlängerung des Bittlerwegs bis zum 31. Oktober zu sehen sind, können Interessierte einen Einblick bekommen, was abseits monotoner Bebauung möglich ist

Rastatt nimmt mit seiner Open-Air-Ausstellung zum dritten Mal nach 2017 und 2018 an den grenzüberschreitenden Architekturtagen teil, die unter dem Motto "Alternativen? Architektur!" stehen. Mehr als 150 Veranstaltungen im Elsass, Basel und Baden-Württemberg zeigen, wie zukünftige Generationen in Städten und auf dem Land leben können. Neue Formen des Zusammenlebens, die einer wachsenden Bevölkerung gerecht werden. Der Fokus liegt auf der Verantwortung der Bau- und Architekturbranche, nachhaltig zu bauen und die verfügbaren Ressourcen zu schonen.

"Die Auswahl der vorgestellten Projekte ist rein subjektiv", wie Architekt und Stadtplaner Markus Reck-Kehl zum Auftakt betonte. Was sie eint, ist der innovative Ansatz des klima- und sozialgerechten Bauens. Auf einer Fläche von 17,8 Hektar ist das Gebiet "Bittler" als Wohnbaufläche ausgewiesen. "Eine tatsächliche Entwicklung ist mittelfristig vorgesehen", so Reck-Kehl. Gerade mit Blick auf die bestehenden Pläne, die Rastatter Feuerwehr auf 10.000 Quadratmetern an der Zaystraße im "Bittler"-Bereich anzusiedeln, möchte man keine zusätzliche "08/15-Wohnbebauung haben". Man könne ein zukunftsfähiges Quartier gestalten, das ökologischen und sozialen Aspekten dient, und dennoch "ein schönes Zuhause mit hoher Lebensqualität sein kann".

Barocke Historie einbinden

Von gelungenen Aufstockungen in Österreich bis hin zu Neubauten in achteckiger Bauform in Belgien zeigen kostengünstige und realisierbare Beispiele wie attraktives Wohnen aussieht. Im Stiftungsdorf "Ellener Hof" in Bremen wird ein ganzes Viertel in CO2-neutraler Holzbauweise errichtet. Für Reck-Kehl eine spannende gedankliche Möglichkeit, Rastatts barocke Historie bei Neubauten einzubinden.

Bezahlbar muss es sein, für die Bauträger, die Wohnungskäufer und -mieter. Aus diesem Grund gehen viele Städte und Gemeinden inzwischen dazu über, Grund und Boden nicht mehr zu verkaufen, sondern in Erbpacht zur Verfügung zu stellen.

Gemeinderat Roland Walther von Bündnis90/Die Grünen kann sich dieses Modell auch für Rastatt gut vorstellen: "Die Stadt könnte das Bauen so besser steuern und hätte ein größeres Mitspracherecht beim Haus- und Wohnungsbau." Das Erbbaurecht sei ein städtebauliches Konzept, um öffentliches Tafelsilber nicht zu verkaufen, sondern kommenden Generationen Handlungsspielraum in der Flächennutzung zu erhalten.

Für SPD-Stadtrat Roy Zilius ist die Ausstellung wichtig, um "festgefahrenes Denken aufzubrechen und Horizonte zu öffnen." Reck-Kehl sieht den Gemeinderat in der Verantwortung, wie innovativ in der Stadt Rastatt tatsächlich gebaut werden könne.

Das Begleitheft der Architekturtage im Dreiländereck bietet noch bis 31. Oktober eine breite Auswahl an Vor-Ort-Führungen, Workshops und Vorträgen rund um das Thema nachhaltiges Bauen.

www.m-ea.eu/de/die-architekturtage-2021



29.05.2021

Zeitung I badische-zeitung.de

Corona-Symbol als Kunstprojekt

Ein Pavillon aus Masken auf dem Platz der Alten Synagoge in Freiburg



BZ-Plus | Zwei Freiburger Architekten wollen aus gebrauchtem Mund-Nasen-Schutz ein Kunstobjekt gestalten. Der daraus entstehende Pavillon soll im Oktober aufgestellt werden.

Die FFP2-Maske ist vielleicht das Symbol für pandemische Zeiten wie diese. Zwei Freiburger Architekten wollen aus dem Wegwerfartikel einen Pavillon bauen, der das Leben mit Corona spiegelt. Die Idee findet Anklang – bei Sponsoren, die mit Materialien helfen, und der Fachwelt. Das Europäische Architekturhaus Oberrhein zeigt das Projekt bei den trinationalen Architekturtagen, die im Herbst in Südbaden, dem Elsass und der Basler Grenzregion stattfinden.

Eine halbrunde Zelt-Struktur mit acht Metern Durchmesser, auf der 20 000 gebrauchte und gereinigte Masken wie Schindeln montiert werden, das Ganze getragen von zwei Meter hohen Säulen: Das sind die Eckdaten des Pavillons, den sich Joschka Kannen (35) und Matthias Fehrenbach (32) ausgedacht haben und der vom 5. bis 15. Oktober auf dem Platz der Alten Synagoge stehen wird.

129 Milliarden Masken im Monat

Für Kannen und Fehrenbach hat die Corona-Zeit eine individuelle und auch eine berufliche Komponente. Eine Woche vor dem ersten Lockdown haben sie ihr Architekturund Stadtplanungsbüro gegründet. Das heißt "Acute" und ist im Stühlinger angesiedelt. In den Monaten danach wurden die Masken zum wichtigsten Werkzeug im Kampf gegen das Virus. 129 Milliarden Stück, sagt die Umweltschutzorganisation Greenpeace, werden weltweit pro Monat verbraucht.

Im besseren Fall laden sie im Hausmüll, im schlechteren auf der Straße oder in der Natur.

Kannen und Fehrenbach dagegen verwenden die Masken wieder und setzen damit ein Zeichen für Recycling. Das ist die naheliegendste Assoziation. Dazu kommt die politische Ebene, Stichwort "Maskenskandal", und die gesellschaftliche. Der Mund-Nasen-Schutz ist Alltag geworden. Er verbindet, weil ihn viele nutzen. Er trennt, weil ein Teil der Gesellschaft ihn ablehnt. Er steht für Isolation, weil er überall getragen wird, wo Menschen auf Sicherheitsabstand gehen.

Menschen und Meinungen an zentraler Stelle

Steht der Pavillon erst mal, soll er zum Ort werden, um über die Erfahrungen mit und die Auswirkungen der Pandemie zu reflektieren, sollen Diskussion mit Vertretern aus Pflege, Wirtschaft oder Architektur stattfinden, Konzerte oder andere kulturelle Veranstaltungen – Vieles ist denkbar, alles derzeit noch ein offener Prozess.

Konkret ist dagegen die aktuelle To-do-Liste. Die Masken werden bei Pflegediensten und einer Schule eingesammelt. Eine Freiburger Reinigung stellt ihre Maschine zur Verfügung und wäscht die Masken – heiß genug, damit sie gesundheitlich unbedenklich sind. Ein anderes Unternehmen spendet den Zwei-Komponenten-Kleber, der die Masken später zusammenhalten wird.

Das so entstehende Dach ist wasserabweisend, lässt aber Licht durch. Auf dem Platz der Alten Synagoge, finden die beiden, ist der Pavillon, diese Mischung aus Speaker's Corner und Skulptur absolut richtig aufgehoben – denn hier treffen Menschen und Meinungen an zentraler Stelle aufeinander. Übersteht er sein zehntägiges Gastspiel in Freiburg, soll der Pavillon anschließend nach Straßburg wandern. Ein anderes Land, aber dasselbe Virus.



Zeitung I badische-zeitung.de

Beitrag zu Architekturtagen

Ein Pavillon aus Masken auf dem Platz der Alten Synagoge



Von Peter Disch Di, 05. Oktober 2021 um 22:02 Uhr Freiburg | 1 ♀

Mitten in der Freiburger Altstadt steht ein Gebilde aus gebrauchten FFP-2-Masken: der "Future Fundamental Pavillon".



Ein Dach aus 20000 Masken – auf dem Platz der Alten Synagoge ist der "Future Fundamental Pavillon" entstanden, Foto; Ingo Schneider

Gesichtsmasken sind eines der Symbole für die Corona-Pandemie. Weil Sinnbildliches viele Assoziationen zulässt, sind sie das ideale Ausgangsmaterial für den "Future Fundamental Pavillon", mit dem sich die Freiburger Architekten Joschka Kannen und Matthias Fehrenbach an den trinationalen Architekturtagen beteiligen.

Auf einer runden, igluartigen Zelt-Struktur haben die beiden 20 000 gebrauchte und gereinigte FFP2-Masken angebracht. "Jede einzelne Maske steht synonym für die Gemeinschaftserfahrung der Isolation. Konträr dazu projiziert das Bild tausender Masken den gemeinschaftlichen Zusammenhalt", erklärt das Duo den ambivalenten Charakter des Pavillons, der bis 15. Oktober auf dem Platz der Alten Synagoge steht und in dem eine Reihe von Veranstaltungen zu den Erfahrungen mit der Pandemie stattfinden.

Weitere Infos und das Programm unter https://acute.earth/



Zeitung I badische-zeitung.de

Weg von der Vereinzelung in Einfamilienhäusern



Stefanie Weidner sprach bei den grenzüberschreitenden Architekturtagen in Offenburg über ressourcenschonendes Bauen der Zukunft.

Unter dem Motto "Alternativen? Architektur!" wurde haben die grenzüberschreitenden Architekturtage Elsass-Baden-Württemberg-Basel in die Oberrheinhalle in Offenburg eingeladen. Die Vertretung des erkrankten Referenten Werner Sobek hat seine Mitarbeiterin Stefanie Weidner übernommen.

Es war überwiegend ein deutsch-französisches Fachpublikum, das zahlreich in die Oberrheinhalle gekommen ist. Dass der angekündigte Referent Werner Sobek, weit über Fachkreise hinaus bekannt durch sein Nachhaltigkeits-Konzept "Triple Zero" und Leuchtturm-Projekte wie zum Beispiel das Mercedes-Benz-Museum in Stuttgart, die "Dancing Dragons" in Seoul oder den Thyssen-Krupp-Testturm in Rottweil, kurzfristig absagen musste, wurde zu Beginn der Veranstaltung mit Bedauern verkündet. Dass die in seinem Büro in Stuttgart tätige Diplom-Ingenieurin Stefanie Weidner seinen Part mit Kompetenz übernommen hat, war für die teils von weiter her angereisten Besucher dann doch erfreulich. Denn auch sie ist bestens mit der Materie vertraut und konnte über die vorbereiteten Unterlagen hinaus viel eigenes Wissen und Erfahrungen einbringen, so dass der Vortrag lebendig, informativ und zugleich auch für fachfremde Zuhörer unterhaltsam war.

Die von Weidner auf Leinwand projizierte Einstiegsfrage hieß: "Wie können und wollen wir in Zukunft bauen und leben?" Als visuelle Impulse waren zwei Stadtbilder eingebaut, die gegensätzlicher nicht sein könnten: New York City und Kalkutta – ein gelungener Einstieg ins Thema "Bau-Ökologie". Zunächst zeigte Weidner aber die historischen Linien auf. "Wie lässt sich der Begriff Stadt definieren? Welche Bedeutung hatte dieser Ort maximaler Konzentration von Versorgung in seinen Anfängen? Welche negativen Aspekte sind zu verzeichnen?"

Damit leitete sie zu den vier zentralen Problempunkten über, denen sich Architektur in Zeiten des Klimawandels stellen muss: Energie, Emissionen, Ressourcen und Abfall. Anhand von Daten und Linien im Koordinaten-System zeigte die Referentin auf, wie dringend Handlungsbedarf besteht. Beängstigende Zahlen über den von Laien meist unterschätzten Energie-Bedarf des Bauwesens, Verweilzeiten von Kohlendioxid, Methan, Distickstoffmonoxid und FCKW in der Atmosphäre, die sich derzeit bereits abzeichnende Verknappung von Rohstoffen wie Sand, Kies, Kupfer oder Holz, sowie die beim Rückbau entstehenden Mengen von Bauschutt und anderen Abfällen – so wird verständlich, wenn Weidner gesetzliche Vorgaben einfordert.

Kritisch unter die Lupe nimmt die Referentin aber auch die gerne als Alternativen angesehenen Bauweisen wie Holzrahmenbau. Auch Maßnahmen zur Isolierung, von der Allgemeinheit als die Lösung schlechthin angesehen, stellt sie kein Einserzeugnis aus: "Wir werden die Erderwärmung nicht mit ein paar Zentimetern Dämmung aufhalten". Es brauche weit mehr: andere Materialien wie etwa den leichten Baustoff "Gradienten-Beton" oder Adaptivität an äußere Gegebenheiten mittels Technik.

Doch nicht nur die Materialien, auch die Einstellung der Gesellschaft zum Thema Bauen müsse sich grundlegend ändern: Weg von der Vereinzelung in Einfamilienhäusern hin zu intelligent geplanten Wohneinheiten für mehr Menschen, ohne dabei an Lebensqualität zu verlieren. "Build for more with less", so das Credo von Werner Sobek, verbunden mit dem Satz, der den Vortrag beschlossen hat: "natura mensura est – Die Natur ist das Maß aller Dinge".

Ressort: Offenburg



Zeitung I badische-zeitung.de

"Verschiedene Sichtweisen akzeptieren"



BZ-Plus | BZ-INTERVIEW mit dem Freiburger Architekten Michael Gies über die krassen Unterschiede in deutscher und französischer Baukunst.



Gemeinsam mit dem Architekten Hugues Klein aus Mulhouse hat Michael Gies das Kulturzentrum Art'Rhena auf der Rheininsel bei Breisach geplant. Foto: Sattelberger

Die Europäischen Architekturtage, die noch bis zum 31. Oktober zwischen Straßburg, Karlsruhe, Freiburg, Basel und Mulhouse stattfinden, wollen Elsass, Baden und die Nordwestschweiz als eine große Architekturlandschaft erfahrbar machen – in rund 150 Veranstaltungen. Ein ehrgeiziges Ziel. Aber gibt es diese Architekturlandschaft überhaupt als Einheit? Wulf Rüskamp fragte den Freiburger Architekten Michael Gies, der mit seinem Büro auch in Frankreich erfolgreich unterwegs ist, wie viel Grenze es noch in der Architektur am Oberrhein gibt.

BZ: Herr Gies, Sie haben in den vergangenen Jahren beiderseits des Rheins als Architekt gearbeitet, kennen also den jeweiligen Bausektor sehr gut. Ist es immer noch ein schwieriges Geschäft für deutsche Architekturbüros, Aufträge etwa im Elsass zu bekommen?

Gies: Meine Erfahrung ist nach wie vor: Deutschland und Frankreich sind, auch wenn sie eng benachbart sind, zwei verschiedene Länder mit völlig unterschiedlichen Kulturen und Mentalitäten und dementsprechend unterschiedlichen Verhältnissen in der Architektur, im Bauwesen oder im Umgang der Bauherren mit Architekten. Das sind zwei Welten.

BZ: Gibt es nicht dennoch eine gewisse Annäherung?

Gies: Müssen sich denn die Verhältnisse annähern? Man kann doch auch von den Unterschieden profitieren. Denn zweifellos ist es so, dass in Frankreich nach wie vor andere Aspekte der Architektur wichtig genommen werden als in Deutschland.

BZ: Zum Beispiel?

Gies: Ich muss vorausschicken, dass die Baukultur in Frankreich ebenso wenig homogen ist wie die in Deutschland. Da gibt es große Unterschiede zwischen der Westküste und dem Elsass oder zwischen Paris und dem, was die Franzosen Provinz nennen. Insgesamt gesehen aber wird in Frankreich stärker auf die städtebauliche Situation eines Bauprojekts geachtet, während die innere Funktionalität oder die technischen Aspekte eines Gebäudes eher zweitrangig sind. In Deutschland dagegen spielt – ich übertreibe da gewiss ein bisschen – die technische Performance von Gebäuden eine größere Rolle. Solche Bewertungen schlagen sich auch in der Architektenausbildung nieder. Als Architekt, der in beiden Ländern arbeitet, schließen sich für mich diese beiden Aspekte aber nicht aus. Ich habe sie in meiner Arbeit vielmehr als komplementär gesehen. Wir haben in unseren Projekten versucht, sie miteinander zu verbinden.

BZ: Wenn die Bedeutung des öffentlichen Raumes für die Architektur in Frankreich ausgeprägter ist als hierzulande, gilt das dann auch für die öffentliche Beachtung von Architektur?

Gies: Wenn wir uns mit unserem Büro in Frankreich an Wettbewerben beteiligt haben, wurde von uns auch eine fotorealistische Darstellung des geplanten Neubaus erwartet, und zwar aus der Fußgängerperspektive: Was sehen die Leute, wenn sie künftig daran vorbeigehen? Die Wirkung aufs Publikum ist wichtig. In Deutschland dreht sich dagegen das Hauptinteresse nicht in erster Linie um die Fassade und deren Materialität. Für den Wettbewerb muss man keine Passantenperspektive, sondern ein Massenmodell abgeben, was eher etwas für Fachleute ist. In Frankreich gibt es zumindest den Anspruch, mit einem Architekturprojekt die Öffentlichkeit, le grand public, zu erreichen, wie es im Grunde auch die derzeitigen Architekturtage tun. Architektur gilt in Frankreich vorrangig als – in anspruchsvollem Sinn – Kultur, während man in Deutschland Architektur häufig nur auf ihren Gebrauchswert hin betrachtet.

BZ: Was wird an der Architektur in Frankreich wert geschätzt?

Gies: In Frankreich achtet man auf die sorgfältige Behandlung von bestimmten städtebaulichen Situationen, man kümmert sich beispielsweise intensiv um Zentren. Dort wird dann vom Papierkorb bis zur Bushaltestelle alles aus einer Hand geplant, nicht bloß die Architektur des Gebäudes. Diese Ausgestaltung bis ins Detail hat etwas mit der dort stark ausgeprägten Repräsentationskultur zu tun, wie wir sie in dieser starken Akzentuierung bei uns in Deutschland eben nicht kennen.

BZ: Ist die Grenze am Oberrhein nach wie vor scharf? Wir wollen doch eine trinationale Region sein.

Gies: Sie ist weiter genau so scharf wie in vielen anderen Lebensbereichen. Ich halte es für eine komplette Illusion und nicht für erstrebenswert, in einer Region wie dem Oberrhein die Unterschiede zu nivellieren. Das wäre ohnehin nur über Generationen hinweg zu schaffen. Die trinationalen Architekturtage beispielsweise finden seit mehr als 20 Jahren statt – und noch immer gibt es Verständnisprobleme in der Organisation. Ich finde es viel interessanter, die verschiedenen Sichtweisen einfach zu akzeptieren. In diesem Miteinander dreier Länder und dreier Kulturen steckt ein großer Reichtum, ein Riesenpotenzial. Ziel sollte nicht sein, das Bauen in der Region anzugleichen, sondern diese Vielfalt von Architektur zu verstehen und zu respektieren.

Michael Gies, Jahrgang 1952, studierte in Berlin und Paris Architektur und hat seit 1996 sein eigenes Architekturbüro in Freiburg. Gemeinsam mit dem Architekten Hugues Klein aus Mulhouse hat er das grenzüberschreitende Kulturzentrum Art'Rhena auf der Rheininsel bei Breisach geplant.

Programm der Architekturtage:

http://www.m-ea.eu/de/die-architekturtage-2021



Zeitung I badische-zeitung.de

UNTER UNS: Fehlstelle



Von Ralf Burgmaier Sa, 16. Oktober 2021 Offenburg

Oberkirch feiert, Renchen feiert. Und Offenburg? Mal sehen. Denn ob der große Barockdichter Hans Jakob Christoffel von Grimmelshausen 1621 oder 1622 geboren wurde, ist nicht ganz sicher. Über die ersten 20 Jahren dieses jungen Lebens mitten im Dreißigjährigen Krieg ist wenig bekannt. Aber vor 400 Jahren begann es. Die Kriegsturbulenzen spülten den jungen Hessen in die Ortenau. In Offenburg, Oberkirch und Renchen verbrachte er den Großteil seines Lebens und schrieb Weltliteratur, darunter den "Simplicissimus Teutsch", einen wahrhaft großen Schelmenroman und ein so erschütterndes wie erheiterndes Zeitdokument. Oberkirch feiert den runden Geburtstag ebenso wie Renchen. Und Offenburg? Spätestens die barocken Festungsreste aus der Lebenszeit des Dichters, die 2020 bei der evangelischen Stadtkirche ausgegraben wurden, offenbarten eine Fehlstelle im Gedächtnis der Stadt. Schon klar: In den vergangenen Jahrzehnten ging es vordringlich darum, die Ereignisse der 1848er-Revolution in Offenburg und die Folgen ihres Scheiterns, den Nationalsozialismus, aufzuarbeiten. Doch Offenburg in der Barockzeit ist dabei in Vergessenheit geraten. Eine wissenschaftliche Arbeit über die Offenburger Hexenprozesse des 17. Jahrhunderts ist trotz städtischem Stipendium nie fertig geworden. Ob wohl die Heimattage, die 2022 in Offenburg gefeiert werden, es schaffen, einen Sockel für den größten Schriftsteller bereitzustellen, der je hier gelebt hat?

War was?

Was war das ein Aufschrei, als der Grünen-Fraktionsvorsitzende im Bundestag, Anton Hofreiter, im Februar 2021 eine Binsenweisheit wiederholte, die in der Bauwirtschaft und ihrem universitären Überbau längst bekannt ist. Hofreiter sagte, dass der Deutschen großer Traum vom Eigenheim eine unvernünftige Verschwendung von Ressourcen sei. Am 14. März 2021 waren Landtagswahlen in Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz sowie Kommunalwahlen in Hessen. Die politischen Gegner der Grünen rieben sich die Hände und inszenierten mit künstlicher Empörung einen Shitstorm für Hofreiter. Jetzt da auch die Bundestagswahl vorbei ist, konnte die Baufachfrau Stefanie Weidner bei ihrem Vortrag im Rahmen der Architekturtage in der Oberrheinhalle folgenden Satz sagen, ohne dass irgendjemand in Schnappatmung verfiel: Die Einstellung der Gesellschaft zum Thema Bauen müsse sich grundlegend ändern: Weg von der Vereinzelung in Einfamilienhäusern hin zu intelligent geplanten Wohneinheiten für mehr Menschen, ohne dabei an Lebensqualität zu verlieren.

Fischmarktmanie

Die nordische Variante Fisch zu genießen, ist nichts für kulinarische Feingeister. Auch weniger edle Fischarten lassen sich in Bierteig getunkt und in Fett ausgebacken zu einer schmackhaften Mahlzeit verarbeiten, die dem Seebären und der Seebärin Kraft für einen Wintertag auf dem Nordseekutter gibt. Das ist wie mit Chips oder Pommes. Das richtige Verhältnis von Kohlehydraten und Fett der Fischpanade ist einfach unwiderstehlich. Remoulade dazu, Zitrone – fertig ist das fette Glück. Und ihm frönen die Offenburgerinnen und Offenburger in Scharen. Der "Hamburger Fischmarkt" ist nach der Corona-Pause 2020 zurück – noch bis Sonntag – und wir essen Fisch, als gäb's kein Morgen. Herrscht nach dem Lockdown ein Lebensgefühl wie zu Grimmelshausens Zeiten? Sein Zeitgenosse, der Barockdichter Andreas Gryphius, beschrieb es so: "Mein sind die Jahre nicht, die mir die Zeit genommen / Mein sind die Jahre nicht / die etwa möchten kommen/ Der Augenblick ist mein / und nehm' ich den in acht /So ist der mein / der Jahr und Ewigkeit gemacht." Schönes Wochenende.



09.2021

Zeitschrift I chilli-freiburg.de

VERANSTALTUNGSKALENDER







28 CHILLI SEPTEMBER 2021

Alte Tiere Hochgestapelt

Basler Stadtmusikantinnen-Revue Große Bühne, Theater Basel ★ 19.30 Uhr Info: www.theater-basel.ch

Vorspiel von Ariadne auf Naxos / Das Wundertheater

Ein zweiteiliger Opernabend Großes Haus, Staatstheater Karlsruhe * 20 Uhr Info: www.staatstheater.karlsruhe.de

Das Leben der Florence Foster Jenkins Musiktheater im E-Werk, Freihurg ★ 20 Uhr Info; www.dieschoenen.com

Einfach so Improvisation & Theatersport Theater am Kastelberg, Waldkirch ★ 20 Uhr Info www.theater-am-kastelberg de

Reigen Erotisches Schauspiel nach A. Schnitzler ArTik, Freiburg * 20 Uhr Info. www.artik-freiburg.de

EVENTS

Architekturtage "Lösungen & Alternativen in der Architektur", 24.9.-31.10. wersch. Drite, Baden-Württenberg. Info: www.m-ea.eu

Café Ü im Bild

Wie übersetzt man Comics Literaturhaus Freiburg * 15 Uhr Info: www.cafe-ü.de

Südbadische

Gebrauchtwagenschau Autoverkaufsveranstaltung, 24.-26.9. Mosse Freiburg Info: www.gebrauchtwagen-suedbaden.de

MUSIC

Jazzfestival Freiburg: Ida Nielsen & The Funkbots

Oldschool Funk, Hiphop & Nusoul E-Werk, Freiburg * 20 Uhr Info: www.ewerk-freiburg.de

Jason Seizer New Quartet

Freie Improvisationen
the bird's eye jazz club, Basel ★ 20.30 Uhr
Info: www.birdseye.ch

25.9.2021

AUSSTELLUNGEN

Spuk!
Fotografien von Leif Geiges, bis 26.9.
Augustinermuseum – Haus der Graphischen Sammlung, Freiburg
Info: www.freiburg.de/musean

Die Sonne um Mitternacht

Ulrich Gehret

Ausgewählte Arbeiten, bis 24.10. Haus der modernen Kunst, Staufen Info: wowgaleria-k.art

A Black Hole Is Everything a Star Longs to Be

Zeichnungen von Kara Walker, bis 26.9. Kunstmuseum Basel Info: www.kunstmuseumbösel.ch

BÜHNE

Frank Fischer

"Meschugge" Schlosskeller, Emmendingen ★ 20.30 Uhr Inla. wnw.schlosskeller-emmendingen.de

4% Jahreszeiten

Haydin heute? | Wettorlouchtende Raumkomposition Graße Bühne, Theater Basel * 19.30 Uhr Info: www.theater-basel.ch

VERANSTALTUNGSKALENDER



Architekturtage

Dreiländereck

24. September bis 31. Oktober

Ausblicke

Wie können wir gemeinsam, heute für morgen, auf die Herausforderungen unserer Welt, die sich in einer Krise befindet, reagieren? Antworten auf diese Frage finden Besuchende fünf Wochen lang während der Architekturtage. Zwei Sprachen, drei Länder, 25 Städte - ein Festival entlang des Oberrheins.

www.m-ea.eu



09.2021

Zeitschrift I dabonline.de

[DAB REGIONAL] VERANSTALTUNGEN

BADEN-WÜRTTEMBERG

Kalender im Internet

- » Veranstaltungen zu baukulturellen Themen: www.architekturtreff.de
- » Komplettes Programmangebot des Instituts Fortbildung Bau: www.ifbau.de
- » Alle Veranstaltungen, die von der Architektenkammer als Fortbildung anerkannt sind: www.akbw.de/anerkannte-fortbildungen.htm

Mehr guten Platz für die Öffentlichkeit

16. Schwäbischer Städte-Tag am 4. Oktober

A ttraktiv gestaltete, öffentliche Räume stehen aktuell im Fokus der städtebaulichen Diskurse. In der Realität dominieren allerdings noch zu häufig kommerzielle oder verkehrstechnisch Interessen. Dabei sind sie das zentrale Merkmal einer europäischen Stadt und als Aufenthaltsplätze für Bürgerinnen und Bürger eine wesentliche Voraussetzung für ein gelingendes urbanes Leben. Doch: Welche Möglichkeiten gibt es, öffentliche Räume zu vitalisieren?

Dieser Frage widmet sich der 16. Schwäbische Städte-Tag, veranstaltet vom Schwäbischen Heimatbund e. V. gemeinsam mit der Architektenkammer Baden-Württemberg und dem Ministerium für Landesentwicklung und Wohnen Baden-Württemberg. Das Forum für Stadtplanerinnen und Stadtplaner, (Landschafts-)Architektinnen und Architekten, Bauverwaltungen und die interessierte Bürgerschaft geht mit Praxisbeispielen auf das Thema ein und präsentiert unter anderem den Baukulturbericht 2020/21 der Bundesstiftung Baukultur, der ebenfalls den öffentlichen Raum zum Gegenstand hat.



Der öffentliche Raum - neu gedacht, neu geplant

4. Oktober, 13-17.30 Uhr

Hospitalhof, Büchsenstraße 33, Stuttgart

Teilnahmebeitrag: 28 Euro inkl. Tagungsgetränke

Die Veranstaltung ist zur Anerkennung als Fortbildung eingereicht.

Anmeldung bis 24. September:

www.schwaebischer-heimatbund.de/der-oeffentliche-raum

Nicht verpassen

ie trinationalen Architekturtage diesseits und jenseits des Rheins beginnen am 24. September offiziell, doch schon am 18. September kann man sich z. B. sportlich mit dem Fahrrad auf den Weg zu modernen Kirchen in Mannheim machen oder sich am 8. Oktober in Offenburg zum Thema "Baum2og – Stadtbäume im Klimawandel. Neue Alternativen zur Sicherung der Grünstruktur in der Stadt" informieren. Das umfangreiche Programm ist zu finden unter www.m-ea.eu oder in der kostenlosen App canalarchi.eu



6 DAB 09-21



08.-09.2021

inka-magazin.de

IT Science Week: Kl und wie ie unser Leben beeinflusst





ir, Tollhaus, KA, www.scienceweek.kit.edu

21. Architekturtage

21. Architekturtage
Die "Architekturtage
Die "Architekturtage" sind das
größte grenzüberschreitende Architekturtestival Europas und fünden in 35 Stüdten eutlang des Oberrheins in Deutschland, Prankreich
und der Schweiz statt. Auch Karlsrabe is bestelligt. Mehrere Voorträge
handeln aktuelle Themen aus der Architektur Dennis Pohl führt in die
verädere, Bürce und Lobbyräume der EU-Gebäude von Kommission
s Parlament. Wie beeinflusst deren Architektur politische Entscheimgsprozesse? (Di. 5.30., 19 Uhr). Susanne Dürr und Nanni Abraham
ten in ihre Forschung zum Familienwohnen weischen privater Kernshunug und gemeinschaftlichen Wehnformen ein (Sa. 16.30., 19 Uhr,
chitekturschaufenster, Fotos Sephan Baumann). Bauen aus Fiolz und
inn ist derzeit en vogue. Ein Spaziergang durch den Wald hin zu einem
perimentellen Lehmbau verdeutlich die Anforderungen ans Bauen
it natürlichen Rohstoffen (So. 24.10., 14 Uhr, Hardtwald –Zentrum für
alfpädagogik). Um machhaltiges Bauen dreit sich auch die Podlumsikussion mit Architects For Future, Junge Architektur Karlsruhe und
treerelnnen aus Stadtververlätung und Wissenschaft (Fr. 30.10., 16.30
vr, Architekturschaufenster). Dort sind während des Festivals Ausstelygen zu sehen: Bis zum 8.30. werden Arbeiten gezeigt, die die Hugo-Hä
g-Auszeichung erhalten haben. Vom 11. bis 3. zeelnhet das Münchner
derat für Stadtverbessenung positive Zukunftsbilder durch möglicheditektonische Interventionen. Zwei Radtouren laden zu architektorschen Erkundung der Stadt- Am So., 9.10. geht es von Durlach aus zum
fint Folsva anf neue und abermative Bauansitze von Timy House bis szur
ansformation historischer Bausubstanz (10.30-13.00 Uhr, Treffpunkt:
risburg). Die Tour am Fr. 23.10, führt ab 15 Uhr durch den neuen Osten
n KIT bis dm (Start: Architekturschaufenster). -fül

HS Karlsruhe

HS Karlsruhe
viele Kurse wie möglich wieder in Prüsenz anbieten – das ist die Zielzung der VHS Kariswhe. Aufgrund der ungewissen Pandemie-Entchlung wird be bewährte Formatmischung angebaut und wierer auf
r-Ort-, Online-sowie Hybrid-Kurse gesetzt. Auch für Outdoor-Fans
eniges geboren: Feuerschlagen, Straßenfotografie, Yogs-Wandern
er Ausfülge ins Kraichgau, in den Schwarzwald oder zu den Geroldauf Wasserfällen sind unt eninge der über 1.000 non euen Kursen zum
urbst. Das gesamte Angebot unter www.vhs-karlsruhe.de.-pat

Magazin





TRI



STAUTLEBEN







Stadtblatt



10.2021

inka-magazin.de

BILDUNG & WISSEN

KIT Science Week: KI und wie sie unser Leben beeinflusst





21. Architekturtage

21. Architekturtage

Die "Architekturtage

Die "Architekturtage

Die "Architekturtage" sind das

größte grenzüberschreitende Architekturfestival Europas und fünden

behandeln aktuelle Themen aus der Architektur- Dennis Pohl führt in die

Korridore, Büros und Lebbyräume der EU-Gebäude von Kommission

bis Parlament. Wie beeinflusst deren Architektur- Dennis Pohl führt in die

korridore, Büros und Lebbyräume der EU-Gebäude von Kommission

bis Parlament. Wie beeinflusst deren Architektur- Dennis Pohl führt in die

korridore, Büros und Lebbyräume der EU-Gebäude von Kommission

bis Parlament. Wie beeinflusst deren Architektur- Delnis he Entscheidungsprozesse? (Ds. 3.0., 19 Uhr.), Susanne Ditr und Nanni Abraham

thren in her Poschung zum Familienwohnen zwischen prüzetr Kernwohnung und gemeinschaftlichen Wehnformen ein (Sa. 16.10., 19 Uhr.,
Architekturschanfenster, Potot Siephan Baumann). Bauen aus Bleiz und

Lehm ist derzeit en vogue. Ein Spaziergang durch den Wald hin zu einem

mit natirtlichen Rohstoffen (So. 3.4.10., 14 Uhr. Hardtwald – Zentrum für

Waldpiädagsgek). Um nachhaltiges Blauen dreist isch auch die Podiumsdiskussion mit Architects For Future, Junge Architektur Karlsruhe und

Vertreter-Innen aus Studtverwalnung und Wissenschaft (Fr. 39.10., 16.30

Uhr, Architekturschaudenster). Dort sind während des Festivals Ausstellungen zu sehen: Die zum 8.10. verdernen laden zur architektonsischen Erkundung der Studt: Am Sa, 9.10. geht es von Durlach aus zum

Hör mit Polus aus neue um dalenarfe Bausasistaze von Tirp House bis zur

Transformation historischer Bausabstanz (10.30-13.30 Uhr, Treffpunkt:

Karsburg. Die Tour am Fr. 2.20. führt als 2 Uhr durch den neuen Osten

von KIT bis dim (Start: Architekturschaufenster). - Ed

VHS Karlsruhe

VHS Karlsruhe
So viele Kurse wie möglich wieder in Präsenz anbieten – das ist die Zielsetzung der VHS Karlsruhe. Aufgrund der ungewissen Pandemie-Entwicklung wird die bewährte Formatmischung ausgebaut und weiter auf Vor-Ort., Online-sowie Hybrid-Kurse gesetzt. Auch für Outdoor-Fans ist einiges geboten: Feuerschlagen, Straßenfotografie, Yogs-Wandern oder Ausflüge ins Kraichpau, in den Schwarzwald oder zu den Geroldsauer Wasserfällen sind une einige der über. Doon euene Kursen zum Herbst. Das gesamte Angebot unter www.vhs-karlsruhe.de. -put

Magazin



BILDUNG & WISSEN











Stadtblatt

Internetzeitung

REGIOTRENDS

05.10.2021

regiotrends.de

ORTENAUKREIS - OFFENBURG 5, Oct 2021 - 16:40 Uhr

8. Oktober 2021, ab 14 Uhr: "Alternativen? – Landschaftsarchitektur! Geführte Radtour zu ausgewählten Pflanzund Baumstandorten in Offenburg



Das Foto zeigt die Erneuerung der Baumquartiere und der Pflanzungen in der Altenburger Allee

Bild: Stadt Offenburg

Eingebettet in das Programm der Trinationalen Architekturtage lädt die Stadt Offenburg Interessierte zu einer geführten Radtour ein, in der es um a geht. Sie findet am Freitag, 8. Oktober, ab 14 Uhr statt und dauert zwei bis drei Stunden. Treffpunkt ist das Technische Rathaus, Wilhelmstraße 12. Vertreter*innen der Stadtverwaltung sind Stefanie Birk, Wolfram Reinhard und Philip Denkinger.

Der Titel der Führung lautet: "Allernativen? – Landschaftsarchitektur! Neue Maßnahmen in der Anlage und Pflege von urbanen Grünstrukturen auf die Neuen Herausforderungen im Zeichen des Klimawandels". Eine der größten Herausforderungen, der städtischen Grünflächen und insbesondere der Stadtbäume ist der Klimawandel. Das Projekt baum2Og verfolgt zwei Ziele. Durch ein integriertes und vernetztes (Regen-) Wassermanagement soll eine Grundlage zur zukünftigen Sicherung der städtischen Grünfläme und Baumpflanzungen erreicht werden. Eine Steigerung der Anpassungsfähigkeit der Bäume zum Beispiel durch neue, mit Pflanzenkohle angereicherten Substraten wird erprobt. Das Projekt baum2og wird mit dem badenova innovationsfonds gefördert. Im Rahmen der Trinationalen Architekturtage bietet die Abteilung Grünflächen und Umweltschutz nun eine Radtour zu diesemThema an. Vom technischen Rathaus geht es über das Mühlbachareal in den Kreuzschlag.



StadtZeitung

10.09.2021

Zeitung I presse.karlsruhe.de

Karlsruhe: Stadtzeitung

Ausgabe vom 10. September 2021

Architektur: Lösungen identifizieren

Nachhaltigkeit zentrales Thema bei Architekturtagen

"Alternativen? Architektur!" – dieser ebenso knappe wie prägnante Titel gibt die Marschroute für die Architekturtage 2021 vor. "Wie wollen wir eine wachsende Bevölkerung auf einem begrenzten Territorium beherbergen?", lautet für Programmkoordinatorin Amélie Fleury das zentrale Thema, bei dem es Aufgabe der Architektur sei, Fragen zu stellen und alternative Lösungen zu finden. Genau das ist zwischen dem 24. September und 31. Oktober der Fall, wenn die 21. Auflage der Architekturtage mit über 150 Veranstaltungen beidseits des Rheins stattfindet.

Für Hinrich Reyelts, Vizepräsident des Europäischen Architekturhauses, stellt die aktuelle Krise einen wesentlichen Faktor dar. "Corona hat uns den Blick auf die Dinge geöffnet", stellte Reyelts bei der Vorstellung des Programms im Architekturschaufenster fest, denn die Gesundheitskrise habe zugleich die Bedrohung durch den Klimawandel und die Bedeutung der Umwelt verdeutlicht. Bauen im Einklang mit der Natur sei ebenso wichtig wie der Schutz vor Überhitzung im Sommer. "In Karlsruhe liegt die durchschnittliche Temperatur mehr als sieben Grad über dem Umland", verdeutlichte Reyelts.

Daher beschäftigt sich am 11. Oktober ein Vortrag in der Fleischmarkthalle mit dem Thema "Grüne Gebäudehüllen", und am 24. Oktober zeigt ein Workshop im Zentrum für Waldpädagogik zum Thema "Rohstoff Natur" auf, wie sich ganze Gebäude aus Holz oder Lehm errichten lassen. Um alternative Lösungen für die neuen Realitäten im Stadtraum geht es nicht nur bei der Ausstellung "Intervention, Simulation, Disruption" ab dem 11. Oktober im Architekturschaufenster, sondern auch bei einer Radtour am 9. Oktober vom Durlacher Schlossplatz aus. Für den nachhaltigen Wandel im Bauwesen stehen die "Architects for Future", deren Karlsruher Ortsgruppe sich am 29. Oktober bei einer Podiumsdiskussion der Öffentlichkeit vorstellt.

Doch nicht nur bei den Veranstaltungen in Karlsruhe steht eine neue Sicht des Bauens im Mittelpunkt. Auch die großen Konferenzen mit international renommierten Architektinnen und Architekten widmen sich diesem Thema. Am 28. Oktober spricht Anne Lacaton, die diesjährige Pritzker-Preisträgerin, in Straßburg über den Einsatz ökologischer Techniken und die Umwandlung bestehender Räume. "Triple Zero", ein Gebäude, das unabhängig ist von externen Energiequellen und keine Emissionen verursacht, ist das Konzept von Werner Sobeck, das er am 7. Oktober in Offenburg vorstellt.

Um die Bewegung der Frugalität, der Einfachheit geht es bei einem Kongress mit Philippe Madec, der Symbolfigur dieses Gedankens, am 15. Oktober in Mulhouse ebenso wie bei der grenzüberschreitenden Wanderausstellung "Weniger ist mehr". Nicht zu kurz kommen soll bei den Architekturtagen die jüngere Gene-ration. Zum einen widmet sich der trinationale Schülerwettbewerb "OSCAR" dem Motto "Es wird heiß! Wir bauen cool!", und zum anderen findet erstmals ein Studentenwettbewerb mit einem 48-stündigen Workshop statt. Das komplette Programm der Architekturtage gibt es online auf www.m-ea.eu. -eck-

NR. 36 · FREITAG, 10. SEPTEMBER 2021

StadtZeitung



Programm will Alternativen aufzeigen:

Lösungen identifizieren

Nachhaltigkeit zentrales Thema bei Architekturtagen

"Alternativen? Architektur!"
dieser ebenso knappe wie prägnante Titel gibt die Marschroute
für die Architekturtage 2021 vor.
"Wie wollen wir eine wachsende
Bevölkerung auf einem begrenzten Territorium beherbergen?",
lautet für Programmkoordinatorin
Amélie Fleury das zentrale Thema,
bei dem es Aufgabe der Architektur sei, Fragen zu stellen und alternative Lösungen zu linden.

Das ist zwischen 24. September und 31. Oktober der Fall, wenn die 21. Auflage der Architekturtage mit über 150 Veranstaltungen beidseits des Rheins stattlindet. Für Hinrich Reyelts, Vizepräsident des Europäischen Architekturhauses, stellt die aktuelle Krise einen wesentlichen Faktor dar. "Corona hat uns den Blick auf die Dinge geöffnet", stellte Reyelts bei der Vorstellung im Architekturschaufenster fest. Die Gesundheitskrise habe zugleich die Bedrohung durch den Klimawandel verdeutlicht. Bauen im Einklang mit der Natur sei ebenso wichtig wie der Schutz vor Überhitzung im Sommer "In Karlsruhe liegt die durchschnittliche Temperatur mehr als sieben Grad über dem Umland." Daher beschätigt sich am 11. Oktober ein Vortrag in der Fleischmarkthalle mit dem Thema "Grüne Gebäudehüllen", und am 24. Oktober zeigt ein Workshop im Zentum für Waldpädagogik zum Thema "Rohstoff Natur" auf, wie sich ganze Gebäude aus Holz oder Lehm errichten lassen. Um alternative Lösungen für die neuen

Realitäten im Stadtraum geht es nicht nur bei der Ausstellung "Intervention, Simulation, Disruption" ab dem 11. Oktober im Architekturschaufenster, sondern auch bei einer Radtour am 9. Oktober vom Durlacher Schlossplatz aus. Pür den nachhaltigen Wandel im Bauwesen stehen die "Architects for Future", deren Karlsruher Ortsgruppe sich am 29. Oktober bei einer Podtumsdiskussion der Öffentlichkeit vorstellt.

Öffentlichkeit vorstellt.

Auch die großen Konferenzen mit international renommierten Architektinnen und Architekten widmen sich dem Fokus Umwelt. Am 28. Oktober spricht Anne Lacaton, die diesjährige Pritzker-Preisträgerin, in Straßburg über den Einsatz ökologischer Techniken und die Umwandlung bestehender Räume.

"Triple Zero", ein Gebäude, das unabhängig ist von externen Energiequellen und keine Emissionen verursacht, ist das Konzept von Werner Sobeck, das er am 7. Oktober in Offenburg vorstellt. Um die Bewegung der Frugalität, der Einfachheit geht es bei einem Kongress mit Philippe Madec, der Symbolfigur dieses Gedankens, am 15. Oktober in Mulhouse ebenso wie bei allem der grenzüberschreitenden Wanderausstellung "Weniger ist mehr". Nicht zu kurz kommen soll bei allem die jüngere Generation: Dafür sorgen der trinationale Schülerweitbewerb. "OSCAR" mit dem Motto "Es wird heiß! Wir bauen cool! sowie erstmals ein Studentenweitbewerb mit einem zweitägigen Workshop (Gesamtproramm auf www.m-sa.u. —eck.



GRÜNE GEBÄUDEHÜLLEN, wie hier am "Bosco Verde" in Mailand, sind ein Thema bei den Architekturtagen 2021. Foto: Barbara Friedrich

Süddeutsche Zeitung

28.06.2021

Zeitung I sz.de

BAUEN & WOHNEN Samstag, 26. Juni 2021 Süddeutsche Zeitung

Bayern, Deutschland, München, Nord Seite 45

Ein Dach aus Corona-Masken

Zwei Freiburger Architekten planen einen Pavillon, der aus 20 000 gebrauchten FFP2-Exemplaren bestehen wird. Das soll nicht nur dem Umweltschutz dienen

Die meisten tragen sie vernünftig, manche unter der Nase, andere überhaupt nicht noch der Kisse, andere überhaupt nicht noch der Kisse. Die Maske ist die Accessiorie der Krits. Jaschika Kannen und Marthias Pehren-Jaschika Kannen Ler könne sich aus 20 000 anetnander geklebten FPF2-Mase hebethelt "Das eine Giele." Bei unserem Projektsteht der Recycling "Aspekt im Vorder-Jaschika die Glee. "Bei unserem Projektsteht der Recycling "Aspekt im Vorderbassen Das der Wegeneren Projektsteht der Recycling "Aspekt im Vorder-Jaschika die Glee. "Bei unserem Projektsteht der Recycling "Aspekt im Vorder-Jaschika die Glee. "Bei unserem Projektsteht der Recycling "Aspekt im Vorder-Jaschika die Glee. "Bei unserem Projektsteht der Recycling "Aspekt im Vorder-Jaschika und Science Projektsteht der Recycling "Aspekt im Vorder-Jaschika der Recycling "Aspekt im Vorder-Jaschika der Recycling" "Aspekt im Vorder-Jaschika der Recycling "Aspekt im Vorder-Jaschika der Recycling" "Aspekt im Vorder-Jaschika der Recycling "Aspekt im Vorder-Jaschika der Recycling "Aspekt im Vorder-Jaschika und Science "Projektsteht der Recycling "Aspekt im Vorder-Jaschika und Science "Projekt Jaschika und Science "Projek

mussten sie erst mal Sponsoren suchen, und Menschen, die ihnen gebrauchte Mas-ken besorgen ichnen., wir heben mittler-weile mehr als zehn Pflegedienste, die für uns Maskon sammein, und dann noch eine orden Dann habe eits aber auch derüber vorhaben.



Freiburg, Platz der Alten Synagoge: Hier soll der sechs Meter hohe Bau im Ohtober stehen - mitten in der Stadt. Bis dahin ist aber noch viel zu tun.

Bühne bekommen, die besonders im Stich gelassen wurden

Am Anfang haben sie es mit einem Lötlobben probiert, später mit duppelseitsgem Kieleband. Alles ohne Erfolg, "Wirwollten es auch nicht tackern oder nähen.
Der Fokus soll auf den Masken liegen und
nicht auf einem verbindenden Eiement",
sagt Kannen. Bevor die beiden Architekten
de Masken verkloben, werden sie von einer Preiburger Reinigung gewaschen, die
Auftrijenenstelle la Krankenhüssern spetalalisert ist. Neben den üblichen weißen
FPF2-Modellen, zwir wie dei die in der Architekten auch immer wieder bunte Masken.
Hoffentlich passt dann auch das Wetter,
sonst könnte es passieren, dass Prigejerifkonzept einfügen, vielleicht als farbiges

Hoffentlich passt dann auch das Wetter,
sonst könnte es passieren, dass Prigejerifund Kulturschäffende mal wieder im Rewent könnte es passieren, dass Prigejerifund Kulturschäffende mal wieder im Rewent könnte es passieren, dass Prigejerifund Kulturschäffende mal wieder im Rewent könnte es passieren, dass Prigejerifund Kulturschäffende mal wieder im Rewent könnte es passieren, dass Prigejerifund Kulturschäffende mal wieder im Rewent könnte es passieren, dass Prigejerifund Kulturschäffende mal wieder im Rewent könnte heiner vom den den der den Am Anfang haben sie es mit einem Löt-

Aktuellhabensie etwa 6000 Masken beisammen, schätzt Joschka Kannen. Es fehlen also noch eine ganze Menge. Damit das Dach am Ende durch das Dach kars men dem föglichst stabil ist, werden blech aus Ende mit einem speziellen Zweiten die Masken mit einem speziellen Zweiten die Masken mit einem speziellen Zweiten die Masken mit einem speziellen Zweiten der Schindelbauweise insinandergesteckt. Eln lokales Unternehmen stellt den Keiten der Schindelbauweise insinandergesteckt. Eln lokales Unternehmen stellt den Keiten der Schindelbauweise insinandergesteckt. Eln lokales unternehmen stellt den Karten der Schindelbauweise insinandergesteckt. Eln lokales Unternehmen stellt den Karten der Schindelbauweise insinandergesteckt. Eln lokales Unternehmen stellt den Karten der Pavillon sollen Menschen eine Brühre der Schindelbauweise insinandergeste unter der Pavillon sollen Menschen eine Brühre der Schindelbauweise insinandergeste unter der Pavillon sollen Menschen eine Brühre der Schindelbauweise insinandergeste unter der Pavillon sollen Menschen eine Brühre der Schindelbauweise insinandergeste unter der Pavillon sollen Menschen eine Brühre der Schindelbauweise insinandergeste unter der Pavillon sollen Menschen eine Brühre der Schindelbauweise in Schindelbauweise

ne Art Schabione gelegt und erst vor Ortzu-sammengebeut.

In Freiburg soll der Pevillon dann im Ok-tober auf dem Platt der Alten Synagoge ste-hen, mitten in der Stadt. "Ein Ort der Ref-lektion und des Dialoge." Im Unterstand könnten belspielsweise Podlumsdiksussio-nen zwischen Pflegekräften, Kulturschaf-fenden oder Schülerinnen und Schülern stattfinden. Reflexionsrunden unter ei-nem Dach aus FFP2-Masken, "Wir wollen mit dem Pavillen versuchen, noch mal ei-nen ganz anderen Bikk auf das kleine Stückehen Stöff zu werfen?", sagt Josehka Kannen, "Und damit auch auf die Pande-mist."

SWR>>> AKTUELL

11.06.2021

TV I swr.de



Beitrag von SWR Aktuell BW, Sendung 19:30 Uhr vom 11.6.2021]

SWR>>> AKTUELL

07.10.2021

swr.de



TRINATIONALE ARCHITEKTURTAGE

Kunstprojekt: Kuppel aus FFP2-Masken in Freiburg

STAND: 7.10.2021, 18:15 UHR VON MATTHIAS SCHLOTT

Freiburger Architekten haben auf dem Platz der Alten Synagoge ein innovatives Kuppelzelt gebaut. Hergestellt wurde es aus recycelten FFP2-Masken.

Architektur der rätselhaften Art, erbaut aus FFP2 -Masken, dem Stoff, der Corona das prägende Gesicht verleiht. Wie man sie zusammenfügt, haben die Erbauer sich bei den Schindeln an klassischen Schwarzwaldhäusern abgeschaut.

Matthias Fehrenbach, Architekt aus Freiburg zum Kunstprojekt im Zuge der Trinationalen Architekturtage: "Der Recycling-Gedanke steht bei uns ganz arg im Fokus, dass wir das Produkt der Maske wiederverwenden können. Und die Idee ist, dass wir den Blick auf die Pandemie, so ein Stück weit neuen schaffen können. Einen neuen Blick auf die Maske und dementsprechend auch auf die Pandemie."

10.000 Masken: Symbol für gesellschaftlichen Zusammenhalt

Als Symbol für gesellschaftlichen Zusammenhalt haben die beiden Freiburger Architekten für ihren Pavillon mehr als 10.000 recycelte FFP2-Masken spektakulär verarbeitet. Robert Utech ist Kunstlehrer in Weil am Rhein und begeistert: "Überall liegen Masken rum, die werden rumgeweht. Irgendwie wie so ein Teil von Blättern im Herbst gibt's überall die Masken. Und sie dann so zu verwenden - ich finde es genial."

FFP2-Masken etwa auch als Baustoff oder Dämm-Material?

Architektur möchte Alternativen aufweisen, in jedem Fall Denk- und andere Grenzen überwinden, so der Freiburger Architekt Joschka Kannen, der zweite Miterbauer der Masken-Kuppel: "Die Pandemie ist ja nicht begrenzt auf ein Land, auf eine Stadt, sondern die Pandemie ist grenzenlos. Und im Endeffekt wünschen wir uns auch, dass der Pavillon auch diese Grenzen überschreitet und auch in andere Länder, beziehungsweise Städte kommen könnte."

Mitten in Freiburg, auf dem Platz der Alten Synagoge, ist der architektonische Kristallisationspunkt "Kuppelzelt aus FFP2-Masken" noch bis zum 15.Oktober zu Gast.



wettbewerbe aktuell

09. + 10.2021

Zeitschrift I wettbewerbe-aktuell.de

les journées de l'architecture - die Architekturtage 2021

Das Europäische Architekturhaus-Oberrhein (EA) ist ein deutsch-französischer Verein, der 2005 mit dem Ziel gegründet wurde, das Interesse eines breiten Publikums für zeitgenössische Architektur zu wecken. Der Wirkungskreis des EA erstreckt sich über ein weites Gebiet das Elsass, Baden-Württemberg und die beiden Kantonen von Basel. Der Verein organisiert immer im Herbst das Festival "die Architektur-tage – les journe'es de l'architecture", welches in über 20 Städten in der Region stattfindet. Dabei werden jedes Jahr zwischen 160 und 180 Veranstaltungen am gesamten Oberrhein orga-nisiert, was das Festival zum größten grenzüberschreitenden Architekturfestival Europas macht. Am 24. September wird das Festival im Rahmen eines Vortrags von Bernard Quirot eröffnet (18:30 Uhr, La Briqueterie, Schiltigheim). Wei-tere Highlights sind die Vorträge von Werner Sobek in Offenburg, Philippe Maced in Muihouse oder die Abschlussveranstaltung mit Anne Lacaton in Straßburg. Das Programm sieht u.a. auch Führungen,

Radtouren, Ausstellungen, Diskussionen, Workshops und Filmabenden vor.

wann: 24.09.2021 - 31.10.2021

wo: Elsass Baden-Württemberg Basel

Informationen: www.m-ea.eu



26.10.0021 Law-Tach-Architektur (212069) Online-Sominar, 00:30 – 17:00 Uhr

aifbau

www. 09:30 - 13:00 Uhr

38,10,2021 Ferbel und Material an der Fassade (211090) Ordres-Seminar, 02:30 – 13:00 Uhr.





WOCHENBLATT -REPORTER.DE

09.09.2021

wochenblatt-reporter.de





WOCHENBLATT -REPORTER DE

05.10.2021

wochenblatt-reporter.de

DIE ARCHITEKTURTAGE 2021

Die Exzellenz der Karlsruher zeitgenössischen Architektur wird jetzt im Architekturschaufenster ausgestellt



im Rahmen der Architekturtage werden im Karlsruher Architekturschaufenster bis zum 8. Oktober 2021 die für den Hugo-Häring-Preis eingereichten Projekte ausgestellt. Eine Gelegenheit, zeitgenössische Architektur in der Reolon (neu) zu entdecken.



Zeitgenössische Architektur im Rampenlicht

Seit 1969 verleiht der Bund Deutscher Architekten BDA – Landesverband Baden-Württemberg alle 3 Jahre den Hugo-Häring-Landespreis. Die Anerkennung - benannt nach einem der wichtigsten Initiatoren des "neuen Bauens" und Vertreter der organischen Architektur - wird Bauhenr'-Innen und Architektu-Innen für im gemeinsames vorbildliches Bauwerk erteilt. Diese Auszeichnung kann einem Bauwerk, einer Gebäudegruppe, einer realisierten städtebaulichen Plannung oder einem Ingenieurbauwerk in Baden-Württernberg verliehen werden. Wichtig ist, dass die Fertigstellung nicht mehr als 10 Jahre zurückliegt.

Architektonische Qualität im Mittelpunkt des zweistufigen Auswahlverfahrens

in Anbetracht des Prestiges des Preises und der Bedeutung, die der Qualität der prämierten Projekte beigemessen wird, erfolgt das Auswahlverfahren in zwei Phasen, die sich über zwei Jahre erstrecken. Die erste Stufe – die Hugo-Häring-Auszeichnung – wird auf regionaler Ebene in den 15 Kreisgruppen des BDA Baden-Württemberg vergeben. Die ausgezeichneten Arbeiten nehmen im Folgejahr am Auswahlverfahren zum Hugo-Häring-Landespreis teil, der auf Landesebene verliehen wird. "Die ausgezeichneten Projekte werden für ihre Form, Funktion, Struktur, Einordnung in die Umgebung, Angemessenheit bezogen auf die Bausufgabe und ihren Beitrag zur Entwicklung des Bauens anerkannt", so die Vorsitzende des BDA Karlsnuhe, Frau Caroline Reich.



2020, eine erfolgreiche 19. Ausgabe für die Region Karlsruhe

im Jahr 2020 wurden in der Region Karlsruhe 61 Projekte in der ersten Stufe eingereicht, 13 mehr als im Jahr 2017. Davon wurden 11 Bauwerke durch eine Jury aus 5 Fachleuten, darunter 3 Architekt/-innen und 1 Fachleuren jurnalist, ausgezeichnet. Die ausgezeichneten Arbeiten entsprechen dem herrschenden Zeitgeist*, so Frau Reich, Elin Projekt, das bei einer Ausgabe nicht in das Auswahverfahren aufgenommen wurde, kann bei der nächsten Ausgabe erneut eingereicht werden, sofern die Bedingungen (Bauwerke aus Baden-Württemberg der letzten 10 Jahren) dies zulassen* Die eingereichten Projekte der Kreisgruppe Karlsruhe sind derzeit bis zum 8. Oktober im Rahmen des trinationalen Festivals "die Architekturtage/fes Journées de l'architecture" im Architekturtsge/fes Journées de l'architecture.

Zusätzliche Informationen: Architekturschaufenster Waldstraße 8, 76133 Karlsruhe

Mo - Do: 09:00 - 12:00 + 14:00 - 16:00

Fr: 9:00 - 12:00 Eintritt frei



eitere Informationen zum Hugo-Häring-Preis: https://www.hugo-häring-preis.de/

Die Architekturtage/les Journées de l'architecture finden dieses Jahr vom 24.09. bis zum 31.10.2021 im gesamten Obernéen-Gebiet statt. Etwa 150 Veranstatitungen sind im Programm, um der Öffentlichkeit die Architektur näher zu bringen. Weitere Informationen finden Sie auf der Website des Europäischen Architekturhauses, selt 21 Jahren Veranstaller dieses Festivals.

France





Magazine I avivremagazine.fr

LES JOURNÉES DE L'ARCHITECTURE DE LA MAISON EUROPÉENNE DE L'ARCHITECTURE – RHIN SUPÉRIEUR (MEA)

ACTUALITÉS | #ÉVÉNEMENTS | #ARCHITECTURE

Rédigé par | Publié le 02/09/2021







Les Journées de l'architecture (JA), évènement phare de la Maison européenne de l'architecture – Rhin supérieur (MEA) vous donne rende z-vous cette année du 24 septembre au 31 octobre 2021 pour fêter sa 21^e édition autour du thème « Alternatives ? Architecture ! »









Au programme, plus de 150 manifestations auront lieu dans tout le bassin rhénan (Alsace, Bade-Wurtemberg et les deux cantons de Bâle) avec pour objectif d'éveiller l'intérêt du grand public pour l'architecture contemporaine. C'est l'occasion de découvrir des projets liés à la transition écologique en architecture et de faire émerger des réflexions autour de potentielles solutions grâce à des innovations et idées alternatives concernant les matériaux, la construction ou encore l'urbanisme.

Chaque année, de grandes conférences d'architectes de renommée internationale constituent les temps forts des Journées de l'architecture. Pour cette édition, les grand-e-s architectes invité-e-s sont Bernard Quirot (24/09 à la Briqueterie de Schiltigheim), Werner Sobek (07/10 à la Oberrheinhalle d'Offenbourg), Philippe Madec (15/10 au KMØ de Mulhouse) et Anne Lacaton (Prix Pritzker 2021, 28/10 au Zénith de Strasbourg). Chacun et chacune à leur manière, tenteront de nous faire découvrir leur vision de l'alternatif en architecture et les réponses possibles aux crises et mutations que nous vivons.

Visites, parcours vélo, projections, expositions, conférences, ateliers et performances mettront en lumière des projets, des expériences, des réalisations et pistes de réflexions qui engagent le changement à l'échelle de l'architecture et tentent de répondre aux enjeux qui nous préoccupent : comment construire avec l'existant ? Comment économiser les ressources à disposition et privilégier les matériaux durables ? Quelles sont les nouvelles façons de vivre ensemble ?

Découvrez le programme complet des JA sur le site de la MEA : www.m-ea.eu



À-CTUS I À PICORER

09. + 10.2021

Magazine I avivremagazine.fr

QUEL AVENIR POUR LE PATRIMOINE ?

Du 28 au 31 octobre, le patrimoine bâti et ses représentants seront mis à l'honneur au Carrousel du Louvre (Paris, 1er) à l'occasion du Salon International du Patrimoine Culturel. Organisé par Atelier d'Art de France, il rassemblera des professionnels du bâtiment ancien autour de stands expositions discussions et conférences

www.patrimoineculturel.com

LII Chaque année depuis 2006, la Design Parade célèbre Δ le design dans le but de «partager la création contemporaine avec le public et les professionnels». ď Organisé au mois de juin, ce festival international donne lieu à un concours destiné à valoriser de jeunes Ω créateurs. Il s'accompagne d'expositions mettant en lumière le travail des lauréats, à la villa Noailles à Hyères (83) ainsi que dans l'ancien évêché de Toulon (83), U à visiter respectivement jusqu'aux 5 septembre et 31 octobre. Un bon prétexte pour (re)sortir les maillots de bain et (re)partir en vacances dès la rentrée! www.villanoailles.com

LIGNE À SUIVRE

Le Voyage à Nantes (44), c'est un parcours poétique et culturel estival qui guide le visiteur le long d'une ligne verte s'étirant sur non moins de 20 kilomètres, et qui chaque année, laisse des traces permanentes enrichissant toujours plus le patrimoine de la cité des Ducs. Pour cette dixième édition organisée jusqu'au 12 septembre, art et loisirs infusent dans toute la ville: sur l'estuaire, dans le quartier historique, au coin des rues, dans les lieux culturels... Ainsi, une piste monumentale de patins à roulettes est installée pour l'occasion sur la place historique Graslin. Direction la côte nantaise donc, pour vous laisser mener par cette ligne et cette énergie, avec humour, art et poésie. www.levoyageanantes.fr

NOTRE DAME EN VR

En attendant la fin des travaux prévue pour 2024. rendez-vous dans la Crypte archéologique de l'île de la Cité (Paris, 4e) pour ressentir, appréhender, déambuler sur les toits de zinc, les balcons, et sous les arcs boutants de Notre-Dame de Paris. L'éditeur Ubisoft, qui avait recréé le monument pour son jeu vidéo Assassin's Creed: Unity sorti en 2014, exhume ses données pour proposer une expérience en réalité virtuelle rythmée par le son incroyable de l'orgue Cavaillé-Coll! Ce parcours sera accompagné d'une exposition-hommage retraçant l'histoire de la cathédrale au temps de Victor Hugo. Frissons garantis dans cette expérience plus vraie que nature. À partir du 9 septembre 2021.

> www.crypte.paris.fr www.ubisoft.com

TOUS POUR L'ARCHITECTURE!

Les 5, 6 et 7 novembre prochains, la 5e édition de la biennale du Réseau des maisons de l'architecture. « Tous pour l'architecture!» pose ses valises à Clermont-Ferrand (63). Au programme de la manifestation placée sous le thème «appropriation/ ré-appropriation»: expositions, tables rondes, performances. conférences ou encore projections, disséminées autour de lieux-clés de la ville, à savoir l'ancienne prison, la place de Jaude, la salle Gilbert Gaillart, ainsi que la Comédie de Clermont-Ferrand signée Edouardo Souto de Moura. L'occasion de découvrir l'injustement sous-estimée cité du pneu? www.touspourlarchitecture.fr

ALTERNATIVEN? ARCHITEKTUR!

Le rendez-vous phare de la Maison européenne de l'architecture - Rhin supérieur revient pour une 21e édition des Journées de l'Architecture, organisée du 24 au 31 octobre prochains. Pour ceux qui ne les connaissent pas encore, il s'agit du plus grand festival d'architecture transfrontalier d'Europe. organisé en Allemagne, en Suisse et en France. Le thème de cette année? « Alternatives? Architecture!». Tout un programme...

www.m-ea.eu

ENTENDU (ET APPROUVÉ)

«Démolir n'est plus une option possible, il faut ré-habiter les bâtiments, il faut les réhabiliter, les rénouer, il faut refaire de l'architecture à partir de l'existant.»

Christine Leconte, présidente de l'Ordre des Architectes, lors d'une interview donnée le 5 juillet 2021 sur Europe 1.

NATURES MORTES

Non, non, il ne s'agit pas d'une rétrospective dédiée à Vincent Van Gogh ou Paul Cézanne, mais d'une exposition au Palais de Tokyo (Paris, 16e)! L'artiste plasticienne allemande Anne Imhof - récompensée d'un Lion d'or à la Biennale de Venise 2017 pour son œuvre Faust - a eu carte blanche pour prendre possession de l'ensemble du musée. Elle compose ainsi une œuvre totale, polyphonique, violente, avec l'aide d'une trentaine d'artistes invités. Elle y met à nu l'architecture et exhume sa fragile ossature d'acier et de béton jusqu'à former une vaste scène ouverte, libre à l'appropriation et à l'interprétation de chacun. Et pour enrichir ces installations, un cycle de performances se déroulera du 14 au 18 et du 21 au 24 octobre. Promesse d'une immersion totale dans un univers à part.

www.palaisdetokyo.com



09. + 10.2021

Magazine I bibouille.net





09.2021

Magazine I coze.fr



L'ALSACOMÉDIE

Le temps d'une soirée, l'Alsacomédie vous invite à découvrir et à célébrer différents univers comigues à travers la projection de plusieurs courts-métrages. La particularité de ces films, en plus d'être drôles, est qu'il sont tous issus de la région Alsace! Cette 8º édition de l'événement aura lieu le 25 septembre dès 20h à la salle polyvalente de Volgelsheim, l'entrée est gratuite dans la limite des places disponibles. Pour réserver la vôtre, rendez-vous sur le site internet!



LE SALON MADE IN ELSASS

Pour la deuxième fois à Colmar, le Parc Expo accueille un salon qui vous propose de découvrir tout le savoir-faire alsacien! De l'artisanat, de l'alimentaire, de l'habitat, de l'équipement, des loisirs...le tout produit localement! L'idée de ce salon est de vous démontrer que vous pouvez tout trouver (ou presque) en circuit court, de vous montrer des manières de consommation plus responsables et locales! Le salon propose avec cet événement une réflexion globale autour des modes de consommation, en plus de découvrir les nombreux exposants, vous pourrez participer à plusieurs conférences!

→ LES 25 ET 26 SEPTEMBRE @ salon-madeinfrance.fr/colmar



LES JOURNÉES DE L'ARCHITECTURE

Du 24 septembre au 31 octobre, ne manquez pas les Journées de l'architecture, l'événement phare de la Maison européenne de l'architecture ainsi que le plus grand festival transfrontalier d'architecture d'Europe! Pour cette 21e édition, la thématique s'articulera autour des alternatives en architecture et questionnera les solutions et les alternatives en matière d'architecture sur le territoire du Rhin supérieur et au-delà! Un large programme vous attend, fait de découvertes, de visites et de conférences!

→ DU 24 SEPTEMBRE AU 31 OCTOBRE @ m-ea.eu



SÉLEST'ART, LA BIENNALE D'ART CONTEMPORAIN DE SÉLESTAT

Cette année c'est la 24º édition de Sélest'art, la biennale d'art contemporain de la ville de Sélestat qui se déroulera du 26 septembre au 1er novembre ! La thématique de cette édition est « forêt dans la ville ». Les œuvres exposées ont été sélectionnées suite à un appel à projet et seront installées dans de nombreux endroits de la ville de Sélestat durant plus d'un mois. De guoi profiter de jolies balades culturelles!

→ DU 26 SEPTEMBRE AU 1^{ER} NOVEMBRE @ selestat.fr



10.2021

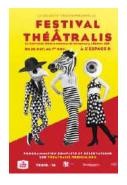
Magazine I coze.fr



LES JOURNÉES DE L'ARCHITECTURE

Jusqu'au 31 octobre, ne manquez pas les Journées de l'architecture, l'événement phare de la Maison européenne de l'architecture ainsi que le plus grand festival transfrontalier d'architecture d'Europe! Pour cette 21e édition, la thématique s'articulera autour des alternatives en architecture et questionnera les solutions en matière d'architecture sur le territoire du Rhin supérieur et au-delà! Un large programme vous attend, fait de découvertes, de visites ou encore de conférences!

→ JUSQU'AU 31 OCTOBRE @ m-ea.eu



LE FESTIVAL THÉÂTRALIS

Du 29 octobre au 1^{er} novembre le festival Théâtralis investit l'Espace K à Strasbourg! Durant 4 jours c'est toute la richesse de la scène amateure qui s'offre à vous! Au programme : du cirque, de l'impro, du clown, des contes musicaux pour enfants, des farceurs, des poètes, des foodtrucks ou encore des musiciens délirants. Vous pourrez donc profiter d'un week-end riche en découvertes artistiques! Les formats courts sont accessibles gratuitement, les formats plus longs sont au tarif de 10 euros! Le petit + : c'est aussi le week-end d'Halloween et le festival propose le dimanche 31 octobre un spectacle d'Impro spécial Halloween avec la Lolita! Découvrez le programme complet

sur le site internet du festival!



LES NUITS DE L'ÉTRANGE À LA FILATURE DE MULHOUSE

Rendez-vous à la Filature les 29 et 30 octobre pour la 1ère édition des Nuits de l'Étrange! Au programme : deux soirées pour frissonner avec du cinéma, des performances, du théâtre, de la danse mais aussi des arts visuels! Vous pourrez entre autres redécouvrir *l'Étrange Noël de monsieur Jack* de Tim Burton dans une version ciné-concert avec l'Orchestre symphonique de Mulhouse à 19h lors des deux soirées. À ne pas manquer non plus, l'incroyable spectacle immersif *Buchettino*, directement inspiré du *Petit Poucet*, l'expérience est à vivre couché dans un véritable dortoir! De nombreuses autres propositions sont prévues pour ces deux soirées, le programme est à retrouver sur le site

de la Filature! Vous pouvez composer vous-même votre parcours, le premier spectacle acheté est proposé au tarif normal mais donne ensuite accès aux autres spectacles des Nuits de l'Étrange au tarif réduit de 12 euros!

→ LES 29 ET 30 OCTOBRE @ lafilature.org





Quotidien I dna.fr

Quelles alternatives architecturales?

L'édition 2021 des Journées de l'architecture essaime entre Alsace, Bade-Wurtemberg et Bâle du 24 septembre au 31 octobre en proposant des visites, rencontres, ateliers autour des alternatives imaginées par la profession face aux urgences écologique, sanitaire et sociétale.

Venise, la Biennale d'architec-A ture a pris pour thème cette année «Comment allons-nous vivre ensemble? ». À Strasbourg, les Journées transfrontalières de l'Architecture 2021 (JA) s'attachent à une thématique connexe, les alternatives et autres solutions proposées par une nouvelle génération de professionnels confrontés à l'urgence climatique, sanitaire et socié-

Prise en compte de l'environnement, des matériaux frugaux

L'une des figures majeures de ce courant qui remet aussi en question certaines pratiques et codes classiques de la commande publique, Anne Lacaton, est l'invitée des JA qu'organisent depuis plus de vingt ans la Maison européenne de l'architecture du Rhin supérieur (MEA) et ses multiples partenaires transfrontaliers. Celle qui a obtenu avec Jean-Philippe Vassal le prestigieux prix Pritzker incarne le renouveau d'une architecture plus économe, plus attentive à l'environnement. En amont de sa conférence de clôture, le 28 octobre au Zénith, tout un programme de



Anne Lacaton, lauréate du prix Pritker avec JP Vassal, donne une conférence le 28 octobre au Zénith de Strasbourg. © Philippe Rault

visites de ses réalisations essentiellement dans le Haut-Rhin (logements pour personnes âgées à Rixheim) a été initié par la MEA. Lors de cette soirée, une installation réalisée avec des milliers de masques par les architectes d'Acutes sera pré-

Autre événement : le premier concours proposé aux étudiants d'architecture du Rhin supérieur (jauge limitée à 100 participants), qui va se dérouler du 14 au 16 octobre, au Forum européen sur le Rhin avec le soutien du promoteur allemand, Grossmann Group. Autour de la thématique des alternatives, les étudiants français et allemands vont plancher sur un site spécifique qui sera dévoilé lors du concours. Les dotations se déclinent ainsi : une bourse d'études de 600 €/mois durant une année scolaire (1er prix), 2000 € (2° prix), 500 € (3° prix) et 1000 € pour le prix spécial.

Construire avec l'existant, des matériaux, ressources et énergies frugaux afin d'imaginer de nouvelles façons de vivre ensemble, autant de pistes de réflexion envisagées durant ces JA. L'architecte et urbaniste et coauteur du manifeste « Pour

une frugalité heureuse et créative », Philippe Madec, donne une conférence sur ces notions le 15 octobre à l'Université de Haute Alsace, à Mulhouse. Une exposition montée par l'Institut français de Stuttgart et le Centre culturel franco-allemand de Karlsruhe met en scène des projets peu énergivores initiés dans le Grand Est et l'espace germanopho-

Apprendre aux jeunes à voir différemment l'architecture

Outre les midi-visites, les sorties à vélo, les conférences, ateliers et performances artistiques, soit près de 120 manifestations, les JA innovent en proposant un nouveau format jeune public. Le Club de l'architecture s'est monté avec Le Vaisseau et s'adresse les mercredis aux 6-8 ans et 8-10 ans, jusqu'au 29 juin. L'inscription se fait à l'année (250 € plus l'adhésion à l'association, pedagogie@m-ea.eu).

Durant ce rendez-vous hebdomadaire, les enfants découvrent l'architecture à travers la construction de maquettes, de dessins, des visites de bâtiments, des mises en scènes, des jeux...

Il n'est jamais trop tôt pour apprendre à regarder l'habitat, le monde différemment. Et contribuer ainsià former de futurs architectes plus attentifs à l'environnement, centrés sur la qualité de vie offerte aux usa-

Veneranda PALADINO

Du 24 septembre au 31 octobre 03 88 22 59 70, www.m-ea.eu: gratuit sur inscription, pass sanitaire et masque obligatoires.



Quotidien I dna.fr

Vallée de Villé

Le programme local des Journée de l'architecture

Cinq événements complémentaires se déroulent dans la vallée de Villé, vallée riche entre le piémont, le vignoble et les Vosges.

Par Les Dernières Nouvelles d'Alsace - 22 sept. 2021 à 18:00 | mis à jour le 24 sept. 2021 à 16:06 - Temps de lecture : 2 min



La Colmarienne Lily Jung, candidate de l'émission The Voice en 2019, sera en concert à l'hôtel 48º Nord le vendredi ter octobre. Di

Vendredi 1er octobre de 18 à 19 h

Concert « cosmique » de la chanteuse Lily Jung à l'hôtel 48° Nord à Breitenbach. Rencontre de l'architecture, du paysage et des sons. « Ce devrait être l'occasion d'apprécier un coucher de soleil dans la vallée », indique l'architecte François Liermann. Événement gratuit limité à 50 personnes. Pré-réservation sur www.weezevent.vom/concert-cosmique-rencontre-de-l-architecture-du-paysage-et-des-sons.

Jeudi 14 octobre de 20 h à 22 h

Table ronde à la MJC de Villé. Ressources et matériaux locaux : les principes constructifs et acteurs de demain expliqués à tous. Avec Ajeance, Studiolada, architectes ; Emy Galliot, professionnelle du bois, élue ; Jean-Pierre Piela. élu. Animation : François Liermann. architecte. Entrée libre.

Jeudi 21 octobre de 20 h à 22 h

Conférence et table ronde à la MJC de Villé. Alternatives constructives ou comment faire une architecture « autrement ». Trois associations présenteront leur démarche. L'association strasbourgeoise BOMA (les bonnes matières) œuvre au réemploi des matériaux de construction écocirculaire en passant par le recyclage lors de la déconstruction de bâtiments ou en récupérant des invendus.

L'association Twiza est un réseau d'entraide pour un habitat écologique permettant d'apprendre des techniques sur des chantiers participatifs auprès de professionnels.

Enfin, « Hameaux légers » est une association créée en 2017 suite à la rencontre de deux architectes navals intéressés par l'habitat démontable et la commune de Rocles (Ardèche), qui souhaitait accueillir un éco-hameau d'habitats légers sur un terrain communal pour permettre à de jeunes familles de se loger sur la commune. Aujourd'hui, l'association souhaite participer à une dynamique nationale autour de l'habitat réversible et d'un autre vivre-ensemble, en accompagnant des personnes, collectifs et communes pour créer des hameaux légers. Animation - François Liermann

Vendredi 22 octobre de 12 h 30 à 18 h

Conférence et visite au domaine Achillée à Scherwiller. Entrée libre.

Rencontre avec le groupe « Frugalité Alsace », échanges, réflexion
constructive et visite d'un bâtiment frugal, déjeuner ouvert pour présenter le
manifeste de la frugalité heureuse et créative. Visite de la cave viticole, dont
le chai répond à un cahier des charges strict. Le bâtiment a notamment été
réalisé en paille. « Cela devrait permettre d'amorcer une discussion sur les
modes de construction et sur le rôle du maître d'ouvrage », indique
l'architecte François Liermann.



Le chai du domaine Achitiée, construit en patite. A l'intérieur de l'espace d'accueil, seut un poète chauffe l'ensemble du bêtiment. A geuche, une ouverture vitrée verticele laisse voir la structure du mui en peille. Photo l'Alsace /Anne Youaux.

Vendredi 29 octobre de 18 h à 19 h

Dans la cour du château de Thanvillé, concert philosophique avec « Les Voix de Stras'», sextuor lyrique féminin cosmopolite et polygiotte. « Ce spectacle devrait permettre d'initier une réflexion philosophique sur les alternatives », selon François Liermann. Entrée gratuite sur inscription : www.weezevent.com/concert-philosophique...



A la fois confeuses, chanteuses interpretes, Les Yois de Stras se sont deja produites dons la vallex cet été, à la MIC. Photo DMA JCH T



Quotidien I dna.fr

Eurométropole de Strasbourg

Journées de l'Architecture : un mois pour faire des découvertes

Jusqu'au 31 octobre, les Journées de l'Architecture permettent de questionner les solutions et alternatives en architecture grâce à des visites, conférences, projections, parcours vélo, expositions ou encore des débats sur des projets et des réalisations.

Par Les Dernières Nouvelles d'Alsace - 25 sept. 2021 à 13:00 - Temps de lecture : 2 min



Un mois pour découvrir la richesse architecturale de l'Eurométropole de Strasbourg. Photo archives DNA /lean Christophe DO!
À l'occasion de la 21e édition des Journées de l'Architecture organisées par la Maison européenne de l'architecture-Rhin Supérieur, sur le thème « Alternatives ? Architecture! Alternativen ? Architektur! », les habitants de l'Eurométropole de Strasbourg sont invités à découvrir la richesse architecturale de leur territoire. Jusqu'au 31 octobre, le plus grand festival transfrontalier d'architecture d'Europe permettra de questionner les solutions et alternatives en architecture grâce à des visites, conférences, projections, parcours vélo, expositions ou encore des débats sur des projets et des réalisations.

Ces Journées de l'Architecture sont l'occasion pour la Ville et l'Eurométropole de Strasbourg de valoriser nombre de leurs projets. Ainsi, les citoyens pourront découvrir, au travers d'une exposition à la médiathèque Malraux, les projets qui ont fait l'objet de concours d'architecture dans les domaines du sport, de la petite enfance, de la santé, de l'enseignement et de la culture dont l'extension du stade de la Meinau, Strasbourg, la maison de la petite enfance Finkwiller, Strasbourg, la maison de la petite enfance Carpe Haute à la Robertsau, Strasbourg, la maison Sport Santé, boulevard de la Victoire, Strasbourg, l'ISU (International Space University), Illkirch-Graffenstaden et la Médiathèque nord, Schiltigheim.

Des visites guidées gratuites de six réalisations récentes de la Ville et de l'Eurométropole de Strasbourg sont également organisées :

- **Samedi 2 octobre** à 10 h : restaurant scolaire du groupe scolaire Schluthfeld
- Samedi 2 octobre à 13 h 30 : restaurant scolaire du groupe scolaire
- Samedi 9 octobre à 11 h : groupe scolaire Gustave-Doré
- Samedi 23 octobre à 11 h : gymnase de la Canardière
- **Samedi 30 octobre** à 11 h : école du Hohberg (sur inscription : laetitia.perrin@strasbourg.eu)
- Samedi 16 octobre à 11 h : CSC Port du Rhin (sur inscription : sandrine.daniel@strasbourg.eu)

Toutes les informations sur ces visites sont disponibles sur www.strasbourg.eu/journees-de-l-architecture

Le programme complet des Journées de l'Architecture est à découvrir sur www.m-ea.eu/les-journees-de-larchitecture-2021



Quotidien I dna.fr

Architecture

vallée de Saint-Amarin : à l'heure de la maison verte

Les Rendez-vous du bâti de la vallée de Saint-Amarin s'intègrent cette année aux Journées de l'architecture.

Conférences, tables rondes et autres ateliers sont au programme. Le thème 2021 : Alternatives ? Architecture ! Avec un zoom sur la construction en matériaux locaux et naturels.

Par Grégoire GAUCHET - 29 sept. 2021 à 05:05 - Temps de lecture : 3 min

□ | □ | Vu 94 fois



L'artisan Fellerinois Philippe Kirscher (à g.) lors d'un précédent ateller d'Initiation aux enduits naturels. Archives L'Alsace

Comment construire une maison respectueuse de la planête ? Pendant des années, le débat s'est focalisé sur la question des économies d'énergie, accompagnée par l'entrée en vigueur de normes plus vertueuses destinées à résorber les passoires énergétiques issues des Trente glorieuses et à imposer à l'industrie de la construction d'édifier des immeubles vertueux. Dans le contexte de réchauffement climatique diagnostiquant l'urgence d'aller plus loin dans la réduction des émissions de gaz à effet de serre, le secteur de la construction est aujourd'hui confronté à la nécessité d'aller plus loin dans la prise en compte de son empreinte carbone. Les lournées de l'architecture , qui se présentent comme le grand festival transfrontalier de l'architecture, s'emparent de la problématique. Et, nouveauté, elles débarquent le week-end prochain dans la vallée de Saint-Amarin, « L'idée est d'exporter l'événement dans des zones plus rurales, qui ont des problématiques spécifiques et d'élargir le public. Les Rendez-vous du bâti, orientés construction et réhabilitation, qu'organise la communauté de communes de la vallée, s'y intégreront », expose Laura Kwiatkowski, architecte urbaniste à la CCVSA. « On va parler des alternatives à la construction, de sobriété et de frugalité », deux valeurs devenues centrales dans l'approche d'une petite intercommunalité de montagne qui ne roule pas sur les bitcoins.

Comment utiliser la terre dans la construction ?

L'événement s'adresse tant aux particuliers désireux de construire selon des méthodes alternatives un habitat écologique, qu'aux professionnels souhaitant éprouver des méthodes méconnues, ou aux collectivités qui ambitionnent de lancer sur leur territoire des chantiers modèles. Avec l'idée de coller à la vallée en présentant ce qui s'y fait, pourrait s'y faire ou est dans les cartons.



Une session protique autour de l'artification de la chass, de la terre et du torchis sera proposée ce dimenche 3 ociobre. Archives CAIsace

Au programme, des ateliers « pour mettre la main à la pâte » et des conférences, les samedi 2 et dimanche 3 octobre. Elena Blondeau proposera samedi, à 10 h, un « atelier aquarellé ». Outre une initiation aux techniques de l'aquarelle, l'artiste exercera l'œil à regarder les friches autrement : « On requestionne l'architecture à travers l'aquarelle », précise Laura Kwiatkowski.

Le second atelier sera plus prosaïque. Dimanche, de 14 h à 17 h, Philippe Kirscher, artisan sous l'enseigne Fleur de Chaux à Fellering, animera une session pratique autour de l'utilisation de la chaux, de la terre et du torchis : « La terre est un matériau royal qui n'est plus seulement réservé aux paysans mais utilisé dans l'écoconstruction », souligne-t-il. Préparation, techniques de pose, le professionnel veut « rendre accessible à tous son utilisation pour favoriser l'autoconstruction ».

Un cycle de conférences (lire ci-contre) viendra compléter l'approche ateliers. L'événement sera aussi l'occasion de présenter les projets pilotes en réflexion dans la valiée et susceptibles de devenir des chantiers-écoles pour les particuliers porteurs de projets de rénovation et les professionnels du bâtiment. « Geishouse porte un projet de rénovation énergétique du presbytère », rappelle le président de la comcom Cyril Ast qui veut faire le pari de l'exemplarité. « Et à Ranspach, la commune travaille sur un projet d'extension de la saile des associations avec une structure en bois issue exclusivement de la forêt communale », embraye Laura Kwiatkowski.

Y ALLER journées de l'architecture et Rendez-vous du bâti : samedi 2 et dimanche 3 octobre à Ranspach, Saint-Amarin et au Parc de Wesserling, Gratuit (réservation et pass sanitaire obligatoires). Contact : secretariat@ccsi-smarin.fr. 761.03.89.82.60.01.



Quotidien I dna.fr

Wissembourg

Balade et cinéma pour les Journées de l'architecture

Dans le cadre des journées de l'architecture, la Ville de Wissembourg propose deux rendez-vous : une balade à vélo samedi et la projection d'un film ce vendredi.

Par Les Dernières Nouvelles d'Alsace - 30 sept. 2021 à 12:00 - Temps de lecture : 2 min



Une halte est prévue à l'Écolieu du Langenberg à Weiler pour découvrir dôme et yourte. Photo archives DNA /Véronique KOHLER

Ciné-débat

Le film Douce France, de Geoffrey Couanon sera projeté ce vendredi 1er octobre à 19 h, à la Nef, rue des Écoles à Wissembourg (entrée libre).

Amina, Sami et Jennyfer sont lycéens en banlieue parisienne. À l'initiative de 3 de leurs professeurs, ils se lancent dans une enquête inattendue sur un gigantesque projet de parc de loisirs qui implique de bétonner les terres agricoles proches de chez eux. Mais peut-on avoir le pouvoir d'agir sur un territoire quand on a 17 ans ? Drôles et intrépides, ces néocitoyens nous emmènent à la rencontre d'habitants de leur quartier, de promoteurs immobiliers, d'agriculteurs et même d'élus de l'Assemblée Nationale. Une quête réjouissante qui bouscule les idées reçues et ravive notre lien à la terre!

Une balade à vélo

Une sortie visite à vélo sur le thème : « Architectures en textile, paille, terre et bois : alternatives ou tradition ? » est proposée samedi 2 octobre, de 14 h à 17 h (rendez-vous sur le parvis de la Nef à 14 heures). Il s'agit d'un parcours transfrontalier aux environs de Wissembourg, qui permettra la visite de diverses réalisations architecturales construites à partir de matériaux comme le bois, la paille ou la terre et même en textile.

Certaines techniques présentées comme alternatives font aussi référence à des pratiques et savoir-faire traditionnels qui ont toute leur pertinence dans les projets d'architecture contemporaine, frugale et créative.

À 14 h : départ depuis le parvis de la Nef. À 14 h 20 : dôme et yourte, à l'Écolieu Langenberg à Weiler, puis direction Altenstadt, rendez-vous à 16 h au 9 rue de La Couronne pour découvrir une maison individuelle en bois. Ensuite, direction Schaidt (Allemagne), par voies cyclables pour la visite d'un équipement public construit en bois (intérieur et extérieur).

Gratuit sur inscription auprès de Michel Zint au 06 71 38 39 02 ou par courriel (m.zint@wissembourg.fr). Pass sanitaire obligatoire et respect des consignes sanitaires.



Quotidien I dna.fr

Ecologie

噻 Husseren-Wesserling: des rénovateurs entre terre et chaux

Encore considérés il y a 20 ans comme d'aimables lubies écologistes, les enduits naturels biosourcés à base de chaux et de terre sont aujourd'hui dans l'air du temps. Exemple ce dimanche à Wesserling où un atelier a rassemblé quelques érn-hâtisseurs

Par **6.6.** - 03 oct. 2021 à 18:40 - Temps de lecture : 2 min

□ | □ | Vn 183 (m)



L'atelier proposait de se familiariser avec la fabrication et la pose du torchis. Photo BNA /Gregoire GAUCHET



Proposé dans le double cadre des Rendez-vous du bâti de la vallée de Saint-Amarin et des Journées de l'architecture placées cette année sur le thême « Alternatives ? Architecture ! », l'atelier animé par Philippe Kirscher a rassemblé une dizaine de participants. Parmi eux, beaucoup de jeunes architectes. A l'heure du défi climatique, professionnels et particuliers sont de plus en plus nombreux à chercher les moyens de réduire leur empreinte carbone et à utiliser des matériaux locaux : cela passe aussi par des choix dans la construction ou la rénovation. C'est la conviction de Philippe Kirscher, dont l'entreprise Fleur de chaux est installée au Parc de Wesserling. « C'est mon credo depuis la fin des années 80 : retrouver le lien avec les pratiques vernaculaires de la construction et promouvoir la restauration du bâti ancien, qui est aussi une façon de résister à l'artificialisation des sols », glisse ce pionnier de l'éco-construction.



«C'est aussi aux architectes de prendre leurs responsabilités.» Photo DNA /Gregotio GAUCHET

«Faire évoluer les mentalités»

Ce dimanche, l'ancienne maison du gardien du Parc, à l'abandon, a servi de support aux stagiaires. Évidemment, le ciment n'avait pas droit de cité. Les vedettes étaient locales : chaux, terre, et torchis. Chaux aêrienne pour les façades, chaux hydraulique mélangée à du sable et appliquée à la truelle, chaux/chanvre pour l'isolation intérieure et le rebouchage des trous... Philippe Kirscher a détaillé la recette et la vocation de chaque enduit. « On peut aussi utiliser le lœss, qu'on trouve en abondance et faire un mélange terre/chanvre », a-t-il rappelé.

Équipés de gants protecteurs, de truelles, de lisseurs, ou bien empoignant le torchis à mains nues, les participants, surtout des femmes, se sont initiés aux techniques du bâti ancien et écologique. Avec des étapes à respecter : le mouillage de la brique support, le gobetis (la sous-couche), la projection du mélange de chaux; reduit final décoratif. Telle Fiorentine, architecte mulhousienne venue avec quatre consœurs, se perfectionner. « C'est aussi aux architectes de prendre leurs responsabilités et de faire évoluer les visions et les mentalités », conclut-elle.



Quotidien I dna.fr

Journées de l'architecture

De Mulhouse à Ungersheim : « La Radiale territoriale en transition » pour imaginer l'agglo durable

Dans le cadre des Journées de l'architecture (JA), la Maison de la citoyenneté de Kingersheim accueille du 5 au 17 octobre une exposition réalisée par des étudiants de l'Ensas (École nationale supérieure d'architecture de Strasbourg), membres de l'Urban studio en transition. Leur terrain : l'axe Mulhouse-Ungersheim.

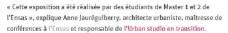
Par Frédérique MEICHLER: 05 oct. 2021 à 05:05 - Temps de lecture : 3 min

□ | □ 1 Vir.121 form



Après l'arrêt de l'exploitation des mînes, le Bassin potassique entame sa transition économique et écologique. Archives L'Alsace/ Darek SZUSTER







« Chaque année, on leur propose de réfléchir à la question de l'aménagement urbain, dans le contexte d'urgence climatique que nous vivons et de nécessité de transition écologique, en travaillant concrétement sur le terrain. »

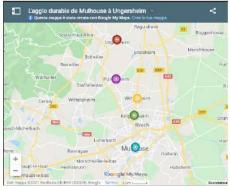
L'axe Mulhouse-Ungersheim

L'Urban studio a choisi pour cette année universitaire le territoire Sud Alsace et plus précisément, l'axe Mulhouse-Ungersheim, en passant par Kingersheim, Wittenheim et Pulversheim. Cinq groupes de 4 à 5 étudiants ont travaillé sur chaque « portion » communale de cet axe et défini des propositions « pour promouvoir la transition écologique du Bassin potassique ».

Ce 5 octobre à Kingersheim

Les résultats de leur étude seront présentés dans l'exposition intitulée « La radiale territoriale en transition », inaugurée le 5 octobre à la Maison de la citoyenneté à Kingersheim, dans le cadre des Journées de l'architecture.

Les étudiants ont passé une semaine en immersion sur le terrain, rencontré de nombreux acteurs, membres de service d'urbanisme, élus, habitants, associatifs...



Projection à 2050

« C'est une vision de l'urbanisme à 2050 qui répond à l'urgence climatique, indique Anne Jauréguiberry, avec des propositions assez fortes en matière de mobilités, gestion des ressources... Avec des plans, des suggestions concrètes. » Trois autres enseignants de l'Ensas ont encarde les travaux, Alexandra Pignol (philosophie), Mireille Tchapi (architecte chercheuse en urbanisme) et Joël Danet (maître de conférences sur le documentaire et la ville, banque poétique).

Urgence écologique et sociétale

Parmi les questions posées pour repenser notre façon d'habiter la Terre, « comment construire en évitant de démolir ? Comment transformer, réutiliser, réduire les déplacements des marchandises ? Comment repenser les interdépendances, améliorer la solidarité, intégrer le développement économique aux schémas ? »

Les propositions des étudiants reposent sur les enjeux de l'autonomie énergétique et alimentaire, la gestion de l'eau, les mobilités alternatives, la réduction des déchets, l'économie circulaire, le renforcement des solidarités, la culture et l'éducation, les nouveaux modes de gouvernance...

Choix politiques

Des questions concrètes et une initiative qui s'inscrit dans la philosophie des JA: convaincre le grand public que l'architecture, les orientations d'aménagements urbains sont des choix politiques qui concernent tous les habitants. Pour « rêver » « a nouvelle potasse », le Bassin Potassique de demain, tous sont conviés à découvrir une « préfiguration du territoire pour le futur ».

Prise de conscience

« Les étudiants sont une population assez engagée sur les questions écologiques, il y a une prise de conscience, les faire travailler sur des sujets est aussi un acte militant personnel, beaucoup de choses passent par l'éducation et la culture. »

À VOIR Exposition « La Radiale territoriale en transition » à la Malson de la citoyenneté, rue de Ruelisheim à Kingersheim, ouverture le 5 octobre à 17 h en présence des étudiants, des enseignants et patraniers. 18 h. nauguration. 19 h. présentation du travail des étudiants et débat autour de la thématique « Urgence climatique et urbanisme, de Mulhouse à Ungersheim ».



Quotidien I dna.fr

Culture

[Diaporama] Journées de l'architecture dans l'agglo mulhousienne : suivez les guides, à pied ou à vélo!

Conférences, exposition, ateliers, visites de sites emblématiques à pied ou à vélo en présence d'architectes : voici le riche programme des Journées de l'architecture autour de Mulhouse du 10 au 23 octobre.

Par Les Dernières Nouvelles d'Alsace - 07 oct. 2021 à 18:15 - Temps de lecture : 3 min

□ | □ | Vu 107 loi



Les visiteurs L'Aisace /Doc. MEA







Le parcours à vélo des JA 2021 a pour thème à Mulhouse « Alternatives et réemploi dans le logement » et passera en revue les deux réalisations Lacaton-Vassal à Mulhouse mais aussi le White-Loft (rue des Franciscains), le projet de réhabilitation de la Tour de l'Europe, la caserne Lefebvre. La balade s'achèvera à Motoco.



Lundi 11 octobre. - Chantier de réhabilitation de l'ancien foyer Notre-Dame, 63 rue Thénard, en présence de l'architecte Pierre Lynde.

Mardi 12 octobre. - Nouveau centre de conférences de la Société industrielle de Mulhouse, 13, rue J.-J.-Henner, en présence de l'architecte Guillaume Delemazure

Mercredi 13 octobre. - Chantier de restructuration et extension du collège Kennedy, 15 av. Kennedy, en présence de Pierre Lynde.

Jeudi 14 octobre. - Bâtiment en bois de l'ONF (Office national des forêts), 15 av. de Strasbourg au Parc des Collines (J.C. Riber).

Vendredi 15 octobre. - Maison de l'industrie à la Fonderie, rue Spoerry, en présence de Guitlaume Delemazure.



■ LES SAMEDIS-VISITES (les 16 et 23 octobre)

16 octobre de 10 h à 11 h et de 11 h à 12 h. - Découverte de l'intérieur du Learning center en fonctionnement, en présence de son concepteur Hugues Klein (4, rue des Frères-Lumière).

16 octobre de 15 h à 16 h 30. - Parcours dans le Village industriel de la Fonderie : une approche alternative du renouvellement urbain entre patrimoine et innovation (1, rue de la Fonderie devant KMØ).

23 octobre de 11 h à 12 h 30. - Visite de la recyclerie à Sausheim, appelée Cité du réemploi, premier projet de ce type sur l'agglomération, dans un domaine en plein développement, en présence de l'architecte Philippe Pimmel (3 avenue de Suisse).

■ CONFÉRENCE (vendredi 15 octobre à 18 h 30)

L'architecte et urbaniste Philippe Madec est co-auteur du *Manifeste pour une frugalité heureuse et créative*, qui prône la sobriété en termes d'énergie, de technique et de matière dans la construction. Il donnera une conférence à l'UHA, campus Fonderie, le 15 octobre à 18 h 30 pour expliquer sa démarche architecturale.

Conférence précédée à KMØ (30, rue Spoerry) de trois courts exposés (30 minutes) autour des filières de matériaux naturels : à 14 h 30, Jean-Luc Sandoz (ingénieur franco-suisse), parlera du « Bois comme remêde providentiel à la crise » ; à 15 h, Julien Mussier (architecte, master en construction bois spécialiste de constructions écoresponsables) évoquera « Une histoire de bois et d'hommes » ; à 15 h 30, Matthieu Fuchs (architecte, master sur la construction durable) proposera une réflexion sur « L'architecture terre, innovante et désirable ».

■ EXPOSITION (du 15 octobre au 15 novembre)

KMØ accueille une exposition sur le thème de « la frugalité créative » (vernissage vendredi 15 octobre à 16 h 30).

■ ATELIERS (vendredi 8 et samedi 9 octobre de 8 h 30 à 17 h)

Motoco servira de cadre à des ateliers collaboratifs de réalisations de mobiliers urbains en terre.



Quotidien I dna.fr

Frohmuhl

Une journée autour de l'architecture à la MER

Par Les Dernières Nouvelles d'Alsace - 07 oct. 2021 à 15:30 - Temps de lecture : 1 min



La Maison de l'eau et de la rivière. Photo archives DNA

Une journée mixant architecture, nature et poésie aura lieu ce dimanche 10 octobre à la Maison de l'eau et de la rivière à proximité de l'étang du Donnenbach à Frohmuhl. Elle aura lieu dans le cadre des journées de l'architecture, organisées du 24 septembre au 31 octobre. Au programme : présentation du site et balade de 11 h à 12 h 30, pique-nique jusqu'à 14 h (repas tiré du sac), conférence avec pour thème la présentation de l'architecture (écologie, poésie) et visite du bâtiment de 14 h à 15 h 30, scène ouverte jusqu'à 17 h et pot de l'amitié.

Le pass sanitaire sera demandé. Contact : www.m-ea.eu



Quotidien I dna.fr

Urbanisme

[Vidéo] Saint-Louis : un « au revoir » à la friche Sterling

Une page se tourne à Saint-Louis : un peu moins d'un siècle après sa construction, le bâtiment industriel en sheds, installé rue du Rhône, va laisser place à un ensemble immobilier. À l'occasion des journées de l'architecture, l'association Forcopar, spécialisée dans la formation à distance au patrimoine industriel et à sa reconversion, a organisé une visite en présence de représentants du dernier occupant, la SES Sterling, dont les activités sont désormais regroupées à Hésingue. Une occasion unique de découvrir ces lieux chargés d'histoire de l'intérieur.

Par Les Dernières Nouvelles d'Alsace - 07 oct. 2021 à 12:30 | mis à jour le 07 oct. 2021 à 15:30 - Temps de lecture : 1 min

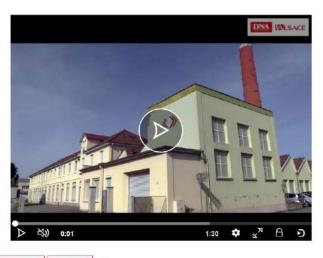












Economie Industrie +



Quotidien I dna.fr

Breitenbach

Concert cosmique

La manifestation qui ouvrait les Journées de l'Architecture dans la vallée de Villé, chapeautées par l'architecte François Liermann, annonçait un Concert cosmique avec la chanteuse Lily Jung, Elle s'articulait autour d'une rencontre de l'architecture, du paysage et des sons à l'hôtel 48° Nord.

Par L.F. - 08 oct. 2021 à 18:02 - Temps de lecture : 2 min

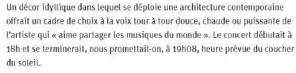
□ | □ | Vu 78 fois



Lily Jung, femme-orchestre, aime partager les musiques du monde. Photo DNA









Entourée d'un harmonium indien, d'une autoharpe (un instrument à cordes pincées), d'un tambour chamanique et d'un sampler (un instrument électronique), Lily Jung, femme-orchestre, emmène d'emblée le public dans son monde, un monde hors des normes communes.

Tout en franchissant les frontières, les âges et les cultures, la voix se promène d'une sonorité à l'autre, du grave à l'aigu, du son guttural à la pureté cristalline, du murmure au cri, revêtant elle aussi les couleurs de l'ailleurs.

Steppes mongoles Sibérie...

L'auditoire est transporté dans les steppes mongoles, accompagne un mantra, assiste à un mariage chez le peuple Bouriate en Sibérie, est invité « à faire sa part » pour créer un monde plus harmonieux et plus humain, est interpellé avec « L'ère de rien », celle que nous vivons actuellement, chanson dont les paroles martèlent « qu'il est temps qu'on se réveille »....

Insolite, ce lieu, étrange, cette voix qui envoie des messages, qui joue avec les sons, qui chante avec ses tripes, qui remplit l'espace, qui ne peut laisser

Il est 19h06. le concert s'achève et avec lui, un voyage intérieur apaisant, un moment de grâce et de beauté.



Quotidien I dna.fr

Colma

🤏 [Diaporama] Exposition de photos réalisées à Yanaka, Tokyo

Deux jeunes architectes designers et un doctorant en sciences politiques exposent jusqu'au 24 octobre au corps de garde à Colmar une exposition de photos réalisées à Yanaka, ancien quartier résidentiel tokyoïte. En toile de fond, c'est un manifeste pour une pratique plus inclusive de l'architecture urbaine.

Par Nicolas PINOT - 08 oct. 2021 à 11:30 - Temps de lecture : 3 min

□ | □ | Vu 171 fols



01/05

Nicolas Handtschoewercker, Thibault Boughedada (de gauche à droite) et lérèmy Waterkeyn ont rapporté d'un voyag à Tokyo en 2018 une exposition consacrée au quartier atypique de Yanaka. Photos DNA /Nicolas PINOT





Yanaka est désormais un quartier atypique, rescapé des catastrophes ayant touché Tokyo, bâti de manière singulière, distillant différents rapports d'échelle mais aussi « l'imaginaire d'un Tokyo d'autrefois ». Nicolas Handtschoewercker, Thibault Boughedada et Jérémy Waterkeyn y ont séjourné en 2018 et consacrent une exposition à ce bloc urbain grouillant de vie. Passionnés d'architecture japonalse, ils souhaitaient rapporter « quelque chose de là-bas et le partager ».

« Des clés pour comprendre comment une réalité locale permet d'appréhender l'aménagement et l'habitat japonais »

Mais aussi et surtout, susciter la réflexion sur une « pratique plus inclusive de la ville » consistant à faire participer davantage « les usagers et les habitants » à la conception des espaces urbains. Ils se sont donc particulièrement inféressés aux interstices qui foisonnent dans ce quartier bâti selon de nombreuses contraintes, notamment sismiques.

« Les 24 photographies de l'exposition doivent permettre au public d'appréhender la vie de quartier au travers des différents vides interstitiels et de comprendre comment ceux-ci s'articulent entre eux ». Sous chaque image, une « section » à l'échelle 1/200e est proposée. Elles offrent à ressentir d'un seul regard l'espace disponible, et à le mesurer.

Dans le cadre un peu exigu du corps de garde, ce monument historique de la vieille ville, qui accueille sa dernière exposition avant la réaffectation des locaux, c'est précisément un exercice pertinent puisque les trois amis ont mis en place un cheminement du plus large au plus étroit figurant l'espace réel des lieux photographiés. Outre le fait de pouvoir mesurer les interstices, l'exposition propose donc aux visiteurs de les vivre presque in situ.

Ce sont là « des ciés pour comprendre comment une réalité locale permet d'appréhender l'aménagement et l'habitat japonais de manière plus globale ». Le sentiment d'appropriation de l'espace public qui se révèle au fil de ces 24 photographies prises entre chien et loup, quand le crépuscule plonge la ville dans « l'heure bleue », est aussi intéressant que dépaysant.

« Il suffit d'observer la multiplicité des interactions qui se passent à chaque rue, chaque dédale, chaque placette, chaque interstice pour comprendre que l'écosystème du quartier respire à plein poumon », expliquent encore les trois compères, frappés de concert par l'atmosphère très atypique du quartier de Yanaka. Hébergée par le centre européen d'études japonaises en Alsace (CEEJA), l'exposition est proposée dans le cadre des journées de

Interstices, l'entre-deux dans l'espace tokyoîte , au corps de garde, 17 place de la Cathèdrale à Colmar, jusqu'au 24 octobre. Ouvert les mercredis, vendredis el samedis de 10 h à 12 h 30 et de 13 h 30 à 17 h 30 et les dimanches de 13 h 30 à 17 h 30. Entrée libre.



Quotidien I dna.fr

🚗 [Diaporama] À la découverte d'une usine historique de Saint-Louis

L'ancienne usine SES-Sterling, rue du Rhône à Saint-Louis, a été vendue à un promoteur immobilier (lire ci-dessous). Avant sa démolition, dans les prochaines années, elle a pu être visitée grâce à une initiative de l'association Forcopa qui travaille sur le patrimoine industriel.

G G water



Une quarantaine de personnes ont répondu à l'invitation de l'association forropur , qui proposait de faire visiter l'ancienne usine SES-Sierling , 2 rue du Rhône à Saint-Louis. Son président, Yvan Renckly, expliqualt : « Quand l'activité d'une entreprise cosse, ou qu'elle déménage, les bâtiments deviennent disponibles. Pour disparaître... Ou être reconvertis. Nous souhaîtrons sensbilitare les anchleteses, primoteurs, propriétaires, associations, riverains, à cette thématique du patrimoine industriel. «



Au cours de la visite, les visiteurs ont pu satisfaire leur curiosité. À cette Au cours de la visite, les visiteurs ent pu satisfaire leur curiostés. A cette dane qui demandat comment on Charliffait une sales assig prande, Daniel Moeglen, un ancien cadre de \$55.5 lerting qui a notamment conveillé Pentreprise pour son nouveau site à Hésingue et a accompagné la vente des terrains à Sainti Louis et Huningue, a pur aconter l'històrie de ces gaines « qui charlifent par rayonnement » et qui assuriadent « une amblance agràble dans les suines ». Ou donne des détails sur le out le reste d'inscitation, comme ce collecteur de matières phastiques qui est d'inscitation, comme ce collecteur de matières phastiques qui envoyait au hoccons tous les rates, chetes, nouvelle monde. u manamon, comme ce conecceu de marches passiques qui carrente passiques que l'entreprise, broyage tous les restes, chutes, produits non calibrés, etc. Care l'entreprise, fabricant de produits professionnels autour de câble, recycle immédiatement et entièrement toute la matière plastique récupérable.

La manifestation, dans le cadre des Journées de l'architecture, existe depuis trois ans, et Forcopar a déjà convié à la découverte de plusieurs sites industriels, comme, l'an passé, les premières fairlique textiles et l'Italitat, convier à Guethviller, ou, le 23 octobre prochain, à Steinbach, l'arclenne



Pour Your Brandsy, Pissemple de Salon-Louis Blustre bien le thême 2021 : « Albernatives Y Architecture l' » Il Calpit de « constraint avec l'existant ». Partirès « on pour concerne un ballamme pour lui dumere en en couveire destination », un pout prone au Séchoir à Multionse qui abrite rotamment des adelles d'artisés. Mais ce d'est pas troipors possible, alors que se pose la question de la présence même de ritosobre au cour des viral que question de la présence même de ritosobre au cour de salon.

La quastion de la presence mine de l'indisotre au ours des villes.

Même ma cas de descrittion, et ce se set cas à Simil-Cauloi, me peut
enfortible de matériale, le respector », qui a conserver tropet de
l'entreprise. » Sérénait Résidences, qui a noberle le site, va essayer de
preserver des d'élements de ce patrimonie. Ce seruit peut-léfre le cas de la
chemise, mais en tout état de cause pas à son emplacement actuel, ou des
éléments de la chemisé. Ce rescrete despitiers en fonire qui sont lies
supports de la champent de la service spites ancières sheds.

Daniel Moeglen se souviert : « À l'époque, nous avens utilisé les fonds de pots de peinture pour les peindre. Cels a apporté de la vie et une grande diversité de couleurs au sein de l'usine ! »

amensus ac couleurs as sent or cristine i a Ces pilitor securit defiditios au sein fun Marx Hess, rachelé comme le terrain de l'assine par Sécésulé Melaidences. Mais le site conservera son statut d'espace vent. « à l'épogere do nous avens celé le part Hess, nons ac pursisols pas à la movelle sistée. Mais l'asser compélément indiglé au nouveux projet s, esprique bautel Monglen. \$55-Srielleg devrait aussi marrist une accième enaction, « un Benigeux de produit qui sons exposé sur un socie pour rappeler le passé du site ».



- Es 1934, le hâlt est déjà natitant, saul tions le tiers de la parlace à l'est de

- Cuttle 1956 et 1966, des billionerts sont remarks, retisonès.

 Dien be aufeits gusten vingt, is sociale Bildendertil 5A, 000 présente à Salei Laiss par affeiten, y produit des violes coulaines.

 Le site set vends à la familie Heas, reportifiaire de 5ES Siettling, en 1987, explique basent Morgies. SES Somiting on spar le sité plaqu'au frantière de sum marke à Michigan.





Quotidien I dna.fr

Architecture

🗪 Mulhouse : et si on expérimentait la construction en pisé ?

Dans le cadre des Journées de l'architecture à Mulhouse, une expérimentation de construction en pisé a été menée ce vendredi 8 et ce samedi 9 octobre à l'arrière de Motoco. Différentes recettes ont été testées pour édifier un pan de mur et façonner des briques.

Par Karine DAUTEL - 09 oct. 2021 à 17:30 - Temps de lecture : 3 min









jours. « L'idée est de parier des constructions en terre, dans le cadre des es de l'architecture », indique Matthias Knoblauch, qui a son bureau d'architecte sur place, à Motoco. Cette année on s'intéresse au pisé, ce mode de construction en terre crue, que l'on met en œuvre dans des coffrages. « Il s'agit d'un métange d'argile, de sable, de graviers qui sont compactés. Cela fait souvent des murs épais et donc leur impact carbone est quasiment nul »,

Le public était invité à venir voir le déroulé des opérations qui ont duré deux

Un muret a peu à peu pris forme, composé de strates différentes, un peu comme des couches géologiques. Il s'agit de différents mélanges de terre issue du Parc des collines à Mulhouse et contenant plus ou moins de cailloux, et d'un autre, venant du Bas-Rhin, composé de terre et de paille. Le but des concepteurs était de vérifier que la construction en pisé est possible, et peut-être même très intéressante.

Beaucoup de main-d'œuvre

La terre est bien présente sur le territoire et les chantiers pour l'extraire sont nombreux. Ce qui ne signifie pas que la construction en pisé est moins chère, bien au contraire. « En matériau, elle ne coûte rien, c'est un matériau qu'on a en masse, qui est utilisé comme déchet, mais elle demande beaucoup de main-d'œuvre », poursuit Jean-Baptiste Compin, du bureau d'études Imaée de Mulhouse. Il a déjà fait le choix du pisé pour des travaux au Centre d'interprétation du patrimoine archéologique de Dehlinger, dans le Bas-Rhin. Il n'a pas encore eu l'occasion de le tenter dans le Haut-Rhin. « Ce ne sont pas des murs qu'il faut cacher derrière des plaques de plâtre, estime t-it. Je vois plutôt ça comme des parois intérieures visibles des deux côtés. »

L'idée à terme de Matthias Knoblauch et de Jean-Baptiste Compin est de collaborer avec des constructeurs, comme l'entreprise Mader qui a déjà un projet de recherche et développement dans ce domaine, précise l'entrepreneur Jean-Marc Kornacker.



La terre décortiquée

En plus du petit mur, les maçons d'un jour ont construit un fauteuil en pisé. Ils ont aussi mené un travail de laboratoire au grand air. Sur une table, on trouve trois tas constitués à partir de la fameuse terre du Parc des collines, du lœss. Elle a été décortiquée : les gros cailloux, les petits cailloux et le grain d'un côté. Le reste a été passé dans des bouteilles contenant de l'eau et laissé à décanter pour voir comment la terre réagit.



Les briques façonnées à partir de différentes sont mises à sécher. Photo DNA /Karine

Des briques ont été façonnées et laissées à sécher pour des tests préliminaires. L'une d'elles a par exemple donné de bons résultats avec dix doses de terre pour quatre doses de chanvre. Différents enduits ont aussi été tentés. « On cherche le mélange qui tient le mieux. »

Les 21e Journées de l'architecture se poursuivent Jusqu'au 31 octobre.

Y ALLER Les Journées de l'architecture se tiennent à Mulhouse jusqu'au 31 octobre. Le programme complet sur www.m-ea.eu. Il sera possible de voir des échantillons de l'expérimentation en pisé à compler du 15 octobre, après l'inauguration de l'exposition « La frugalité heureuse et créative » à KMØ, 30 rue François Spoerry à Mulhouse.

Le laboratoire pour tester les différentes terres, passées au tamis. Photo DNA /Karine DALITEL



Quotidien I dna.fr

Removati

Balade alternative en forêt : les étudiants de l'Insa réinventent le sentier « D'ici et d'ailleurs »

Une quinzaine de nouvelles installations éphémères conçues par les étudiants de l'Insa, à Strasbourg, jalonnent le sentier forestier « D'ici et d'ailleurs », dans la forêt de Brumath. Elles s'inscrivent dans le cadre des Journées nationales de l'architecture, du 15 au 17 octobre sur le thème : « Alternatives ? Architecture ! »

Par Émilie SKRZYPCZAK - 09 oct. 2021 à 06:01 l'mis à jour le 09 oct. 2021 à 10:21 - Temps de lecture : 3 min

□ | □ | Wir ii 29 Yirin



Anko Vella, artista et emelemente à l'insa, a domandà ava difros de travalller sur les archibress unus celler au thôme des lournées de l'archibret sur. Phone IRAN F. S.



De la mousse végétale, du bois mort, des feuillages, quelques bouts de ficelle, une boîte à outils et beaucoup d'imagination. Il n'en faut pas beaucoup plus aux étudiants de l'Insa (Institun attional des sciences appliquées) pour donner naissance à de bien surprenantes installations le tong du sentire « D'ict et d'allieurs », au cœur de la torêt de Brumath. Le regard du promeneur est irrésistiblement happé par ces œuvres éphémères qui chaque année enchantent les sous-bois.

« Ça accroche l'œil, ça questionne ou pas »

« Ça met des points d'orgue à la batade, ça accroche l'œil, ça questionne ou pas », l'émoigne Philippe, admiratif devant l'une des installations, tout juste achevée, magnifiée par la douce lumière matinale qui révète toutes les nuances de vert. Tiffaine Bailly, Mathilde Geiss, Hugo Hernandez et Loïc Syrett ont créé un mur de mousse dense et opaque dont la fente, au milleu, laisse apparaître un arbre baigné de lumière, « symbote de sérénité et d'apaissement ».



Tiffalme Bailly, Mathibde Geiss, Hugo Hennandez et Lofc Syrett ont crief un mur de mousse dense,

« Ils ont trouvé un arbre qui s'est incliné, l'ont prolongé pour créer une arche qu'ils ont obturée grâce à un réseau de ficelles intercalé avec des brindilles pour accrocher la mousse. C'est à la fois un travail artisanal, de tapissage, de tressage, et un travail d'architecte qui prend en compte la lumière, l'espace et le percement. C'est sympa et très ingénieux », félicite Anke Vrijs, artiste et enseignante à l'Insa.

Un projet « bien ficeté », d'autant plus remarquable qu'il a été réalisé en deux jours seulement par de jeunes étudiants architectes-ingénieurs en 2e année. Ils sont une cinquantaine en tout, par groupes de trois à quatre, à avoir laissé vagabonder leur imagination fertile sur le thème de la nouvelle édition des journées nationales de l'architecture , du 15 au 17 octobre : « Alternatives ? Architecture! »

Révéler le lieu

« Après l'architecture grandiloquente et les tours d'une centaine de mêtres de haut, j'ai voutur evenir aux basiques ; je leur ai demandé de travailler sur les archétypes. l'abri, la maison, le pont, l'arche - et de les décilner avec te matériet de la forêt », précise l'enseignante, Mais pas n'importe lequel, « uniquement celui qu'ils trouvent par terre et le cerisier tardif, espèce invasive que l'ONF les autorise à couper à voionté », Le tout est consolidé avec de la ficelle de chanvre biodégradable et du fil de fer pour les suspensions.



Avec cette installation, le promeneur est invité à une expérience physique sur un porton en bois. Une œuvre signée Romélie Azavant, Aude Bihry, Alice Conrad et Léane Florucci. Photo DNA /E. S

« L'idée, c'est qu'ils construisent quelque chose en rapport avec le lieu, c'est le lieu qui doit inspirer la construction, elle doit le révéler », soutigne Anke Vrijs. Un peu plus loin, au bout d'un couloir d'arbres et de mousse, se dresse un dôme fileté, telle une toile tendue entre de jeunes chênes, intermédiaire poétique entre le ciel et la terre, œuvre signée Émille Aquiton, Lucille Coupard et Juliette Jourdan.

Une quinzaine d'autres installations (pontons, escaliers, harpe, cubes, assorties...), toutes assorties d'un panneau explicatif, jalonnent les deux boucles de 2,7 km du sentier forestier inauguré ce samedi. Elles seront visibles « au moins jusqu'à Noël », dans la limite des épreuves que la nature leur réserve.

Sentier « d'ici et d'ailleurs », route de Bilwisheim, parking du sentier au lieu-dit Breiderweg, à Brumath.





Quotidien I dna.fr

Wissembourg

Marchitecture : frugalité et créativité

Dans le cadre des Journées de l'architecture, organisées en Alsace, dans le Bade-Wurtemberg et à Bâle du 24 septembre au 31 octobre, une balade à vélo était proposée près de Wissembourg. Son thème, « Alternatives ? Architecture! », se déclinait avec la découverte d'architectures originales.

Par Les Dernières Nouvelles d'Alsace - 09 oct. 2021 à 06:00 - Temps de lecture : 3 min

☐ ☐ Vu 345 fois



(

01/03

La yourte est déplaçable, confortable et chaleureusement agencée. Photo DNA Architecture en textile : la yourte Photo DNA

DNA









Ils étaient une trentaine de curieux à braver les chemins forestiers et la longue côte menant à l'Écolieu Langenberg à Weiler pour découvrir les premiers habitats en textile du site, une yourte et un dôme : pas plus de 40 m² pour vivre bien mais autrement. Car l'idée défendue par ce projet et les architectes engagés était bien d'essayer de réfléchir et de répondre aux changements climatiques et économiques à venir, en expérimentant concrètement une nouvelle façon de construire, d'habiter, de vivre tout simplement.

Bâtir à partir de matériaux naturels, simples, biodégradables

Les habitations en textile ont avant tout pour qualité d'être déplaçables, puisqu'elles sont vissées au sol, confortables à l'intérieur (avec toilettes, douche, kitchenette bien isolées) et chaleureuses dans leur agencement. Tout pour rassurer, voire plaire puisque le jeune couple qui s'est chargé de la visite va y vivre avec ses deux enfants.

Autre avantage concret, la yourte (le dôme) présentée a la capacité d'être montée en deux ou trois journées, et habitable en quelques jours, réduisant drastiquement les temps d'attente tout en présentant un confort certain.

Toujours sur le même site, les passionnées ont pu aussi voir la construction d'une maison en paille. Enfin presque : si l'armature est entièrement en bois, vissée au sol elle aussi, les murs sont montés en bottes de paille selon une technique de pressage des bottes les unes contre les autres et recouvertes d'une couche d'argile épaisse de trois centimètres lissée, imperméabilisante, « anti-petites bêtes » et antifeu. La maison en construction sera dotée d'un toit végétalisé. Cette technique offre, là encore, des délais de construction rapides et exemplaires, quelques semaines à peine, l'idée étant toujours de bâtir à partir de matériaux naturels, simples, biodégradables et que l'on peut se procurer en circuit court.

Trouver des solutions et les expérimenter

Pour les plus réticents ou dubitatifs, la visite s'est poursuivie à Altenstadt par la découverte d'une maison individuelle, toujours de 40 m² mais sur chape béton cette fois-ci. La spécificité de cette habitation est qu'elle est entièrement en bois, aussi bien les lattes (le bardage extérieur de protection) que l'armature de la maison qui a été pensée pour servir aussi de base aux meubles intérieurs, un véritable travail d'équilibriste intellectuel auquel s'est livré le concepteur du projet, l'architecte de métier engagé sur cette maison.

La finalité est un merveilleux petit cocon très bien agencé, chaleureux où tout trouve sa place avec en plus une sensation d'espace et de bien-être.

Enfin, les plus sportifs ont achevé leur périple par la visite d'un équipement public, situé du côté de Schaidt en Allemagne, beaucoup plus vaste et construit entièrement en bois lui aussi.

Penser l'avenir et nos vies futures et trouver des solutions et les expérimenter ont été les fils directeurs de cet après-midi original, sportif et passionnant.



Quotidien I dna.fr

Samedi 9 octobre 2021

Wissembourg

35

WISSEMBOURG

La frugalité heureuse et créative

Dans le cadre des Journées de l'architecture, organisées en Alsace, dans le Bade-Wurtem-berg et à Bâle du 24 septemau 31 octobre, une balade à vélo était proposée près de Wissembourg. Son thème, «Alternatives ? Architectu-re!», se déclinait avec la découverte d'architectures

I ls étaient une trentaine de curieux à braver les chemins forestiers et la longue côte menant à longue côte menant à l'Écolieu Langenberg à Weiler pour découvrir les premiers habitats en textile du site, une yourte et un dôme : pas plus de 40 m² pour vivre bien mais autrement. Car l'idée défendue par ce projet et les architectes engagés était, bien d'essayer de réfléchir et de répondre aux changerépondre aux changements climatiques et éco-nomiques à venir, en expé-rimentant concrètement une nouvelle façon de construire, d'habiter, de vi-vre tout simplement.

Bātirā partir de matériaux naturels, simples, biodégradables

Les habitations en textile ont avant tout pour qualité d'être déplaçables, puis-qu'elles sont vissées au sol, confortables à l'intérieur (avec toilettes, douche, kitchenette bien isolées) et chaleureuses dans leur agencement. Tout pour rassurer, voire plaire puis-que le jeune couple qui s'est chargé de la visite va y vivre avec ses deux en-fants.



La yourte est déplaçable, confortable et chaleureusement agencée. Photo DNA

Autre avantage concret, la yourte (le dôme) présen-tée a la capacité d'être montée en deux ou trois journées, et habitable en quelques jours, réduisant drastiquement les temps d'attente tout en présen-

tant un confort certain. Toujours sur le même site, les passionnées ont pu ausvoir la construction d'une maison en paille. En-fin presque : si l'armature est entièrement en bois, vissée au sol elle aussi, les murs sont montés en bot-tes de paille selon une technique de pressage des bottes les unes contre les autres et recouvertes d'une couche d'argile épaisse de trois centimètres lissée, imperméabilisante, « anti-petites bêtes » et antifeu. La maison en construction sera dotée d'un toit végétalisé. Cette technique offre, lisé. Cette technique offre, là encore, des délais de construction rapides et exemplaires, quelques se-maines à peine, l'idée étant toujours de bâtir à partir de matériaux naturels, sim-ples, biodégradables et que l'on peut se procurer en circuit court.

Trouver des solutions

Trouver des solutions et les expérimenter
Pour les plus réticents ou dubitatifs, la visite s'est poursuivie à Altenstadt par la découverte d'une maison individuelle, toujours de 40 m² mais sur chape béton cette fois-ci. La spécificité de cette habitation est qu'elle est entièrement en bois, aussi tièrement en bois, aussi bien les lattes (le bardage extérieur de protection) que l'armature de la maison qui a été pensée pour

servir aussi de base aux meubles intérieurs, un vé-ritable travail d'équilibris-te intellectuel auquel s'est livré le concepteur du pro-jet, l'architecte de métier engagé sur cette maison. La finalité est un mer-

La finalité est un mer-veilleux petit cocon très bien agencé, chaleureux où tout trouve sa place avec en plus une sensation d'espace et de bien-être. Enfin, les plus sportifs ont achevé leur périple par la visite d'un équipement public, situé du côté de Schaidt en Allemagne, beaucoup plus vaste et construit entièrement en bois lui aussi.

bois lui aussi. Penser l'avenir et nos vies futures et trouver des solu-tions et les expérimenter ont été les fils directeurs de cet après-midi original, sportif et passionnant.



10. + 11.10.2021

Quotidien I dna.fr

Extrait des journaux L'ALSACE et Les Dernières Nouvelles d'Alsace Du 10.10.2021.

Journées de l'architecture : et si on expérimentait la construction en pisé?

Dans le cadre des Journées de l'architecture à Mulhouse, une expérimen-tation de construction en pisé a été menée ce vendredi 8 et ce samedi 9 oc-tobre à l'arrière de Motoco. Différentes recettes ont été testées pour édi-fier un pan de mur et fa-çonner des briques.

conner des briques.

Le public était invité à venir voir le déroulé des
opérations qui ont duré deux
jours. « L'âclée est de parler
des constructions en terre,
dans le cadre des journées de
l'architecture », indique Matthias Knoblauch. qui a son
bureau d'architecte sur place,
à Motoco. Cette année on
s'intéresse au piès, ce modé
e construction en terre crue, de construction en terre crue, que l'on met en œuvre dans des coffrages. « Il s'agit d'un mélange d'argile, de sable, de graviers qui sont compactés. Cela fait souvent des murs pais et donc leur impact carbone est quasiment nul », explique l'architecte.

Un muret a progressivement pris forme, composé de strates différentes, un peu comme des couches géologiques. Il s'agit de différents mélanges de terre issue du de construction en terre crue,

Parc des collines à Mulhouse et contenant plus ou moins de cailloux, et d'un autre, vede cailloux, et d'un autre, ve-nant du Bas-Rhin, composé de terre et de paille. Le but des concepteurs était de véri-fier que la construction en plsé est possible, et peut être même très intéressante.

Beaucoup de main-d'œuvre

La terre est bien présente sur le territoire et les chan-tiers pour l'extraire sont nombreux. Ce qui ne signifie pas que la construction en pisé est moins chère, bien au contraire. ª En matériau. elle ne coûte rien, c'est un maté-riau qu'on a en masse, qui est utilisé comme déchet, mais elle demande beaucoup de main-d'œuvre », poursuit main-d'œuvre », poursuit Jean-Baptiste Compin, du bureau d'études Imaée de Mul-house.

house.
Il a déjà fait le choix du pisé
pour des travaux au Centre
d'interprétation du patrimoine archéologique de Dehlingen, dans le Bas-Rhin. Il n'a
pas encore cu l'occasion de le
tenter dans le Haut-Rhin.
« Ce ne sont pas des murqu'il faut cacher derrière des
plaques de plâtre, estime-t-il.



Séance de malaxage pour Jean-Baptiste Compin et Matthias Knoblauch, qui s'intéressent de près au pisé. Photo DNA/K.D.

Je vois plutôt ça comme des parois intérieures visibles des

parois intérieures visibles des deux côtés. » L'idée à terme de Matthias Knoblauch et de Jean-Baptis-te Compin est de collaborer

avec des constructeurs, comavec des constructeurs, com-me l'entreprise Mader qui a déjà un projet de recherche et développement dans ce do-maine, précise l'entrepreneur Jean-Marc Kornacker.

En plus du petit mur, les maçons d'un jour ont cons-truit un fauteuil en pisé. Ils ont aussi mené un travail de laboratoire au grand air. Sur une table, on trouve trois tas

constitués à partir de la fa-meuse terre du Parc des colli-nes, du lœss. Elle a été décor-tiquée : les gros cailloux, les petits cailloux et le grain d'un côté ; le reste a été passé dans des bouteilles contenant de l'eau et laissé à décanter pour voir comment la terre réagit

« On cherche le mélange qui tient le mieux »

Des briques ont été façon-nées et laissées à sécher pour des tests préliminaires. L'une d'elles a par exemple donné de bons résultats avec dix doses de terre pour quatre doses de chanvre. Différents enduits ont aussi été tentés. « On cherche le mélange qui « On chercis. » tient le mieux. » Karine DAUTEL

Farchitecture se tiennent à Mulhouse jusqu'au 31 octo-bre, Le programme complet sur www-m-ea.eu. Il sera pos-sible de voir des échantillons de l'expérimentation en pisé à compter du 15 octobre, après Pinauguration de Pexposition La frugalité heureuse et créa-tive à KMO, 30 rue François-Spoerry à Mulhouse.

Extrait des journaux L'ALSACE et Les Dernières Nouvelles d'Alsace Du 11.10.2021.

Les cyclistes en quête de « frugalité »

Le parcours à vélo, proposé dans le cadre de la 21 édition des journées de l'architecture à Mulhouse, a mené un grou-pe de 50 cyclistes à la (re) dé-couverte des réalisations de Lacaton-Vassal, du White-Loft, de la Tour de l'Europe ou encore de la ceserne Lefeb-vre, ce dimanche 10 octobre.

vie, ce dimanche 10 octobre.

In staient une cinquantaine, ce dimanche 10 octobre, à se retrouver pour une virée de deux heures à vélo, virée entrecoupée de haltes au pied de réalisations architecturales uniques et dont la renommée a dépassé le strict cadre mulhousien. Paul Bénager, directeur du service de l'urbanisme à la Ville de

Mulhouse, a conduit et éclairé les cyclistes. Et Jean-Marc Lesage, architecte de la place con un notamment pour avoir mis en valeur le patrimoine culturel et industriel de la cité du Bollwerle, avec la création de lofts dans les anciens ateliers de Manurhin, de la SACM ou de l'ancien garage Sax, a expliqué la philosophie de ces Journées de l'architecture 2021. Le vice président de la Maison européenne de l'architecture (MEA) a rappélé l'urgence de la transition écologique, « le secteur du béfinent consomme environ 40 % de l'énergie et des autres ressources naturelles, et il est responsable denviron 40 % des déchets.



Le White-Loft (ancien garage Sax), rue du Couvent à Mulhouse l'ane des étapes du parcours à vélo proposé dans le cadre des Journées de l'architecture 2021, ce dimanche 10 octobre. Photo DNA/Jain CHEVAL use, était

L'architecture a un rôle es-sentiel à jouer dans ce chan-gement. La MEA soutient le mouvement pour une frugali-té heureuse et créative qui réunit les architectes s'enga-geant pour une architecture écoresponsable et sociale, an-crée sur son territoire, s'ap-provisionnant de resources naturelles et locales et re-nouant avec l'enseignement des constructions vernaculai-res (*) tout en gardant un équilibre avec la modernité. Le slogan, c'est: faire plus avec moins. » La visite a ainsi permis d'en savoir plus sur le White-Loft ('Pancien garage Sax), de re-voir la métamorphose de la caserne Lefebvre et d'évo-

quer le travail extraordinaire d'Anne Lacaton et de Jean-Philippe Vassal qui poursui-vent une ceuvre exigeante plaçant l'architecture à hauteur d'homme, comme cett le cas à la Cité Manifeste rue Neppert. Une seconde visite à vélo se tiendra dimanche 17 octobre (départ à 15 h sur le parvis de l'église Sainte-Marie).

Alain CHEVAL

(*) Architecture vernaculaire, propre à une région et à une époque donnée, par opposi-tion à l'architecture officielle, appliquée aux bâtiments de l'administration et du pouvoir central ou par opposition à un style dominant.



Quotidien I dna.fr

Urbanisme

Journées de l'architecture à Mulhouse : les cyclistes en quête de « frugalité »

Le parcours à vélo, proposé dans le cadre de la 21e édition des Journées de l'architecture à Mulhouse, a mené un groupe de 50 cyclistes à la (re)découverte des réalisations de Lacaton-Vassal, du White-Loft, de la Tour de l'Europe ou encore de la caserne Lefebvre, ce dimanche 10 octobre.

Par Alain CHEVAL - 11 oct, 2021 à 05:01 - Temps de lecture : 2 min

☐ I☐ I Vu 70 fois



Le White-Loft (ancien garage Sax), rue du Gouvent à Mulhouse, était l'une des étapes du parcours à vélo proposé dans le cadre des Journées de l'architecture 2021, ce dimanche 10 octobre. Photo DNA (Alain CHEVAL









Ils étaient une cinquantaine ce dimanche 10 octobre à se retrouver pour une virée de deux heures à vélo, virée entrecoupée de haltes au pied de réalisations architecturales uniques et dont la renommée a dépassé le strict cadre mulhousien. Paul Béranger, directeur du service de l'urbanisme à la Ville de Mulhouse, a conduit et éclairé les cyclistes. Et Jean-Marc Lesage, architecte de la place, connu notamment pour avoir mis en valeur le patrimoine culturel et industriel de la cité du Bollwerk, avec la création de lofts dans les anciens ateliers de Manurhin, de la SACM ou de l'ancien garage Sax, a expliqué la philosophie de ces Journées de l'architecture 2021. Le vice-président de la Maison européenne de l'architecture (MEA) a rappelé l'urgence de la transition écologique, « le secteur du bâtiment consomme environ 40 % de l'énergie et des autres ressources naturelles, et il est responsable d'environ 40 % des déchets. L'architecture a un rôle essentiel à jouer dans ce changement. La MEA soutient le mouvement pour une frugalité heureuse et créative qui réunit les architectes s'engageant pour une architecture écoresponsable et sociale, ancrée sur son territoire, s'approvisionnant de ressources naturelles et locales et renouant avec l'enseignement des constructions vernaculaires (*) tout en gardant un équilibre avec la modernité. Le slogan, c'est : faire plus avec moins »

La visite a ainsi permis d'en savoir plus sur le White-Loft (l'ancien garage Sax), de revoir la métamorphose de la caserne Lefebvre et d'évoquer le travail extraordinaire d' Anne Lacaton et de Jean-Philippe Vassal qui poursuivent une œuvre exigeante plaçant l'architecture à hauteur d'homme, comme ce fut le cas à la Cité Manifeste rue Neppert. Une seconde visite à vélo se tiendra dimanche 17 octobre (départ à 15 h sur le parvis de l'église Sainte-Marie).

(*) Architecture vernaculaire, propre à une région et à une époque donnée, par opposition à l'architecture officielle, appliquée aux bâtiments de l'administration et du pouvoir central ou par opposition à un style dominant.



Quotidien I dna.fr

Extrait des journaux L'ALSACE et Les Dernières Nouvelles d'Alsace Du 13.10.2021.



L'architecte Guillaume Ridlig (à g.) a guidé les visiteurs au côté de Paul Béranger, coordinateur des JA à Mulhouse. Photo L'Atsace



Dans la partie nouvelle qui relie l'ensemble, un espace de 300 m² pouvant accueillir des expositions, des réceptions... Photo L'Alsace



Sobriété et rappel d'éléments du passé industriel pour l'aspect extérieur de la nouvelle pièce du puzzle de la Sim. Photo L'Alsace

IOURNÉES DE L'ARCHITECTURE

Société industrielle de Mulhouse : exit Érasme, place à l'hémicycle Dollfus

Le temps fort des Journées de l'architecture se déroule cette semaine à Mulhouse avec le rendez-vous quoti-dien des midi-visites. Ce mardi 12 octobre, le jeune architecte Guillaume Riditig quidé les visiteurs dans a guidé les visiteurs dans l'enceinte totalement boule versée de la vénérable Société industrielle de Mulhouse.

ne soixantaine de personn on te soxuantane de personnes ont participé ce mard 12 oc-tobre à la « midivisite » des Jour-nées de l'architecture, rendez-vous qui se poursuit quotidiennement jusqu'à vendredi. Au programme, le tout nouveau centre de confé-rences de la Sim (Société industri-elle de Mulhouse) qui doit outvir-ses portes dans une quinzaîne de jours.

Le grand chambardement

Pour qui a connu les grandes neures de la salle Erasme, haut lieu heures de la salle Erame, haut lieu de débats sur les questions de so-ciété, et ses conférences qui attiraient plusieurs certaines de personnes, le choc est total : de la salle d'autrefois ne subsistent que des grandes fenitres qu'on devine derrière des voilages installés pour fliter la lumière. Pour le reste, tout a changé. Exit Erame, cette salle un peu solennelle avec sa disposition frontale, son estrade et son pupitre pour les conférenciers, ses fourdes tentures et sa taplisserie d'un autre tentures et sa taplisserie d'un autre tentures et sa tapisserie d'un autre siècle. Place à l'hémicycle Dollfus Rouge Andrinople stecte. Place a menticycle Domoige (pas de prénom mais un hommage à toute une famille), une disposi-tion en demicercle « pour favori-ser les échanges avec la salle », ex-plique l'architecte Guillaume Rdilg, auteur du projet et membre du cabinet DEA architectes (Cuillaume Defeneaume) (Guillaume Delemazure). La moquette a remplacé le par-quet, les 170 places assises de l'am-



L'ancienne « salle Érasme » laisse la place au nouvel « hémicycle Dollfus ». Photos L'Alsace/Darek SZUSTES bâtiment côté square de la Bourse et l'arrière rue jean-Jacques-Hen-ner, la pièce manquante pour re-connecter les différentes parties de la Sim. On a cherché à ne pas dénaturer le lieu, on a ajouté un démont à Ubistoles sans plur le

phithéaire sant doiées charune d'un micro, d'un bureau connecté pour poser son ordinateur portable... C'est à la fois lumineux et feutré, chaud grâce aux matériaux (textile, bois...), des teintes paisibles (camaieu de beige). L'accustique y est exceptionnelle : l'architecte a pui s'exprimer suns micro et sans élever la voix, parfaitement audible dans tout le saile. Eref, un équipement haut de gamme pour donner un coup de jeune à une vieille dame.

Les hauts plafonds ont fait l'objet d'un traitement particulier. « Ils étaient presque trop hauts par rap-port aux proportions de la salle. D'où l'idée de créer ces vagues à l'aide de toiles suspendues de diffé-eantes longueurs qui ranvellent la rentes longueurs qui rappellent le mode de séchage des tissus, dont quelques-unes en rouge Andrino-

ple », poursuit Guillaume Ridlig. Toujours dans la partie supérieure de l'hémicycle, un parement noir en bois épouse les courbes de la salle. Les bons yeux peuvent repé-rer dans la matière un petit motif discret, inspir d'une création texti-le mulhousienne.

Casse-tête architectural

« Cet ensemble architectural da-te du début du XIX's slècle, rappelle l'architecte Guillaume Ridlig, II diatt très disseniné, a subl de nom-breuses destructions et transfor-mations au fildu temps. Cela impli-quait un traitement spécifique pour obtenir un ensemble cohé-rent. »

rent. »

Le cabinet DEA architectures a gané le concours architectural en 2015, avec un projet qui revendi-que une forme de fidélité, la sobrié-té à l'extérieur, l'éclat à l'intérieur... « On a créé un noyau entre le

été réaménagée et largement miné-ralisée, on a préservé cependant quelques maigres îlots pour un peu de verdure. Et maintenant ?

Le choix du dispositif en hémicycle réduit quelque peu la destina-tion du lieu. On imagine mal un salon du polar ou de vins nature dans un amphithéâtre... Le chantier monumental de ce

nouveau centre de conférences a permis d'améliorer l'accessibilité à d'autres parties du bâtiment. Il reste au second étage la salle de l'an-cienne Busim (Bibliothèque uni-versitaire de la Sim, dont les fonds ont été transférés à l'Université de Haute Alsace).

Haute Alsace).
Reste à construire un projet pour ce nouvel équipement, d'un coût global de 2,2 millions d'euros, essentiellement financés par de l'argent public (Ville de Mulliouse et Mulhouse Alsace agglomération).
Frédérique MEICHLER

PLUS WEB Notre dia nos sites www.lalsace.fr et www.dna.fr

*MIDI-VISITES (rendez-vous sur place à 12 h 15)
Mercredi 13 oct.: chantier de restructuration et extension du collège
Kennedy, 15 av. Kennedy, en présence de Pierre Lynde.
Jendi 14 oct.: bådimente hobs de PONF (Office national des forêts), 15
av. de Strusbourg au Parc des Collines (JC. Riber).
Vendredi 15 oct.: Maison de Pindustrie à la Fonderie, rue Spoerry, en
présence de Guillaume Delemazure.
*SAMEDIS-VISITE
16 oct. (10 h à 11 h et 11 h à 12 h): l'intérieur du Learning Center,
focus sur le dissign et le mobilier en présence de l'architecte Hugues
(Edin (4), med se Frères-Lumière).
16 oct. (15 h à 16 h 30): parcours dans le village industriel de la Fondere, une approche allemative du renouvellement urbain entre patri-

10 oct. (15 na 10 n 30); parconis auares village antastirectuer arone rie, une approche alternative du renouvellement urbain entre pati-moine et innovation (1, rue de la Fonderie devant KMO).

25 oct. (11 h a 12 h 30) visitée de la recyclerde à Saushein, premier projet de ce type sur l'agglomération, dans un domaine en plein déve-loppement, en présence de l'architecte Philippe Pinmel.

*EXPO

■EAPO
A Motoco (jusqu'au 14 oct.) : « De l'autre côté », exposition de projets de fin détudes de l'Ensa Paris Belleville 2021 (11, nue des Brodeuses).
A KMO (du 15 oct. au 15 nov.) : « La frugalité créative ». Vernissage vendrœll 15 octobre à 16 h 30. CONFÉRENCE

CONFERENCE. ATUHA-Fondiré (15 oct., 18 h 30): La « frugalité heureuse et créat-ve », mode d'emploi, par l'architecte et urbaniste Phillippe Madec, con auteur du Manifeste pour une jusquille ileureuse et créatire, qui prône la sobriété en termes d'énergie, de technique et de matière dans la

construction.

CINEMA

Au Bel-Air (21 octobre, 20 h, entrée 6,50 €) : documentaire sur l'architecte Bernard Quirot (prix de l'Equerre d'argent), précédé ou suivi du film D'escale en Eskal de Tanguy Alanou.

dénature le lieu, on a ajouté un dément à l'histoire sans nier le passé. » À l'arrière du bâtiment côté gare, un bloc roctangulaire d'envion 300 m/s, ouvert sur l'extérieur grâce à ses baies vitrées. Il abrite, outre un nouvel accès vers le centre de conférences baptisé « L'Al-lée Schlumberger », un espace qui peut accueillir des expositions, des réceptions.

peul accueilir des expositions, des réceptions.

« On a chois jour l'extérieur des matériaux qui rappellent le passé industriel textile et ferroviaire, des éléments métalliques d'aspect brut, avec une toite perforée en référence au motif textile... Un traitement relativement sobre pour ne pas masquer le bâtiment historique. »

La cour intérieure à clel ouvert a



Quotidien I dna.fr

Journées de l'architecture

[Diaporama] Société industrielle de Mulhouse : la salle Érasme métamorphosée en hémicycle Dollfus

Le temps fort des Journées de l'architecture se déroule cette semaine à Mulhouse avec le rendez-vous quotidien des midi-visites. Ce mardi 12 octobre, le jeune architecte Guillaume Cridlig a guidé les visiteurs dans l'enceinte totalemen bouleversée de la vénérable Société industrielle de Mulhouse.

Par Frédérique MEICHLER : 13 oct. 2021 à 05:18 (mis à)our le 13 oct. 2021 à 11:41 - Temps de locture : 4 min

CI I CI WATER



01/03

nnclemon « salte Érasme » la Sse la place au nouvel « hémicycle Dollfus ». Photo l'Alsoco

0000

Une soixantaine de personnes ont participé ce mardi 12 octobre à la « midivisite » des journées de l'architecture, rendez-vous qui se poursuit quotidienmement jusqu'à vendredi. Au programme, le tout nouveau centre de conférences de la Sim (Société industrielle de Muthouse) qui doit ouvrir ses portes dans une quinzaine de jours.

Le grand chambardement

Pour qui a connu les grandes heures de la salie Érasme, haut lieu de débats sur les questions de société, et ses conferences qui attriaient plusieurs centaines de personnes, le choc est total : de la salie d'autretois ne subsistent que des grandes fenêtres qu'on devine derrière des voltages installés pour filtrer la tumière, Pour le reste, tout a changé. Estit Érasme, cette salie un peu solennelle avec sa disposition frontale, son estrade et son pupitre pour les conférenciers, ses lourdes tentures et sa tapisserie d'un autre siècle. Place à l'hémicycle Dollfus (pas de prénom mais un hommage à toute une famille), une disposition en demi-cercle e pour favoriser les échanges avec la salie », explique l'architecte Guillaume Créditg, auteur du projet et membre du cabinet DEA architectes (Guillaume Delemazure).

Haut de gamme

La moquette a remplacé le parquet, les 170 places assises de l'amphithéâtre sont dotées chacune d'un micro, d'un bureau connecté pour poser son ordi portable... C'est à la fois lumineux el feutlé, chaud grâce aux mafériaux (textile, bois...), des teintes paisibles (camaïeu de belge). L'acoustique y est exceptionnelle : l'architecte a pu s'exprimer sans micro et sans élever la voix, parfaitement audible dans toute la salte. Bref, un équipement haut de gamme pour donner un coup de jeune à une vieille dame.

A fire aussi

- La suite des JA autour de Mulhous



Sobriété et appel d'éléments du passé industriel pour cette nouvelle ville de la Sim. Photo L'Absen (Danek SZUSTER)

Rouge Andrinople

Les hauts plafonds ont fait l'objet d'un traîtement particulier. « Ils étaient presque trop hauts par rapport aux proportions de la salle. D'où t'idée de créer ces vagues à l'aide de toiles suspendoues de différentes longueurs qui rappellent le mode de séchage des tissus, dont quelques-unes en rouge Andrinople », poursuit Guillaume Cridlig. Toujours dans la partie supérieure de l'hémitycle, un parement noir en bois épouse les courbes de la salle. Les bons yeux peuvent repérer dans la matière un petit motif discret, inspiré d'une création textile multiousienne.



01/09

Une solxontaine de personnes ont participé ce mandi 12 octobre ou 2e rendez-vous « Midivisite » de la semaine des JA à Modhouse. Photo L'Aisace (Dorek SZUSTER

Casse-tête architectural

« Cet ensemble architectural date du début du XIXe siècle, rappelle l'architecte Guillaume Cridig. Il était très disséminé, a subi de nombreuses destructions et transformations au fil du temps. Ceta impliquait un traitement spécifique pour obtenir un ensemble cohérent. »

Le cabinet DEA architectes a gagné le concours architectural en 2015, avec un projet qui revendique une forme de fidélité, la sobriété à l'extérieur, l'éclat à l'intérieur...

« On a créé un noyau entre le bâtiment côté square de la Bourse et l'arrière rue Jean-Jacques-Henner, la pièce manquante pour reconnecter les différentes parties de la Sim. On a cherché à ne pas dénaturer le lieu, on a ajouté un élément à l'histoire sans nier le passé. » À l'arrière du bâtiment côté gare, un bloc rectangulaire d'environ 300 m², ouvert sur l'extérieur grâce à ses bales vitrées. Il abrite, outre un nouvel accès vers le centre de conférences baptisé « L'Aliée Schlumberger », un espace qui peut accueillir des expositions, des réceptions.

« On a choisi pour l'extérieur des matériaux qui rappellent le passé industriel textile et ferroviaire, des éléments métailiques d'aspect brut, avec une toile perforée en référence au motif textile... Un traitement relativement sobre pour ne pas masquer le bâtiment historique. »

La cour intérieure à ciel ouvert a été réaménagée et largement minéralisée, on a préservé cependant quelques maigres îlots pour un peu de verdure.

Et maintenant ?

Le choix du dispositif en hémicycle réduit quelque peu la destination du tieu. On imagine mal un salon du polar ou de vins nature dans un amphithéâtre...

Le chantier monumental de ce nouveau centre de conférences a permis d'amféliorer l'accessibilité à d'autres parties du bâtiment. Il reste au second étage la salle de l'ancienne Busim (Bibliothèque universitaire de la Sim, dont les fonds ont été transférés à l'Université de Haute Alsace).

Réste à construire un projet pour ce nouvel équipement, d'un coût global de 2,2 millions d'euros, essentiellement financés par de l'argent public (Ville de Mulhouse et M2A).



Quotidien I dna.fr

Colmar et sa région

w Vieilles charrettes et architecture, ce dimanche

Par Les Dernières Nouvelles d'Alsace - 14 oct. 2021 à 11:45 | mis à jour le 15 oct. 2021 à 14:21 - Temps de lecture : 1 min

☐ | ☐ | Vu 214 lois



01 / 03

Une balade en voitures anciennes autour de l'architecture est prévue, ce dimanche. L'année dernière, elle avait déjà attiré des passionnés à la découverte d'un patrimoine local parfois insoupçonné. DOCUMENTS REMIS

Dans le cadre des journées de l'architecture, une sortie en voitures anciennes est prévue dimanche 17 octobre dans le Ried et l'Alsace centrale.

Au départ du parking de la préfecture, rue Bruat à Colmar à 8 h 30, elle débutera par une visite du nouveau centre culturel transfrontalier du Pays de Brisach, guidée par son architecte Hugues Klein. Elle se poursuivra par la découverte de la nouvelle salle des fêtes de Saasenheim explicitée par le cabinet KNL Architecture.

La pause déjeuner du midi sera prise au restaurant La Couronne de Diebotsheim, avant une visite du cimetière de Sélestat avec le cabinet Ixo Architecture. Enfin, les participants se rendront au club-house de Kientzheim réalisé par les architectes Rouby Hemmerlé et Brigand. Le retour s'effectuera via la Route des Vins et une halte à Ribeauvillé avec une arrivée prévue autour de 16 h 45.

Contact : Mathieu Laperrelle au 06 10 78 66 51. Avant de venir, penser à vérifier les niveaux, gonfler les pneus et faire le plein.



Quotidien I dna.fr

Strasbourg

Dans Nyctalopie, lu2 donne un visage à la nuit

Par Les Dernières Nouvelles d'Alsace - 14 oct. 2021 à 13:41 - Temps de lecture : 1 min

□ | □ | Vii 284 fois



Nyctalopie sera présenté le samedi 16 octobre de 20 h à 22 h au 5e Lieu, place du Château à Strasbourg. Photo DNA /DR



Après son cycle événementiel estival à la Meinau , la compagnie lu² se produira à nouveau ce samedi 16 octobre au 5e lieu, place du Château, dans le cadre des Journées de l'architecture. Elle y présentera Nyctalopie , constellation d'entre-sorts dédiée à la nuit, en continu de 20 h à 22 h. Un parcours déambulatoire d'une durée approximative de 45 minutes, dont le départ se fera sur le parvis et dont l'entrée est libre.



Un moment où l'énergie bascule

La fin d'un cycle diurne, c'est un moment où l'énergie bascule. Le temps s'étire pendant ces heures blanches, à la recherche du sommeil ou d'une ivresse festive. Dans le contexte actuel, après une période où le monde de la nuit a pendant plusieurs mois été interdit, quelle capacité avons-nous encore à lâcher prise, à rêver ? C'est dans l'écart, le creux, que Nyctalopie s'inscrit. Composée de différentes parenthèses intimes, la constellation d'entre-sorts propose un parcours déambulatoire situé dans et autour du 5e Lieu, mêtant danse, théâtre et installations sonores. Entre confidences téléphoniques et arrêt d'urgence en voiture, il est question de donner un visage humain à la nuit, d'incorporer du subjectif dans nos parcours nocturnes...

Samedi 16 octobre, de 20h à 22h au 5e Lieu, place du Château. Entrée fibre.



Quotidien I dna.fr

Extrait des journaux L'ALSACE et Les Dernières Nouvelles d'Alsace Du 15.10.2021.

JOURNÉES DE L'ARCHITECTURE

Collège Kennedy: un chantier complexe

Mercredi 13 octobre, la midivisite des Journées de l'architecture s'est déroulée sur le chantler du collège Kennedy. un gros projet d'extensionréhabilitation mené par le cabinet Formats urbains (Pierre Lynde) qui a déjà réalisé l'agrandissement et la rénovation de l'école Courde-Lorraine, juste en face.

est l'architecte Pierre Lynde qui a conduit le groupe de quelque 60 personnes venues découvrir le chantier du collège Kennedy, à deux pas du centre historique de Mulhouse. Mais le projet est conçu et orchestré par une jeune architecte de l'Insa de Strasbourg, Mélanie Tempé, diplômée en 2014, entrée au cabinet Formats urbains en 2015.

Site historique

« Nous sommes sur un site du centre-ville, un projet important de 9 millions d'euros environ, pour agrandir un collège trop petit ac-cueillant déjà 700 élèves dans un contexte de forte pression démographique scolaire. Comme nous sommes sur un site historique, l'architecte des Bâtiments de France a son mot à dire... » Pierre Lynde rappelle que l'un des bâtiments anciens a abrité l'entreprise textile Hofer (puis Schlumberger), un autre la première Hochtochterschule, grande école des filles, construite en 1886. Un nouveau bâtiment à vocation d'éducation a été construit en 1903.

Square mouvant

Pierre Lynde a rapidement évo-qué la polémique liée à la disparition du square, désormais pris dans l'enceinte du collège. « Il y avait



Au premier étage du nouveau bâtiment, l'espace de 190 m² qui abritera le CDI de l'établissement. Photo L'Alsace/Darek SZUSTER

autrefois, à la place de ce square, un autre bâtiment démoli dans les années soixante, probablement, indique-t-il. C'est toujours un crève-cœur de couper des arbres, mais notre projet était celui qui emplétait le moins sur le parc ». Pierre Lynde précise que deux grands ar-bres, un tilleul et un érable, ont été abattus parce qu'ils étaient malades et menacaient de tomber.

Béton, quand même

Autre question : le recours au béton, matériau employé pour la construction de la nouvelle aile qui abritera l'entrée principale, des sal-les en accessibilité PMR avec ascenseur, un grand CDI lumineux au premier de 190 m², ouvert sur l'environnement. « Le béton, c'est une vraie question... Notre projet au départ comportait un noyau en béton et l'ensemble des façades en bois. Mais le Département qui a fait une mauvaise expérience

ailleurs avec un bâtiment en ossature bois, n'en voulait pas. » L'architecte promet cependant un bâtiment « avec une très bonne inertie, un bardage zinc et inox qui vont réfléchir les arbres ».

Deux tiers en réhabilitation

Le chantier porte sur 6000 m² au total, dont 2000 m² pour la partie neuve et 4000 m2 en réhabilitation, sur les trois bâtiments de 1805, 1890 et 1903. Autant dire que le chantier a réservé autant de surprises que d'époques de construction. Le projet conserve ce qui peut l'être (les tulles, par exemple, sont nettoyées, réparées et remises en place, le parquet en chêne du bâtiment le plus ancien est poncé et récupéré). Ces bâtiments historiques sont dotés de nouvelles fenêtres en bois peint (bleu gris). L'isolation se fait à l'intérieur pour ne pas dénaturer l'aspect architectural. Chaque salle sera équipée d'un appareil d'affichage de la pollution pour indiquer le taux de CO2 et le moment où il faudra aérer. La bonne isolation acoustique devrait changer la vie des profs comme celle des élèves... Le chantier devrait être achevé fin 2022.

Chauffage au gaz Concernant le chauffage, le projet conserve l'existant (chaufferie gaz) mais remplace quatre chaudières sur les cinq. « Dans les classes, on aura un système de chauffage avec des panneaux rayonnants au plafond, dans les espaces plus petits, des radiateurs », précise Mé-lanie Tempé.

Frédérique MEICHLER

Y ALLER Les Journées de l'architecture se prolongent jusqu'au 31 octobre. Voir le programme sur le site www.m-ea.eu

LIRE L'interview de l'architecte Philippe Madec en pages Région 68E-LO1 08



Quotidien I dna.fr

Interview

Journées de l'architecture à Mulhouse : Philippe Madec, « ménageur » de territoire

L'architecte et urbaniste Philippe Madec, coauteur du « Manifeste pour une frugalité heureuse et créative », est l'hôte des Journées de l'architecture et donnera une conférence ce vendredi 15 octobre au campus de la Fonderie à Mulhouse.

Par Propos recueillis par Frédérique MEICHLER - 15 oct. 2021 à 06:00 | mis à jour le 15 oct. 2021 à 16:11 - Temps de lecture : 5 min

□ □ □ Vu 101 form



L'arckitecte Philippe Madec, coauteur du « Manifeste pour une Insgalité heureuse et créative », donne une conférence te vendreil 15 octobre au campus de la Fonderie à Mulhouse dans le câdre des Joumées de l'architecture. Photo Mani fonussant l'architecte Philippe Madec, coauteur du « Manifeste pour une fryagitife heureuse et créative », donne une conférence ce vendreil 15 actibre au campus de la Fonderie à Mulhouse dans le cadre des Journées de l'architecture. Photo Manu Groussand





Philippe Madec, coauteur du Manifeste pour une frugalité heureuse et créative rappelle que l'architecture est un levier important pour sauver la planète. Son ambition: atteindre une frugalité en termes d'énergie, de technique et de matière dans la construction, afin de participer à « l'instauration d'une société heureuse et écoresponsable ».



Comment peut-on concilier la nécessité urgente d'une société frugale avec le rêve de beaucoup de gens d'avoir une maison et un iardin ?

C'est une question de prise de conscience. Une question aiguë : l'enjeu, c'est d'accepter d'entendre la réalité de la situation de la planète, de s'interroger sur les véritables besoins. Le dernier rapport du GIEC est sans appel : nous ne sommes plus dans une hypothèse, quel que soit le travail que nous faisons, on aura 1,5°C de plus [en 2030], l'élévation du niveau de la mer, la fonte des glaciers et toutes les conséquences. On ne peut plus continuer à habiter comme au XXe siècle et ses 30 Glorieuses, avec un aménagement du territoire qui entraîne l'éloignement, la voiture, l'étalement urbain... C'est totalement déraisonnable, c'est un enjeu générationnel très fort. J'enseigne depuis 1985, j'ai connu des générations qui étaient dans cette logique. Les étudiants d'aujourd'hui sont tous nés au XXIe siècle et je peux vous dire qu'ils n'ont pas les mêmes ambitions que leurs parents.

Il est beaucoup question de développement durable dans les discours. Pourtant, sur le terrain, on continue à construire des lotissements, à recourir au béton, à bâtir des nouveaux immeubles de bureaux alors qu'on dispose de milliers de mètres carrés en friche...

Si on regarde de près les textes du code de l'urbanisme, il y a quasiment tous les outils pour arrêter l'étalement urbain. Zéro nouvelle artificialisation des sols... C'est inscrit dans la loi. Mais peut-être que les services de l'État ne sont pas suffisamment engagés auprès des communes, pour les aider à faire respecter ces textes. Il faut arrêter de parler d'« aménagement » du territoire et travailler au « ménagement » du territoire. C'est vrai pour la manière de nous installer mais pas seulement. C'est aussi une histoire d'agriculture. Toutes ces inondations, ce n'est pas seulement une conséquence de l'étalement. Ces terrains sont aussi rendus imperméable avec des engrais chimiques, les actions sur les cours d'eau... Tout ce désordre contemporain vient d'un aménagement productiviste.



01/03

 Casa Verde »: 20 malsons en accession aïdée économique et BBC (2009/2013), type 5, 98 m², pour Rénnes Métropole. Doc. APM & associés

Comment agir concrètement pour changer les choses ?

Le travail de prise de conscience doit être collectif, presque un préalable à tout travail aujourd'hui. C'est indispensable. Le monde du bâtiment, c'est 40 % des gaz à effets de serre (GES) au niveau mondial. Les nouvelles constructions par rapport au bâti existant, c'est 1 %. La part écoresponsable est très petite. Si on veut réduire notre impact de façon décisive, il faut agir sur l'existant, sur le déjà là. Réhabiliter tous les logements des centres bourg, les immeubles, les friches... Le mouvement a commencé, il s'amplifie, on voit de plus en plus de projets de transformation de bureaux en logements. Avant tout projet, il faut se demander : faut-il le construire ? Il ne faut plus détruire, mais toujours réhabiliter, utiliser moins de ressources possible. Et surfout, engager une réflexion avec tout le monde, étus et habitants, que la société civile soit présente partout, elle est concernée par son environnement.

Le bâtiment représente 40 % des GES, les déplacements 20 %, l'agriculture 28 % : l'aménagement du territoire représente à lui seul 88 % des gaz à effets de serre... Quand je dessine un écoquartier de 150 ha avec de la production agro-urbaine, des logements frugaux, le travail est là. L'architecture peut réduire ce désastre mondial.

Quel est l'impact de cette prise de conscience ? N'est-elle pas très minoritaire ?

Des éco-lieux éclosent un peu partout, la volonté de construire des lieux de vie plus heureux, économes et chaleureux. Certains étus portent ce modèle. La société civile en a envie, y compris dans la génération des 30, 40 ans. Les changements arrivent et ils sont très forts. Juste avant le Covid, une enquête indiquait que 88 % des cadres franciliens voulaient quitter l'Île-de-France. Il y a eu les canicules, la crise sanitaire... On assiste à des mouvements de réfugiés climatiques à l'intérieur de notre territoire. Des villages se repeuplent, des commerces rouvrent... En Bretagne, il n'y a pratiquement plus de maisons à vendre!

Que représente votre mouvement dans la profession ?

Le Manifeste pour une frugalité heureuse et créative est sorti en janvier 2018. Aujourd'hul, c'est devenu un monivement. Avec 13 000 signataires dont 4800 architectes, 1700 ingénieurs, un quart provenant de la société civile, des gens qui se sentent concernés et qui disent : « Vous avez raison. » Tous les syndicats et organismes professionnels liés aux architectes ont signé. Il y a des élus aussi, Éric Piolle *[maire de Grenoble]* a été l'un des premiers mais il y en a ailleurs. Il existe des groupes locaux dans toutes les régions, dans un département sur deux au moins... Et une cartographie des ressources disponibles. Les signataires sont dans 98 pays différents.

Vous préférez le terme de frugalité à la sobriété heureuse préconisée par Pierre Rabhi ?

Oui, parce que la notion de frugalité ne fait pas peur, notamment dans les pays plus pauvres où un terme lié à la « décroissance » serait inacceptable. En revanche, tout le monde fait l'expérience de la frugalité, à sa mesure. C'est une notion positive, liée au fruit, à la fructification. Ce n'est pas « moins » mais « mieux ».

RENCONTRER « Le mouvement pour une frugalité heureuse et créative », conférence de Philippe Madec, vendrecil 15 octobre à 18 h 30 à l'Université de Haute-Alsace, campus de la Fonderie, rue de la Fonderie à Mulhouse.



Quotidien I dna.fr

Urhanisme

Mulhouse : les Journées de l'architecture s'invitent sur le chantier du collège Kennedy

Mercredi 13 octobre, la « midi-visite » des Journées de l'architecture s'est déroulée sur le chantier du collège Kennedy, un gros projet d'extension-réhabilitation mené par le cabinet Formats Urbains (Pierre Lynde) qui a déjà réalisé l'agrandissement et la rénovation de l'école Cour-de-Lorraine, juste en face.

Par Frédérique MEICHLER - 15 oct., 2021 à 05:06 - Temps de lecture : 3 min



Au premier étage du nouveau bâtiment, l'espace de 190 m² qui abritera le CDI de l'établissement. Photo L'Alsace /Darek SZUSTER



C'est l'architecte Pierre Lynde qui a conduit le groupe de quelque 60 personnes venues découvrir le chantier du collège Kennedy, à deux pas du centre historique. Mais le projet est conçu et orchestré par une jeune architecte de l'Insa de Strasbourg, Mélanie Tempé, diplômée en 2014, entrée à Formals Urbains en 2015.

Site historique

« Nous sommes sur un site du centre-ville, un projet important de 9 millions d'euros environ, pour agrandir un collège trop petit accueillant déjà 700 étèves dans un contexte de forte pression démographique scotaire. Comme nous sommes sur un site historique, l'architecte des Bătiments de France a son mot à dire... » Pierre Lynde rappelle que l'un des bătiments anciens a abrité une l'entreprise textile Hofer (puis Schlumberger), un autre la première Hochtochterschule, grande école des filles, construit en 1886. Un nouveau bătiment à vocation d'éducation a été construit en 1903.

Square mouvant

Pierre Lynde a rapidement évoqué la polémique tiée à la disparition du square, désormais pris dans l'enceinte du collège. « Il y avait autrefois, à la place de ce square, un autre bâtiment démoti dans les années soixante, probablement, indique-t-il. C'est toujours un crève-cœur de couper des arbres, mais notre projet était celui qui empiétait le moins sur le parc ». Pierre Lynde précise que deux grands arbres, un tilleul et un érable, ont été abattus parce qu'ils étaient malades et menacalent de tomber.



01/04

Mélanie Tempé est d'iplômée de l'Insa (Institut national des sciences appliquées de Struebourg, habilité à déliver le diplôme d'architecte dans un double cursus). Elle a latégré le cabinet d'architectes Formats Urbair en 2015. Photo L'Másoe (Fra

Béton, quand même

Autre question : le recours au béton, matériau employé pour la construction de la nouvelle aile qui abritera l'entrée principale, des saltes en accessibilité PMR avec ascenseur, un grand CDI lumineux au premier de 190 m², ouvert sur l'environnement. « Le béton, c'est une vraie question... Notre projet au départ comportait un noyau en béton et l'ensemble des façades en bois. Mais le Département qui a fait une mauvaise expérience ailleurs avec un bâtiment en ossature bois, n'en voulait pas. » L'architecte promet cependant un bâtiment « avec une très bonne inertie, un bardage zinc et inox qui vont réfléchir les arbres ».

Deux tiers en réhabilitation

Le chantier porte sur 6000 m² au total, dont 2000 m² pour la partie neuve et 4000 m² en réhabilitation, sur les trois bâtiments de 1805, 1890 et 1903. Autant dire que le chantier a réservé autant de surprises que d'époques de construction. Le projet conserve ce qui peut l'être (les tuiles, par exemple, sont nettoyées, réparées et remises en place, le parquet en chêne du bâtiment le plus ancien est poncé et récupéré). Ces bâtiments historiques sont dotés de nouvelles fenêtres en bois peint (bleu gris). L'isolation se fait à l'intérieur pour ne pas dénaturer l'aspect architectural. Chaque salle sera équipée d'un appareil d'affichage de la pollution pour indiquer le taux de CO2 et le moment où il faudra aérer. La bonne isolation acoustique devrait changer la vie des profs comme celle des élèves... Le chantier devrait être achevé fin 2022.

uffage au gaz

ernant le chauffage, le projet conserve l'existant (chaufferie gaz) mais lace 4 chaudières sur les cinq. « Dans les classes, on aura un système auffage avec des panneaux rayonnants au plafond, dans les espaces petits, des radiateurs », précise Mélanie Tempé.

relons que les Journées de l'architecture se prolongent jusqu'au :tobre. Pour retrouver l'intégralité du programme, c'est ici.



Quotidien I dna.fr

Exposition

Architecture : la « frugalité créative » se dévoile à Mulhouse

Inaugurée ce vendredi 15 octobre à KMØ dans le quartier de la Fonderie à Mulhouse, l'exposition itinérante et bilingue « Frugalité créative/weniger ist genug » est visible jusqu'au 15 novembre. Elle présente 20 projets français et 15 allemands, réalisés dans l'esprit du « Manifeste pour une frugalité heureuse et créative dans l'architecture » initié par Philippe Madec, Dominique Gauzin-Müller et Alain Bornarel.

Par F.M. - 16 oct. 2021 à 20:00 - Temps de lecture : 3 min







Mulhouse, l'exposition itinérante et bilingue « Frugalité créative /weniger ist genug » est visible jusqu'au 15 novembre. Elle présente 20 projets français et 15 allemands, réalisés dans l'esprit du « Manifeste pour une frugalité heureuse et créative dans l'architecture » initié par Philippe Madec , Dominique Gauzin-Müller et Alain Bornarel.

Inaugurée ce vendredi 15 octobre à KMØ dans le quartier de la Fonderie à



Un ensemble de maisons seniors à Batilly, une pépinière d'entreprises installée dans des conteneurs à Karlsruhe, une maison alsacient contemporaine à Zittersheim construite sur une fondation de 1850, le château de La Petite Pierre réhabilité, un pavillon forestier à Tannau près du lac de Constance, une halle polyvalente de 800 m² à Ancy-Dornot, un collège à Thaon-les-Vosges, une grange transformée en bibliothèque à Kressbronn... Tous ces projets réalisés dans le Grand-Est, dans le Bade-Wurtemberg et en Suisse, ouvrent une voie nouvelle, celle de bâtisseurs et de décideurs (particuliers, élus...) qui agissent vraiment pour préserver la planête. Ces 35 projets architecturaux respectueux de l'environnement présentés dans l'expo démontrent qu'on peut faire mieux avec moins, en s'appuyant sur l'existant, en utilisant des ressources locales, en recourant aux savoir-faire du secteur...

Exposition partagée

« C'est une exposition itinérante, rappelle Amélie Fleury, coordinatrice des le l'Architecture , commandée par la Maison européenne de l'architecture. Elle a été coproduite par l'Institut français de Stuttgart et le Centre culturel franco-allemand de Karlsruhe, les commissaires sont Dominique Gauzin-Müller, architecte co-auteur du Manifeste pour une frugalité créative et Kyra Bullert. » Inaugurée en mars à Stuttgart, elle a fait étape ensuite à Karlsruhe puis Nancy avant de s'installer à KMØ. Elle terminera son itinérance en Champagne-Ardenne puis à Freiburg im Breisgau.

Grand public

« C'est une exposition qui s'adresse au grand public, soutigne Amélie Fleury, elle présente aussi tous les matériaux qu'on peut trouver localement et utiliser dans la construction, un prototype de mur réalisé à Motoco les 8 et 9 octobre, à partir de terres prélevées à proximité et compressées... Et partout où l'expo est présentée, on organise des ateliers. » Trois rendez-vous étaient proposés en amont du vernissage de l'exposition, autour du bois et de la terre. « Ils ont fait le plein, 50 personnes, surtout des professionnels, architectes, ingénieurs, artisans... »

L'idée fait son chemin, de quoi réjouir les initiateurs du mouvement pour une frugalité heureuse et créative, qui ne cesse d'enregistrer des nouveaux signataires. Tout n'est peut-être pas perdu...

VOIR × Frugalité créative/weniger ist genug » à KMØ, 30 rue Spoerry à Mulhouse, jusqu'au



Quotidien I dna.fr

[Diaporama] Mulhouse : les Journées de l'architecture s'invitent dans le quartier de la Fonderie

Une cinquantaine de personnes a participé à la visite du quartier de la Fonderie organisée ce samedi 16 octobre lors des Journées de l'architecture, menées par la Maison européenne de l'architecture - Rhin supérieur. L'occasion d'en apprendre plus sur l'avenir de ce quartier industriel.

Par Capucine CARDOT - 16 oct. 2021 à 20:00 - Temps de lecture : 3 min

□ | □ | Vo 122 fois



La visite était animée par Eric Sabot (au centre), chef de projet urbanisme et aménagement à M2A (Mulhouse Alsace agglomération). Photo L'Alsace /Capucine CARDOT







Surprise ce samedi 16 octobre pour Eric Sabot, chargé de mener la visite du quartier de la Fonderie à l'occasion des Journées de l'architecture. Au vu des inscriptions, le chef de projet urbanisme et aménagement à M2A (Mulhouse Alsace agglomération) s'attendait à accueillir une vingtaine de personnes. C'est finalement une cinquantaine de curieux de tous âges qui l'attendaient de nied ferme devant le bâtiment du KMØ. Il faut dire que ce quartier industriel en pleine mutation intrigue autant les passionnés d'architectures

Au programme de la visite du jour : présentation globale du projet de rénovation du site, présentation du futur Fablab, du technocentre (qui devrait changer d'appellation) et visite du bâtiment nº 47, l'ancienne chaudronnerie, un lieu emblématique du site. La visite s'est concentrée sur les étapes à venir de transformation avec à chaque fois un éclairage historique commenté par Patrick Perrot du CCPM (conseil consultatif du patrimoine mulhousien).

« La particularité de ce site industriel est qu'il va garder sa fonction, mais qu'il se trouve à deux pas du centre-ville de Mulhouse et qu'il tutoie ainsi le programme de renouvellement d'habitat ancien », avance Eric Sabot.



01/07

de la Fonderie ce samedi 16 octobre. Photo L'Alsace /Capucine CARDOT

Transformer une chaudronnerie en bureaux

Il a rapidement été question des modes de transport doux (vélo, tramway...) qui seront mis en avant une fois la rénovation terminée. Le parking à l'entrée du quartier de la Fonderie devrait par exemple laisser place à un parking silo à l'horizon 2025. Une nouveauté qui a inquiété quelques riverains, soucieux de savoir s'ils pourraient toujours utiliser leur voiture à l'avenir, mais aussi vite rassurés sur ce point. Un quartier certainement plus durable, oui, mais sans toutefois bannir les moteurs thermiques.



Après un rapide passage vers les futurs Fablab et technocentre, le rendezvous s'est clôturé par la visite de la chaudronnerie de l'ex-SACM encore dans son jus. L'heure précédente passée dans le froid automnal a vite été oubliée en pénétrant dans le bâtiment aux allures de cathédrale industrielle. « Ça peut paraître curieux d'investir un bâtiment tel que celui-ci pour y installer des bureaux. L'intention est de garder le grand volume de la nef principale et certainement d'avoir des bureaux également sur les côtés. Il y a 5 500 m² au sol et le projet prévoit une surface de 7 000 m², il devrait donc y avoir un étage. La difficulté est aussi d'intervenir dans un bâtiment qui n'a jamais été transformé depuis sa fonction industrielle. »

Tous les projets évoqués ce samedi après-midi ne verront pas le jour avant 2024. Pour suivre leur évolution, rendez-vous aux prochaines Journées de l'architecture en 2022.



Quotidien I dna.fr

Frohmuhl

쩆 L'alliance de l'architecture, de la nature et de la poésie

Dans le cadre des journées de l'architecture, Claire-Marie Brolly, architecte et poétesse, a initié un évènement alliant architecture, nature et poésie. Cette journée a son origine dans la rencontre des poètes du Jardin des poètes de La Petite-Pierre avec ceux de l'Octogone de Strasbourg.

Par Les Dernières Nouvelles d'Alsace : 19 oct. 2021 à 18:09 - Temps de lecture : 2 min

📕 1 | 🔲 | Vu 63 fois



01/02

Un architecte musicien.



Claire-Marie Brolly a participé à la construction de la Maison de l'eau et de la rivière (MER) au bord du Donnenbach à Frohmuhl. Le projet de 1996, né de la féconde collaboration avec la communauté de communes de La Petite-Pierre, a vu sa réalisation en 2001.





« J'ai eu une émotion positive en revoyant ce bâtiment »

Bateau ou baleine? Ce centre d'initiation à la nature, réalisé tout en bois de pays, épouse l'environnement et carbure aux énergies durables. La nef est taillée dans les troncs des sapins, les menuiseries sont en mélèze, l'eau de pluie circule dans ses veines : elle est récupérée dans la tour en haut des escaliers pour alimenter les toilettes. Quant à l'escalier intérieur, il met en valeur le grès des Vosges.

« J'ai eu une émotion positive en revoyant ce bâtiment », indique Claire-Marie Brolly en faisant visiter le bâtiment aux architectes et aux poètes. Selon le programme de la journée, René Char a accompagné les pas des poètes sur le sentier autour du lac pour leur faire visiter le site.

Après les agapes, la visite de la maison, une scène ouverte a réuni les poètes parva-pétriciens et strasbourgeois. « Le poète a le pouvoir de recréer le monde avec des mots », dit l'un d'eux. Avec Georges à l'accordéon ou un architecte au nickel harpa, la poésie a ainsi mené à la musique.

Peu à peu, la fraîcheur se faisant sentir au bord de l'eau, il a fallu plier bagage à regret.



Quotidien I dna.fr

lournées de l'architecture

[Diaporama] Une plongée dans la friche de l'ancienne usine Rollin à Steinbach

Ce samedi après-midi, le consortium Forcopar organisait une visite de la friche Rollin, à Steinbach, dans le cadre des Journées de l'architecture. Soixante-dix personnes étaient rassemblées pour s'imprégner de l'histoire des lieux avant la destruction puis la réhabilitation du site en écoquartier, d'ici le 2e semestre 2022. À la découverte de ce site insolite en images.

Par Les Dernières Nouvelles d'Alsace - 24 oct. 2021 à 18:45 - Temps de lecture : 1 min

Un 215 fols



01/13

Soixante-dix personnes étaient rassemblées, samedi après-midi à Steinbach, pour s'imprégner de l'histoire de l'usine Rollin avant la destruction puis la réhabilitation du site en écoquartier, d'ici le 2 e semestre 2022. Photo L'Alsace Photo L'Alsace/Vincent VOEGTLIN



Quotidien I dna.fr

Thanvillé

Le concert philosophique des Voix de Stras sur la maison de demain

Quelle maison pour demain? C'est la question que poseront Catherine Bolzinger et les Voix de Stras à l'occasion des Journées de l'architecture 2021 et du concert prévu au château de Thanvillé vendredi 29 octobre à 17 h 30.

Par Les Dernières Nouvelles d'Alsace - 24 oct. 2021 à 11:00 | mis à jour le 25 oct. 2021 à 08:18 - Temps de lecture : 1 min

☐ ☐ Vu 384 fois



Un concert des Voix de Stras est prévu dans la cour du château de Thanvillé. Photo DNA /Ch. T.



Penser architecture et penser alternatives est un sport de combat, penser mutations et avenir joyeux, un objectif à partager et à construire. Utiliser le médium des mots dits et des mots chantés pour sensibiliser les spectateurs aux thématiques de la durabilité, de la transformation du cadre de vie et de son propre rôle dans cet ensemble, c'est ce que proposent Catherine Bolzinger et ses. Voix de Stras avec <u>un concert composé à partir de paroles collectées</u> et qui se déroulera dans la cour du château de Thanvillé, pièce architecturale majeure de plus de dix siècles.

Entrée libre vendredi 29 octobre dès 17 h, concert philosophique des Voix de Stras sur la maison de demain à 17 h 30. <u>Inscription préalable à faire en ligne</u> ou au 03 88 22 56 70.



Journées de l'architectur

Steinbach : soixante-dix personnes ont visité la friche Rollin avant sa réhabilitation

Ce samedi 23 octobre, dans l'après-midi, le consortium fiercopar organisait une visite de la triche Rollin, à Steinbach, dans te cadre des journées de l'architecture. Solicanie dix personnes étaient rassemblées pour s'imprégier de l'Histoire des lieur avant la déstruction puis la réhabilitation du site ne focquarter, d'it si e emenstre 2022.

Par Elias MEYER - 25 oct. 2021 8-05-06 - Temps de lecture : A mi

CI D SOUR



Quelque on pressures qui d'allem faccites pau viche la tité de de fancieure acces Balla, maille de nen paus serbaire, treatifes aine qua em pau publique à la nicia Pente Mana AMBÉTIA

« Cette usine a une réelle histoire et a animé la vie du village jusqu'en 2013 », a introduit Yvan Renckly, du consortium mulhousien Forcopar (Formation continue à distance au patrimoine industriel et a ses reconversions), devant les quelque 70 personnes qui s'étaient inscrites pour visiter la friche de l'ancienne Rollin, munies de leur pass sanitaire, condition sine qua non pour participer à la visite.



L'usine Rollin a cessé son activité en 2013. Photo L'Alsace /Vincent VOEGTLIN

Un site actif jusqu'en 2013

Organisée en partenariat avec la Communauté de communes de Thann-Cernay (CCTC), le promoteur-constructeur Karbøne et sa filiale CKD, coordonnée par la Maison européenne de l'architecture, cette manifestation organisée samedi 23 octobre proposait une demnière visite du site industriel Rollin, actif jusqu'en 2013, alors spécialiste dans la fabrication d'articles techniques en caoutchouc, de la garniture de cylindres pour les machines de l'industrie textile puis des revêtements pour les presses de l'industrie papetière, avant sa destruction puis sa réhabilitation.



25.10.2021

Quotidien I dna.fr

Un peu plus d'une centaine de logements prévus

Avant de déambuler à la découverte des lieux encore très imprégnés, Florent Resser, directeur général de l'entreprise Karbühre, désormais propriétaire de l'errsemble des 2,3 hectares du site, a expliqué en quelques mots le dessein visé pour la friche industrielle. « Il s'agira d'un projet vertueux en termes de développement durable, a-t-il assuré. Il sera tenu compte de l'histoire du site et l'écoquariter prévu, d'un peu plus d'une centaine de logements, s'intégrera dans la commune de la manière la plus harmonieuse en créant du tlant entre cette zone du village qui rassemble ses deux extrémités. Notre projet, qui se réalisera par tranches, au regard de son ampleur, s'inscrit aussi dans le cadre de l'économie circulaire. Réemploi du matériel, notamment des éléments métaltiques, très haute performance énergétique, circults concention frusale... »



Les Stéments métalliques de l'ancienne esine seront réutilisés. Photo L'Absace (Vincent VOESTLI)

Une charge historico-émotionnelle encore palpable

Le groupe s'est ensuite dirigé vers les anciens locaux de l'usine en suivant le directeur technique de l'époque, Christian Flory, secondé par son fils. D'abord les ateliers, immenses, dont le vide mutitipile la charge historico-émotionnelle encore palpable. Quelques anciens de l'usine, présents, détaillent alors l'aménagement des locaux où, par endroits, la nature reprend doucement ses droits. On se croirait dans la série 'The Waiking Dead et, sans la présence du groupe, on imagine sans mal un mort-vivant surgir de sa cachette sombre. On imagine d'ailleurs aussi aisément l'émotion des anciens salariés de l'entreprise, mitraillant de photos les espaces à l'intérieur desqueis ils ont évolué pendant des années.



La nature a repris ses droits dans cette partie de l'enceinte de l'esine. Photo L'Alsace //lincent WOEGTLIN

Présent, Marc Roger, maire de Steinbach, a estimé qu'il « s'agit d'une bonne idée que de permettre la visite de la friche qui va changer de visage d'ici quelques années. La municipatité n'avait pas les moyens de l'acquérir au regard du coût de vente, du prix de la dépollution et de la déconstruction du sitle. C'est heureux que l'entreprise Karbøne, impliquée dans tes enjeux urbains et environnementaux, s'en soit chargée. »

SURFER Sur la site www.farcopar.mu PLUS WEB Notre diaporama de la friche Rollin sur www.lalsace.fr et www.dna.fr

Rollin : l'histoire

Né à Cernay en 1820, Joseph Rollin, fondateur de l'usine du même nom, s'Installe dans Tancien Itssage à Steinbach, en 1859. Une dynastie se crée : Joseph, Caroline, Charles, Eugène, André, Georges-Jean dit Ivan, et Madeleine dirigent successivement l'entreprise, Joseph et Ivan furent également maire de Steinbach. Entreprise exclusivement familiale jusqu'en 1969, is groupe Mac Dermid l'acquier te 1999 pour la revendre au groupe suédois Trelleborg en 2008.

Pour le village, l'entreprise était une véritable institution. En 2013, toute l'activité du site part à Cernay, laissant des locaux vides de leurs machines, mais aussi du personnel. Les bâttements, propriétée de Trelleborg, sont gardée en l'état. La partie la plus récente étant reprise par la maison de vins d'Alsace J. Cattin,

En 2021, l'ancienne usine est acquise par Karb@ne, acteur alsacien de la promotion immobilière impliqué dans les enjeux environnementaux de demain.



Quotidien I dna.fr

Journées de l'architecture

Steinbach : soixante-dix personnes ont visité la friche Rollin avant sa réhabilitation

Ce samedi 23 octobre, dans l'après-midi, le consortium Forcopar organisait une visite de la friche Rollin, à Steinbach, dans le cadre des Journées de l'architecture. Soixante-dix personnes étalent rassemblées pour s'imprégner de l'histoire des lieux avant la destruction ouis la réhabilitation du site en écoquartier, d'ici le 2e semestre 2022.

Par Elisa MEYER - 25 oct. 2021 à 05:06 - Temps de lecture : 4 mil

☐ I ☐ | Voi23 feli



Quelque 70 personnes qui s'étalient inscrités pour visiter la friche de l'ancierne usine Rollin, munies de leur pass sumitaire, condition sine qua non pour participer à la visite. Phena l'Alexan MOCATI N

« Cette usine a une réelle histoire et a animé la vie du village jusqu'en 2013 », a introduit Yvan Renckly, du consortium mulhousien Forcopar (Formation continue à distance au patrimoine industriet et a ses reconversions), devant les quelque 70 personnes qui s'étaient inscrites pour visiter la friche de l'ancienne Rottin, munies de leur pass sanitaire, condition sine qua non pour participer à la visite.



L'usine Rollin a cessé son activité en 2013. Photo L'Alsace /Vincent VOEGTLIN

Un site actif jusqu'en 2013

Organisée en partenariat avec la Communauté de communes de Thann-Cernay (CCTC), le promoteur-constructeur Karbûne et sa filiale CKD, coordonnée par la Maison européenne de l'architecture , cette manifestation organisée samedi 23 octobre proposait une dernière visite du site industriel Rollin, actif jusqu'en 2013, alors spécialiste dans la fabrication d'articles techniques en caoutchouc, de la garniture de cytindres pour les machines de l'industrie textile puis des revétements pour les presses de l'industrie papetière, avant sa destruction puis sa réhabilitation.



Un peu plus d'une centaine de logements prévus

Avant de déambuler à la découverte des tieux encore très imprégnés. Florent Kesser, directeur général de l'entreprise Karbûne, désormais propriétaire de l'ensemble des 2,3 hectares du site, a expliqué en quelques mots le dessein visé pour la friche industrielle. « Il s'agira d'un projet vertueux en termes de développement durable, a-l-il assuré. Il sera tenu compte de l'histoire du site et l'écoquartier prévu, d'un peu plus d'une centaine de logements, s'intégrera dans la commune de la manière la plus harmonieuse en créant du liant entre cette zone du village qui rassemble ses deux extrêmités. Notre projet, qui se réalisera par tranches, au regard de son ampleur, s'inscrit aussi dans le cadre de l'économie circulaire. Réemptoi du matériet, notamment des éléments métalliques, très haute performance énérgétique, circuits courts, conception trugale... »



Les éléments métalliques de l'ancienne usine seront réullilisés. Photo L'Alsace/Vincent VOEGTLEV

Une charge historico-émotionnelle encore palpable

Le groupe s'est ensuite dirigé vers les anciens locaux de l'usine en suivant le directeur technique de l'époque, Christian Flory, secondé par son fils. D'abord les ateliers, Immenses, dont le vide mutitpile la charge historico-émotionnelle encore patpable. Quelques anciens de l'usine, présents, détaillent alors l'aménagement des locaux où, par endroits, la nature reprend doucement ses droits. On se croirait dans la série 'The Walking Dead'et, sans la présence du groupe, on imagine sans mat un mort-vivant surgir de sa cachette sombre. On imagine d'aitleurs aussi aisément l'émotion des anciens salariés de l'entreprise, mitraillant de photos les espaces à l'intérieur desquels ils ont évolué pendant des années.



La nuture à repris ses droits dans cette partie de l'engelnte de l'usine. Photo L'Absoce /Vincent VOEGILIN

Présent, Marc Roger, maire de Steinbach, a estimé qu'il « s'agit d'une bonne idée que de permettre la visite de la friche qui va changer de visage d'ici quelques années. La municipalité n'avait pas les moyens de l'acquérir au regard du coût de vente, du prix de la dépoliution et de la déconstruction du site. C'est heureux que l'entreprise Karbøne, impliquée dans les enjeux urbains et environnementaux, s'en solt changée, »

SURFER Sur le site www.forcepur.nu PLUS WEB Notre diaporama de la friche Rollin sur www.folsace.fr et www.dna.fr

Rollin : l'histoire

Né à Cernay en 1820, Joseph Rollin, fondateur de l'usine du même nom, s'installe dans l'ancien Itsage à Steinbach, en 1859. Une dynastie se crée : Joseph, Caroline, Charles, Eugène, André, Georges Jean dit Lvan, et Madeleine dirigent auccessivement l'entreprise, Joseph et Iran furent également maire de Striebach. Entreprise exclusivement familiale jusqu'en 1969, le groupe Mac Dernid l'acquiest en 1999 pour la revendre au groupe suédois Trelleborg en 2008.

Pour le village, ferntegrise était une véritable institution. En 2013, toute l'activité du site part à Cernay, laissant des locaux vides de leurs machines, mais aussi du personnel. Les bâtiments, propriétés de Tretleborg, sont gardés en l'était. La partie la plus récente étant reprise par la maison de vins d'Alsace J. Cattin, pour en faire un chai.

En 2021, l'ancienne usine est acquise por Karbøne, acteur alsacien de la promotion immobilière impliqué dans les enjeux environnementaux de demain.



Quotidien I dna.fr

Strasbour

Anne Lacaton à la clôture des Journées de l'architecture : « Ne pas démolir l'existant »

Première femme architecte française lauréate du prix Pritker, Anne Lacaton partage, lors de la conférence de clôture des Journées de l'architecture, à Strasbourg, ses convictions autour du logement, de la transformation d'espaces préexistants et de techniques écologiques pour faire plus avec moins.

Par Propos recueillis par Veneranda PALADINO - 26 oct. 2021 à 17:00 - Temps de lecture : 4 min

□ □ □ Vu 437 feits



Anne Lacaton lors de l'inauguration de la résidence des Châtaigniers, à Rixheim (68), le 23 septembre dernier. Photo L'ALSACE



En Alsace, vous avez surtout travaillé avec le bailleur social la Somco à Mulhouse pour un lot à la Cité Manifeste, les programm Côté jardins rue Neppert et la résidence des Châtaigniers, à Rixheim. Comment avez-vous réussi à imposer d'autres manière de concevoir du logement ?



– Depuis une vingtaine d'années, nous travaillons effectivement avec la Somco autour du logement – social ou pas. C'est depuis longtemps un suit important pour nous mais que la pandémie a remise ni lumière. C'est essentiel d'avoir un espace qui ne soit pas contraint. Alors que les enveloppes budgétaires et les normes s'appliquent, et en respectant des performances énergétiques, nous avons proposé de doubler le standard di surfaces pour la Cité Manifeste. Cela repose sur un travail très précis sur construction, les systèmes passits. On a introduit des jardins d'hiver qui permettent de réguler les écarts de température entre extérieur et intériet intériet.

Donner des espaces supplémentaires sans augmenter les loyers.

 Cela a été un travail intense et cela ne peut fonctionner que quand it y a des maîtres d'ouvrage et d'œuvre qui marchent dans le même sens et ont l mêmes convictions.

La pandémie vous a donné raison, en faisant entrer l'habitabilit dans le débat public ?

– Elle a dévoilé à quel point beaucoup de gens ne sont pas bien dans leur logement. C'est une question de volonté politique et de travail. La crise sanitaire a montré qu'il faut sortir résolument de la conception standard d logements, la réduction des surfaces. Un espace plus généreux favorise at les relations. Les questions écologiques sont au cœur de nos préoccupatic comme le démontre notre première maison réalisée à Bordeaux, il y a presque 30 ans.

Dans votre livre-manifeste, PLUS — Les grands ensembles de logements, vous prônez : « Ne jamais démolir, ne jamais retrancher ou remplacer, toujours ajouter, transformer, utiliser »

– Ce texte a vingt ans : le premier principe, c'est d'économiser la matière avec laquelle on construit, de simplifier la construction, de réfléchir à des modes de production qui ne sont pas trop énergivores. Le deuxième point qui est extrêmement important, c'est de ne pas démolir l'existant. Malheureusement, en France on démolit beaucoup trop. Réutiliser des matériaux provenant de la démolition n'est pas satisfaisant parce que, malgré tout, il y a trop de gaspillage de matériaux qui ne sont pas recyclables.

A lire aussi : Journées de l'architecture : quelles alternatives face aux urgences écologique, sanitaire, sociétale ?

Dans notre agence, on est très attentif à pousser au maximum l'ingénierie, les calculs pour utiliser strictement la matière dont on a besoin.

Qu'est-ce qu'a changé l'obtention du prix Pritzker, le Nobel de l'architecture ?

– C'est arrivé à un moment particulier, la pandémie a donné lieu à des questionnements. Cela a activé le fait que beaucoup regardent autrement ces notions d'économie, de logement. Cela nous conduit à discuter de ces sujets avec les maîtres d'ouvrage, des propriétaires qui vont basculer dans l'idée que la transformation est possible. Car jusque-là, il y avait des principes établis jamais réexaminés. Finalement, cela a rendu visible une démarche qui ne l'était pas.

Le carnet de commandes s'est-il emballé ?

– Non, on a toujours fonctionné avec une petite équipe, une dizaine de personnes actuellement. Cela nous donne la liberté de choisir les sujets qui nous intéressent. On n'a jamais cherché à multiplier les commandes, il n'y a pas de raison pour que cela change. Le Pritzker nous donne accès à des conversations avec des gens qui ont des projets intéressants.

Vous enseignez à l'École polytechnique de Zurich, quel regard portez-vous sur les difficultés des jeunes diplômés ?

– Les études doivent rester des moments de recherche où l'on apprend à réfléchir, à comprendre la complexité des choses et à développer des convictions, des stratégies. Si les écoles se professionnalisent trop, le risque c'est de reproduire les choses. Dans mon enseignement, je vois des jeunes armés intellectuellement comme politiquement pour regarder les choses autrement.

C'est vrai qu'il y a des difficultés à trouver un travail, aux écoles, aux instances de la profession d'accompagner les jeunes diplômés. Il est vrai que l'accès à la commande demeure très problématique ; on ne fait pas assez confiance aux jeunes. Je trouve que l'on ne donne pas assez de responsabilités à des jeunes dont, aujourd'hui, on a besoin de leur fraîcheur d'esprit, de leur curiosité, et de leur audace.

Conférence de clôture des Journées de l'Architecture d' Anne Lacaton le 28 octobre à 18 h 30 au Zénith de Strasbourg, Précédée par le concert d'Afterglow; à voir aussi l'installation Future fundamental Pavillon de 20 000 masques FFP2 de l'agence Acute. www.m-ea.eu; lacatonvassal.com



Quotidien I lalsace.fr

Rhin supérieur

Journées de l'architecture : quelles alternatives face aux urgences écologique, sanitaire, sociétale ?

L'édition 2021 des Journées de l'architecture essaime entre Alsace, Baden-Würtemberg et Bâle du 24 septembre au 31 octobre en proposant des visites, rencontres, ateliers autour des alternatives imaginées par la profession face aux urgences écologique, sanitaire et sociétale.

Par Veneranda PALADINO - 21 sept. 2021 à 17:00 - Temps de lecture : 3 min

☐ ☐ Vii 69 fois



Anne Lacaton, lauréate du prix Pritker avec JP Vassal, donne une conférence le 28 octobre au Zénith de Strasbourg. © Philippe Rault

À acheter: https://www.lalsace.fr/societe/2021/09/21/journees-de-l-architecture-quelles-alternatives-face-aux-urgences-ecologique-sanitaire-societale



Quotidien I lalsace.fr

LSACE | Vendredi 24 septembre 2021

Sud Alsace

JOURNÉES DE L'ARCHITECTURE

Urgence climatique, alternatives obligées

Face aux effets du réchauffe-ment climatique et à la crise sociale, a-t-on encore le choix de faire autrement ? L'édition 2021 des journées de l'architecture qui s'ouve ce 24 septembre s'interroge sur les alternatives en matiè-re d'habitat et d'urbanisme. Tour d'horizon des rendez-

Manne Lacaton, star des



Les relais des JA à Mulhouse (de g. à d.) : Guillaume Delemazure (KMB), Amélie Fleury (coordinatrice), Rêmy Neumann (MAA), Jean-Marc Lesage (vice-président MAA), Jean-Bagtiste Compin (Frugalité heureuse), Jean-Philippe Bouillé (adjoint mulhousien) et Paul Beranger (coordinateur JA à Mulhouse), Fhoto L'Aisacelf M.

prompere de presigieux prix Pritzker 2021, considéré comme le
Nobel de l'architecture (voir cidessous). C'est elle d'ailleurs
qui clôturera les 1 à le 28 octohre au Zénith de Strashourg.

Deverture ce 24 septembre

Le coup d'envoi de la manifes
tation aura lieu ce vendredi
24s spetembre aura lieu ce vendredi
24s spetembre aura lieu ce vendredi
24s spetembre avec la conferer
ce inaugurale de Bernard Quiroci Schilligheim (La Briqueterie, 18 h 30), au teur de

La présentation du volet mul
La Ville très impliquée

La présentation du volet mul
Le vendredi 24s de Bernard Quiroci Schilligheim (La Briqueterie, 18 h 30), au teur de

res » par des audaces architecturales fuisant le miel des visites des Journées. El la manifestation e rencontre toujours à Muthouse et dans ses environs, Ferrigouement du public.

Jean-Philippe Bouillé, adjoint au maire en charge de l'urbanime et du carde de vie, souligne que Mulhouse s'inserit, dans ales choix d'aménagement, dura la thématique des JA. » On poursuil le projet de Mulhouse biagonales qui vise à remettre de nouveaux flots de fraite de nature dans la wille, de récre de nouveaux flots de fraite de la nature dans la wille, de récre de nouveaux flots de fraite de la nature dans la wille, de récre de nouveaux flots de fraite de la nature dans la wille, de récre de nouveaux flots de fraite de la nature dans la wille, de récre de nouveaux flots de fraite de la nature dans la wille, de vier population partielle des sols dans les cours des écoles mais aussi, en appoptant une side aux persidents le consecurité présent des archites de four présent des archites de la maternelle à la terminale. Proposent un jeu-concours Et dans l'octroi des permis de construire, on porte une attention grandissante à tous les paramètres lés au developement durable. « Citant Jimmy Carter qui, en 1970, déplorait qu'on soit passé de construire, on porte une attention grandissante à tous les paramètres fiés au developement durable. « Citant Jimmy Carter qui, en 1970, déplorait qu'on soit passé de construire, on porte une attention grandissante à tous les paramètres fiés au developement durable. « Citant Jimmy Carter qui, en 1970, déplorait qu'on soit passé de construire, on porte une attention grandissante à tous les paramètres fiés au developement durable. « Citant Jimmy Carter qui, en 1970, déplorait qu'on soit passé de color de la maternelle à la terminale. « Citant Jimmy Carter qui, en 1970, déplorait qu'on soit passé de color de la maternelle à la terminale. « Citant Jimmy Carter qui, en 1970, déplorait qu'on soit passé de color de la maternelle à la terminale de l'aux de la maternelle à la terminale de l'aux de la maternelle

À vélo, à pied, guidés par des architectes

BICYCLETTE (les dimanches 10 et 17 act. départ à 15 h sur le parvis de l'églies Sainte-Marie) Le parcours à vélo des Ja 2021 a pour thème à Mulhous e «Alternatives et réemploi dans le logement » et passer an revue les deux réalisations Lacaton-Vascal à Mulhouse mais aussi le les deux réalisations Lacaton-Vassal à Mulhouse mais aussi le White-Loft (rue des Francis-cains), le projet de réhabilitation de la Tour de l'Europe, la caser-ne Lefebvre. La balade s'achève-ra à Motoco.



LES MIDIS-VISITES (11 au 15 ort. de 12 h 15 à 13 h 20 L L Architecture à vélo attire toujeurs beaucup de monde...

Architecture à vélo attire toujeurs beaucup de restructure de rélabilité de la folde le rélabilité attire toujeurs de rélabilité de la fonderie sure architecture à velo attire toujeurs de rélabilité de la Fonderie sure approche

alternative du renouvellement urbain entre patrimoine et inno-vation (1, rue de la Fonderie de-vant KMØ).

vant KMØ).

23 oct. (11 h à 12 h 36). - Visite de la recyclerie à Sausheim, appelée Cité du réemploi, premier projet de ce type sur l'agglomération, dans un domaine en plein développement, en présence de l'architecte Philippe Pinmel (3 avenue de Suisse).



Le bâtiment de l'ONF au Parc des Cotlines à Didenheim, fera l'objet d'une Midi-visite le 14 octobre. 08

avenir architectural à Stein-bach (20 oct. 14 h 15, ancien-neusine Rollin, 2 Grand-net, Ranspach. - Confference « Le bois, matériau des possibles» (2 oct., 14 h, salle polyvalente). Saint-Louis. - Confference « Une nouvelle vie pour l'an-cienne usine SES-Sterling « 2 oct. à 14 h 15, 2, ruedu Rhône).

sentir bien chez soi »

« On a tous besoin de se

La résidence seniors Les Châtaigniers à Rixhelm a été inaugurée ce jeudi 23 sep-tembre, en présence de l'ar-chitecte Anne Lacaton, dont le cabinet a conçu le bâti-ment. Lauréate du prix Pritz-ker 2021 avec son associé jean-Philippe Vassal, elle explique sa démarche,



Il n'est pas question de construire a minima. Cette approche permet d'offiri une plus grande surface de logement, qui peut inclure terrasse et/oujardin d'hiver. Il est important pour ses habitants dese mouvoir en toute liberté, sans se déranger les uns les autres. Les nouvelles cons-

Chitaignicra à Rischeim, cette grande architecte expose as démante des architecte expose as démante des architectes de voite fravail architectural?

Le tresual d'obbite par l'observation des lieus, son environnement, saviné des la hultmois d'étude. Pus in faut suivre le chamiter au place. Il my a pas de différence dans loroste des s'attadards. Nus in la participat de la même fagon.

Avec la Somoc hulleur socials, con le la même fagon.

Avec la Somoc hulteur socials, nous travaillons à Mullhouse; de-puis une vinglaine d'amnées, avec un lot a la Cité Manifess et les reprogramme Côté jardins rue Neppert. Avec la Somoc, nous avons la même conception du logement comme quéque chose de généroux, sans considération sociale. On a tous besoin de se semitr bien chez sol, c'est tree ouvert aux artes.

Comment faire plus de surface, saus sur des contre plus de surface, saus surgement et es contre de la même conception du logement comme quéque chose de généroux, sans considération sociale. On a tous besoin de se semitr bien chez sol, c'est tree ouvert aux artes.

Comment faire plus de surface, saus sur de la même conception du logement comme quéque che chez sol, c'est tree ouvert aux artes de la même conception de la construction et les chaques de la même conception de la construction de la construction et le manifer de Ritcheim de la construction et la manifer d

La « frugalité heureuse et créative », mode d'emploi

La « frugalité heureuse et créative », mode d'emploi

- CONFRENCES. - L'architecte et ubraite Philippe Malec est courtour du Manifeste pour une fragilité houseuse d'entre de l'architecte et l'architecte, l'architecte, l'architecte, l'architecte, l'architecte, l'architecte et l'architecte, l'architecte, l'architecte et l'architec





Quotidien I lalsace.fr

Urbanisme

Sud Alsace : urgence climatique, alternatives obligées aux Journées de l'architecture

Face aux effets du réchauffement climatique et à la crise sociale, a-t-on encore le choix de faire autrement ? L'édition 2021 des Journées de l'architecture (JA) qui s'ouvre ce 24 septembre s'interroge sur les alternatives en matière d'habitat et d'urbanisme. Tour d'horizon des rendez-vous dans le Sud Alsace.

Par Frédérique MEICHLER- 24 sept. 2021 à 05:16 - Temps de lecture : 4 min

☐ | ☐ | Vu 118 fois



Les relais des JA à Mulhouse (de g. à d.): Guillaume Delemazure (KMØ), Amélie Fleury (coordinatrice), Rémy Neumann (M2A), Jean-Marc Lesage (vice-président MEA), Jean-Baptiste Compin (Frugalité heureuse), Jean-Philippe Bouillé (adjoint mulhousien) et Paul Beranger (coordinateur JA à Mulhouse). Photo L'Alsace /F.M.

À acheter: https://www.lalsace.fr/societe/2021/09/24/sud-alsace-urgence-climatique-alternatives-obligees-aux-journe-es-de-l-architecture



Quotidien I lalsace.fr

Architecture

o À Rixheim, l'architecte Anne Lacaton prône un logement « généreux »

L'inauguration de la nouvelle résidence seniors Les Châtaigniers, à Rixheim, a été marquée, ce jeudi 23 septembre, par la présence de l'architecte Anne Lacaton, conceptrice du bâtiment. Lauréate du prestigieux prix Pritzker 2021 avec son associé Jean-Philippe Vassal, elle explique sa démarche pour la résidence de Rixheim.

Par Sabine HARTMANN - 24 sept. 2021 à 05:02 - Temps de lecture : 4 min



L'architecte française Anne Lacaton, lauréate du prix Pritzker 2021 avec Jean-Philippe Vassal, est venue inaugurer Les Châtaigniers, nouvelle résidence pour personnes âgées valides à Rixheim. Photo L'Alsace /Darek SZUSTER

À acheter: https://www.lalsace.fr/culture-loisir-s/2021/09/24/a-rixheim-l-architecte-anne-lacaton-prone-un-lo-gement-genereux



Quotidien I lalsace.fr

Architecture

O Saint-Louis : un ancien site de SES-Sterling à découvrir

L'ancienne usine SES-Sterling de la rue du Rhône, à Saint-Louis, est à découvrir le samedi 2 octobre, dans le cadre des Journées de l'architecture. Une visite sur inscription uniquement.

Par J.-C. M. - 25 sept. 2021 à 05:03 | mis à jour le 25 sept. 2021 à 23:08 - Temps de lecture : 2 min

☐ | ☐ | Vu 435 fois



L'ancien site SES-Sterling de la rue du Rhône, à Saint-Louis, est à découvrir le 2 octobre dans le cadre des Journées de l'architecture. Photo L'Alsace /Jean-Christophe

À acheter: https://www.lalsace.fr/societe/2021/09/25/saint-louis-un-ancien-site-de-ses-sterling-a-decouvrir



29.09.2021

Quotidien I lalsace.fr

Architecture

O Vallée de Saint-Amarin : à l'heure de la maison verte

Les Rendez-vous du bâti de la vallée de Saint-Amarin s'intègrent cette année aux Journées de l'architecture. Conférences, tables rondes et autres ateliers sont au programme. Le thème 2021 : Alternatives ? Architecture ! Avec un zoom sur la construction en matériaux locaux et naturels.

Par Grégoire GAUCHET - 29 sept. 2021 à 05:05 | mis à jour le 29 sept. 2021 à 23:17 - Temps de lecture : 3 min

☐ Vii 155 fois



L'artisan Fellerinois Philippe Kirscher (à g.) lors d'un précédent atelier d'initiation aux enduits naturels. Archives L'Alsace

À acheter: https://www.lalsace.fr/culture-loisirs/2021/09/29/val-lee-de-saint-amarin-a-l-heure-de-la-maison-verte



Quotidien I lalsace.fr

lournées de l'architecture

De Mulhouse à Ungersheim : « La Radiale territoriale en transition » pour imaginer l'agglo durable

Dans le cadre des Journées de l'architecture (JA), la Maison de la citoyenneté de Kingersheim accueille du 5 au 17 octobre une exposition réalisée par des étudiants de l'Ensas (École nationale supérieure d'architecture de Strasbourg), membres de l'Urban studio en transition. Leur terrain : l'axe Mulhouse-Ungersheim.

Par Frédérique MEICHLER - 05 oct. 2021 à 05:05 - Temps de lecture : 3 min

□ | □ | Vu 134 fois



Après l'arrêt de l'exploitation des mines, le Bassin potassique entame sa transition économique et écologique. Archives L'Alsace/ Darek SZUSTER

À acheter: https://www.lalsace.fr/environnement/2021/10/05/de-mulhouse-a-ungersheim-la-radiale-territoriale-en-transition-pour-imaginer-l-agglo-durable



Quotidien I lalsace.fr

Culture

[Diaporama] Journées de l'architecture dans l'agglo mulhousienne : suivez les guides, à pied ou à vélo!

Conférences, exposition, ateliers, visites de sites emblématiques à pied ou à vélo en présence d'architectes : voici le riche programme des Journées de l'architecture autour de Mulhouse du 10 au 23 octobre.

Par L'Alsace - 07 oct. 2021 à 18:15 - Temps de lecture : 3 mir



Les visiteurs L'Alsace /Doc. MEA

■ L'ARCHITECTURE À BICYCLETTE (les dimanches 10 et 17 octobre, départ à 15 h sur le parvis de l'église Sainte-Marie)

Le parcours à vélo des JA 2021 a pour thème à Mulhouse « Alternatives et réemploi dans le logement » et passera en revue les deux réalisations Lacaton-Vassal à Mulhouse mais aussi le White-Loft (rue des Franciscains), le projet de réhabilitation de la Tour de l'Europe, la caserne Lefebvre. La balade s'achèvera à Motoco.

■ LES MIDIS-VISITES (du lundi 11 au vendredi 15 octobre de 12 h 15 à 13 h 30)

Lundi 11 octobre. - Chantier de réhabilitation de l'ancien foyer Notre-Dame. 63 rue Thénard, en présence de l'architecte Pierre Lynde.

Mardi 12 octobre. - Nouveau centre de conférences de la Société industrielle de Mulhouse, 13, rue J.-J.-Henner, en présence de l'architecte Guillaume Delemazure.

Mercredi 13 octobre. - Chantier de restructuration et extension du collège Kennedy, 15 av. Kennedy, en présence de Pierre Lynde.

Jeudi 14 octobre. - Bâtiment en bois de l'ONF (Office national des forêts), 15 av. de Strasbourg au Parc des Collines (J.C. Riber).

Vendredi 15 octobre. - Maison de l'industrie à la Fonderie, rue Spoerry, en présence de Guillaume Delemazure.

■ LES SAMEDIS-VISITES (les 16 et 23 octobre)

16 octobre de 10 h à 11 h et de 11 h à 12 h. - Découverte de l'intérieur du Learning center en fonctionnement, en présence de son concepteur Hugues Klein (4, rue des Frères-Lumière).

16 octobre de 15 h à 16 h 30. - Parcours dans le Village industriel de la Fonderie : une approche alternative du renouvellement urbain entre patrimoine et innovation (1, rue de la Fonderie devant KMØ).

23 octobre de 11 h à 12 h 30. - Visite de la recyclerie à Sausheim, appelée Cité du réemploi, premier projet de ce type sur l'agglomération, dans un domaine en plein développement, en présence de l'architecte Philippe Pimmel (3 avenue de Suisse).

■ CONFÉRENCE (vendredi 15 octobre à 18 h 30)

L'architecte et urbaniste Philippe Madec est co-auteur du Manifeste pour une frugalité heureuse et créative, qui prône la sobriété en termes d'énergie, de technique et de matière dans la construction. Il donnera une conférence à l'UHA, campus Fonderie, le 15 octobre à 18 h 30 pour expliquer sa démarche architecturale.

Conférence précédée à KMØ (30, rue Spoerry) de trois courts exposés (30 minutes) autour des filières de matériaux naturels : à 14 h 30, Jean-Luc Sandoz (ingénieur franco-suisse), parlera du « Bois comme remède providentiel à la crise » ; à 15 h, Julien Mussier (architecte, master construction bois spécialiste de constructions écoresponsables) évoquera « Une histoire de bois et d'hommes » ; à 15 h 30, Matthieu Fuchs (architecte, master sur la construction durable) proposera une réflexion sur « L'architecture terre, innovante et désirable ».

■ EXPOSITION (du 15 octobre au 15 novembre)

KMØ accueille une exposition sur le thème de « la frugalité créative » (vernissage vendredi 15 octobre à 16 h 30).

ATELIERS (vendredi 8 et samedi 9 octobre de 8 h 30 à 17 h)

 $\label{thm:motion} \mbox{Motoco servira de cadre à des ateliers collaboratifs de réalisations de mobiliers urbains en terre.$



Quotidien I lalsace.fr

Journées de l'architecture à Mulhouse : les cyclistes en quête de « frugalité »

Le parcours à vélo, proposé dans le cadre de la 21e édition des Journées de l'architecture à Mulhouse, a mené un groupe de 50 cyclistes à la (re)découverte des réalisations de Lacaton-Vassal, du White-Loft, de la Tour de l'Europe ou encore de la caserne Lefebvre, ce dimanche 10 octobre.

Par Alain CHEVAL - 11 oct. 2021 à 05:01 - Temps de lecture ; 2 min



Le White-Loft (ancien garage Sax), rue du Couvent à Mulhouse, était l'une des étapes du parcours à vélo proposé dans le cadre des Journées de l'architecture 2021, ce dimanche 10 octobre. Photo DNA /Alain CHEVAL

À acheter: https://www.lalsace.fr/culture-loisirs/2021/10/11/journees-de-l-architecture-a-mulhouse-les-cyclistes-en-que-te-de-frugalite



Quotidien I lalsace.fr

>

Interview

Journées de l'architecture à Mulhouse : Philippe Madec, « ménageur » de territoire

L'architecte et urbaniste Philippe Madec, coauteur du « Manifeste pour une frugalité heureuse et créative », est l'hôte des Journées de l'architecture et donnera une conférence ce vendredi 15 octobre au campus de la Fonderie à Mulhouse.

Par Propos recueillis par Frédérique MEICHLER - 14 oct. 2021 à 18:35 - Temps de lecture : 5 min

□ | □ | Vu 124 fois



01/03

<

L'architecte Philippe Madec, coauteur du « Manifeste pour une frugalité heureuse et créative », donne une conférence ce vendredi 15 octobre au campus de la Fonderie à Mulhouse dans le cadre des Journées de l'architecture. Photo Manu Groussard

À acheter: https://www.lalsace.fr/societe/2021/10/15/jour-nees-de-l-architecture-a-mulhouse-philippe-madec-mena-geur-de-territoire



Quotidien I lalsace.fr

Extrait du journal **L'ALSACE** Du 17.10.2021.

MULHOUSE

Les Journées de l'architecture s'invitent dans le quartier de la Fonderie

Une cinquantaine de personnes a participé à la visite du quartier de la Fonderie organisée ce samed! 16 octobre lors des Journées de l'architecture, menées par la Maison européenne de l'architecture - Rhin supérieur. L'occasion d'en apprendre plus sur l'avenir de ce quartier industriel.

5 urprise ce samedi 16 octobre pour Eric Sabot, chargé de mene la visite du quarther de la Fonderie à l'occasion des Journées de l'architecture. Au vu des inscriptions, le chef de projet urbanisme et aménagement à MZA (Mulhouse Alsace agglomération) s'attendait à accueillir une vingtaine de
personnes. C'est finalement une
cinquantaine de curicux de tous
âges qui l'attendaient de pied ferme devant le bătiment du KMO. Il
fout dire que ce quartier industriel
en pleine mutation intrigue autant
les passionnés d'architectures que
les riverains.

Au programme de la visite du jour : présentation globale du projet de rénovation du site, présentation du futur Fablab, du technocentre (qui devrait changer dappellation) et visite du bâtiment n° 47. l'ancienne chaudronnerie, un lieu emblématique du site. La visite s'est concentrée sur les étapes à venir de transformation avec à chaque fois un éclairage historique commenté par Patrick Perrot



La visite était animée par Éric Sabot (au centre), chef de projet urbanisme et aménagement à M2A (Mulhouse Alsace agglomération). Photos L'Alsace/C.C.

patrimoine mulhousien).

« La particularité de ce site industriel est qu'il va garder sa fonction, mais qu'il se trouve à deux pas du centre-ville de Mulhouse et qu'il tutole ainsi le programme de renouvellement d'habitat ancien », avance Erie Sabot.

Transformer une chaudronnerie en bureaux

Il a rapidement été question des modes de transport doux (vélo, tramway...) qui seront mis en avant une fois la rénovation termi-

née. Le parking à l'entrée du quartier de la Fonderie devrait par exemple laisser place à un parking silo à l'hortzon 2025. Une nouveauté qui a inquiété quelques riverains, soucieux de savoir s'ils pourront ioujours utiliser leur voiture à l'avenir, mais aussi vite rassurés sur ce point. Un quarifer certainement plus durable, oui, mais sans toutefois barnir les moteurs thermiques. Après un rapide passage vers les

Après un rapide passage vers les futurs Pablab et technocentre, le rendez-vous s'est clôturé par la visite de la chaudronnerie de l'ex-SACM encore dans son jus. L'heure précédente passée dans le froid automnal a vite été oubliée en pénétrant dans le bâtiment aux allures de cathérale industriele. « Ca peut paraître curieux d'investir un bâtiment tel que celui-ci pour y installer des bureaux. Elinemion est de garder le grand volume de la nef principale et certainement divoir des bureaux également sur les côtés. Il y a 5500 m² au sol et le projet prévoit une surface de 7000 m², il devait donc y avoir un étage. La difficulté est aussi d'intervenir dans un bâtiment qui n'a ja mais été transformé denuis sa fonc-



Le groupe a pu pénétrer dans l'ancienne chaudronnerie de la SACM, un lieu emblématique. Photo L'Alsace

tion industrielle.

Tous les projets évoqués ce samedi après-midi ne verront pas le jour event 2024. Pour suivre leur évolution, rendez-vous aux prochaines Journées de l'architecture en 2022. Capucine CARDOT

V ALLER Les Journées de l'architecture se poursulvent. Visite ce dimanche 17 octobre sur le thème «Alternatives et réemploi dans le legement », départ aveilo à 15 hsur le parvis de l'église Sointe Morie de Mulhouse. Visite de la recyclent de Sausheim à pied, samedi 23 octotre, de 11h à 12h 30. Jusqu'au 15 novembre, KM accueille une exposition sur le thème de la « Prugelite creative».



étapes à venir des transformations, Photo L'Aisace



Quotidien I lalsace.fr

Extrait des journaux L'ALSACE et Les Dernières Nouvelles d'Alsace Du 20.10.2021.

Frugalité créative, mode d'emploi

L'exposition itinérante et bilingue « Frugalité créative/ weniger ist genug » est visible jusqu'au 15 novembre à KMØ, quartier de la Fonderie à Mulhouse. Elle présente 20 projets français et 15 allemands, réalisés dans l'esprit du « Manifeste pour une frugalité heureuse et créative dans l'architecture ».

Inaugurée cevendredi 15 octobre à KMØ dans le quartier mulhousien de la Fonderie, l'exposition bilingue Frugalité créative/weniger ist genug présente 20 projets français et 15 allemands. Ils ont été réalisésdans l'esprit du « Manifeste pour une frugalité heureuse et créative dans l'architecture » initié par Philippe Madec, Dominique Gauzin-Müller et Alain Bornarel.

Un ensemble de maisons seniors à Batilly, une pépinière d'entreprises installée dans des conteneurs à Karlsruhe, une maison alsacienne contemporaine à Zittersheim construite sur une fondation de 1850, le château de La Petite-Pierre réhabilité, un pavillon forestier à Tannau près du lac de Constance, une halle polyvalente de 800 m² à Ancy-Dornot, un collège à Thaon-les-Vosges, une grange transformée en bibliothèque à Kressbronn... tous ces projets réalisés dans le Grand-Est, dans le Bade-Wurtemberg et en Suisse, ouvrent une voie nouvelle, celle de bâtisseurs et de décideurs (particuliers, élus...) qui agissent vraiment pour préserver la planète.

Exposition partagée

Ces 35 projets architecturaux respectueux de l'environnement présentés dans l'expo démontrent qu'on peut faire mieux avec moins, en s'appuyant sur l'existant, en utilisant des ressources locales, en recourant aux savoir-faire du secteur... « C'est une exposition itinérante, rappelle Amélie Heury, coordinatrice des Journées de l'architecture, commandée par la Maison européenne de l'architecture. Elle a été coproduite par l'Institut français de Stuttgart et le Centre culturel franco-allemand de Karlsruhe, les commissaires sont Dominique Gauzin-Müller, architecte co-auteur du Manifeste pour une frugalité créative et Kyra Bullert. Inaugurée en mars à Stuttgart, elle a fait étape ensuite à Karlsruhe puis Nancy avant de s'installer à KMØ. Elle terminera son itinérance en Champagne-Ardenne puis à Fribourg en Brisgau.

Grand public

« C'est une exposition qui s'adresse au grand public, souligne Amélie Fleury, elle présente aussi tous les matériaux qu'on peut trouver localement et utiliser dans la construction, un prototype de mur réalise à Motoco les 8 et 9 octobre, à partir de terres prélevées à proximité et compressées... Et partout où l'expo est présentée, on organise des ateliers.»

Trois rendez-vous étaient proposés en amont du vernissage de l'exposition, autour du bois et de la terre. « Ils ont fait le plein, 50 personnes, surtout des professionnels, architectes, ingénieurs, arti-

L'idée fait son chemin, de quoi réjouir les initiateurs du mouvement pour une frugalité heureuse et créative, qui ne cesse d'enregistrer des nouveaux signataires. Tout n'est peut-être pas perdu...

F.M.

VOIR Frugalité créative/weniger ist genug à KMØ, 30 rue Spoerry à Mulhouse, jusqu'au 15 novembre. Site: https://frugalitecreative.eu/ exposition/



L'exposition présente des projets durables et différents matériaux utilisés dans la construction écologique. Photo L'Alsace/Samuel COULON



30.09.2021

Radio I francebleu.fr/elsass

Les Journées Européennes de l'Architecture







Un festival transfrontalier dédié à l'architecture avec des expos, des conférences, des conc





Jusqu'au 31 octobre, ne manquez pas la 21e édition des Journées de l'architecture | die Architekturtage, l'événement phare de la Maison européenne de l'architecture ainsi que le plus grand festival transfrontalier d'architecture d'Europe!

Cette année, le thême est : Alternatives ? Architecture ! | Alternativen? Architektur! Imaginons ensemble demain grâce à l'urbanisme, à notre habitat, moins gourmand en énergies. L'avenir se construit, et ce ne sont pas les pointures qui diront le contraire.

Ah là, ce sont des pointures ! Le 7 octobre. Werner Sobek à l'Oberrheinhalle d'Offenburg, oui, le festival est réparti dans tout le Bassin Rhénan, le 15 octobre, Philippe Madec à l'Université de Haute-Alsace à Mulhouse, et pour finir en beauté, Anne Lacaton, qui vient de recevoir le Prix Pritzker, l'équivalent du Prix Nobel, en architecture, donnera une conférence le 28 octobre au Zénith de Strasbourg.

Des installations sont organisées, comme par exemple, sur la gare de Kehl, où Ingrid Rodewald végétalise tout, mais pas vraiment. Arrêtez-vous pour y jeter un œil. Ou une oreille, puisque des concerts sont aussi organisés. Ce samedi à 18h à Breitenbach, Concert « Cosmique » avec l'artiste Lilly Jung au Landscape Hôtel 48 ° N, espace atypique et inspirant, une rencontre de l'architecture, du paysage et des sons.

Oui, dépêchez-vous, ce n'est que jusqu'au 31 octobre ! Tout le programme est sur le site m-ea eu le site de la maison européenne de l'architecture

7/10/2021: Werner Sobek à l'Oberrheinhalle d'Offenburg

15/10/2021 : Philippe Madec à l'Université de Haute-Alsace à Mulhouse

28/10/2021 : Anne Lacaton au Zénith de Strasbourg

Demandez le programme complet

Le site de la Maison Européenne de l'Architecture

Maison européenne de l'architecture - Rhin supérieur

6, quai Finkmatt F-67000 Strasbourg

Informations : contact@m-ea.eu

Téléphone: 03 88 22 56 70

Alsace Alsacien - Langue régionale Architecture Idées de sorties Langues régionales





Spectacles et art de vivre

10.2021

Magazine I

spectacles-publications.com

DÉVÉNEMENT



ALSACE

Les Journées de l'architecture 21° édition sur le thème Alternatives ? Architecture!

L'événement phare de la Maison européenne de l'architecture, plus grand festival transfrontalier d'architecture d'Europe. Les manifestations au programme per-

Les manifestations au programme permettront de questionner les solutions et les alternatives en architecture sur le territoire du Rhin supérieur et au-delà. En 2020, plus de 120 manifestations ont celebre les 20 ans des Journées de l'architecture, et ce malgré les restrictions sanitaires en vigueur. Cette année, le contexte sanitaire s'annonce plus favorable... Venez nombreux !

Jusqu'au 31 octobre

Grandes conférences

Werner Sobek

Sa philosophie est marquée par un projet : nous faire changer de manière de vivre et de construire. Ses recherches d'architecte et d'ingénieur le portent vers de nouvelles stratégies constructives moins gourmandes en énergie et en matériaux mais qui ne sacrifient en rien la qualité du băti.

Oberrheinhalle d'Offenbourg

Philippe Madec

Figure emblématique de la notion de frugalité, Philippe Madec, pionnier du développement durable en urbanisme et architecture, est co-auteur du Manifeste pour une frugalité heureuse et créative.

Université de Haute-Alsace à Mulhouse Vendredi 15 octobre

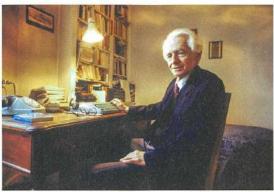
Anne Lacaton

Les convictions architecturales de la lauréate du Prix Pritzker 2021 tournent autour de la question de la réhabilitation, de la transformation d'espaces préexistants et de l'emploi de techniques écologiques pour faire plus avec moins. Une conception de l'architecture qui refuse les objets sophistiqués mais aussi les constructions standardisées et qui Joue avec l'espace, la lumière et les matériaux. Zénith de Strasbourg Jeudi 28 octobre



Anne Lacaton

EXPOSITIONS



Claude Viese une vie entre les liene

ALTKIRCH

CRAC Alsace

Centre rhénan d'art contemporain 18 rue du Château +33 (0)3 89 08 82 59 cracalsace.com

Jorge Satorre

Veste noire, sweat-shirt gris - La plupart des œuvres présentées dans cette exposition seront conçues sur place, répondant intuitivement aux caractéristiques de l'espace et de son environnement. Le cœur de cette exposition consiste à relier l'intérieur du bătiment, tant physiquement que conceptuellement, au jardin situé à l'arrière.

Jusqu'au 10 octobre

ANDLAU

Les Ateliers de la Seigneurie

Centre d'Interprétation du Patrimoine Place de la Mairie +33 (0)3 88 08 65 24 lesateliers de la seigneurie, eu

Il était une fois... en Alsace

Osez franchir l'entrée de la grotte, et partez à la rencontre des héros qui peuplent cet imaginaire légendaire. Princes, ondines, géants, fées... D'étranges créatures vous attendent. Mais soyez prudents, ne vous détournez pas du chemin, vous pourriez tomber nez-à-nez avec un dragon ou un fantôme! L'exposition met à l'honneur les nombreux contes et légendes de la région ainsi que le travail de ceux qui les ont collectés. Jusqu'au 30 décembre

BETSCHDORF

Musée de la Poterie

2 rue de Kuhlendorf +33 (0)3 88 54 48 07

Pierre Gangloff

lusqu'au 31 octobre

BISCHWILLER

Maison des Arts

19 rue des Charrons +33 (0)3 88 06 46 59 ville-bischwiller.com

Claude Vigée, une vie entre les lignes

Pour commémorer les 100 ans de ce poète de renommée internationale, natif de lischwiller, la Ville organise une grande rétrospective de la vie tumultueuse de cet homme qui malgré les vicissitudes de son existence na jamais perdu espoir. Cette exposition en abordera les différentes facettes : ses voyages, ses écrits, son exil, la guerre, son Alsace, ses doutes, sa famille et ses amis... Ilusqu'au Z. octobre.

BOUXVILLER

Dans la ville

Dédoublement Fluidique

Le dessinateur Johanny Melloul propose une expérience originale en collaboration avec les habitants de Bouxwiller et le photographe Benoît de Carpentier. Il propose d'essaimer chez l'habitant et dans les commerces de Bouxwiller une série de dessins réalisés spécialement pour le festival Kuckuck. festivalkuckuck. fr Jusqu'au 26 juin

Musée du Pays de Hanau

3 place du Château +33 (0)3 88 00 38 39 museedupaysdehanau.eu

Adelaïde Hautval, Rester Humain

Adélaide Hautval est la 1° femme alsacienne reconnue Juste parmi les nations, la plus haute distinction de l'État d'Israël. Cette exposition met en exergue l'engagement et le parcours de cette femme. La mémoire de cette Alsacienne, déportée comme armie des juifs pour avoir tenu à ses convictions, livre de précieux enseignements pour notre temps. Cette femme a fait montre de fortes convictions et d'un sens élevé du devoir, au risque de sa propre vie. Jusqu'au 31 octobre



2021 Agenda I jds.fr



Agencia > Manifestations > Animations > Journées de l'Architecture 2021

Journées de l'Architecture 2021

Du 24/09/2021 au 31/10/2021

Dans toute la région Alsace

En raison de l'état sanitaire actuel, il est possible que cet événement soit annulé ou reporté. Un pass sonitaire peut être nécessière. Renseignez-vous auprès des organisateurs avant de vous y rendre.

Les Journées de l'Architecture, c'est le rendezvous annuel de tous les passionnés d'architecture en Alsace (24 septembre au 31 octobre 2021). Visitez des bâtiments insolites, découvrez les nouveaux projets et participez à des conférences des plus grands architectes contemporains. Un programme riche et varié vous attend, à la découverte du ler art.

Pour les Journées de l'architecture, l'année 2021 interrogera les alternatives que nous offre l'architecture. Alternatives ? Architecture! c'est le thème choisi pour célébrer cette 21ème édition des Journées de l'Architecture du Rhin supérieur.



journées de l'Architect

La Maison européenne de l'architecture du Rhin supérieur yous invite à découvrir toutes les subtilités de l'architecture à travers le programme de ses Journées de l'Architecture (IA).

Le programme des Journées de l'Architecture en Alsace

Du 24 septembre au 31 octobre 2021, c'est un programme riche de 160 événements dans tout le territoire du Rhin supérieur comme des visites, des conférences, des projections, des parcours vélo, des expositions et des débats sur des projets, des réalisations et des opportunités touchant directement à l'architecture d'aujourd'hui et de demain

Parmi les temps forts des Journées de l'Architecture (JA), on peut notamment parler des conférences de grand a architectes contemporains. Souvent organisées au Zénith de Strasbourg ou dans des lieux prestigieux, ces rencontres sont l'occasion pour le grand public de découvrir les professionnels les plus réputés et d'échanger avec eux sur leurs projets les plus ambitieux.

Cette année, on pourra retrouver :

- Bernard Quirot, à l'occasion de la soirée d'ouverture des journées de l'architecture 2021, le 24 septembre 2021 à 18h30 à La Briqueterie de Schiltghein. L'architecte propose de revenir à l'essentiel et de simplifier l'art de la construction.
- Werner Sobek, le 7 octobre 2021 à 18h30 à la Oberrheinhalle d'Offenbourg (Allemagne). L'architecte et ingénieur allemand cherche de nouvelles stratégies de construction moins énergivores, sans toutefois sacrifier la qualité du bâti.
- Philippe Madec, figure emblématique de la notion de "frugalité" lors d'une conférence le 15 octobre 2021 à 18130 à l'Université de Haute-Alsace, La conférence sera précédée par une après-midi dédiée à l'architecture au KMØ à Mulhouse, avec Jean-Luc Sandoz (Le bois comme remêde providentiel à la crise à 14h30), Julien Mussier (Une histoire de bois et d'Hommes à 15h) et Matthieu Fuchs (Architecture terre, innovante, frugale et désirable à 15h30) ainsi que par le vernissage de l'exposition itinérante « Frugalité créative Weniger ist genug » à 16h30.
- Anne Lacaton, lauréate du prix Pritzker 2021 sera l'invitée d'honneur de la conférence de clôture le 28 octobre 2021 à 18h30 au Zénith de Strasbourg. Sa philosophie porte sur la réhabilitation et la transformation d'espaces préexistants.

Le programme complet ainsi que les horaires sont disponibles sur le site internet de la Maison de l'Architecture

Renseignements - Horaires - Tarifs

Dans toute la région Alsace

www.m-ea.eu/les-journees-de-larchitectur e-2021/

Dates et horaires :

Du Vendredi 24 Septembre 2021 au Dimanche 31 Octobre 2021

Tarifs:

Entrée libre, sur réservation, ou payante selon les activités

L'ARCHITECTURE DE VOTRE RÉGION

2021

Revue I larchitecture.fr



LE MONITEUR

24.09.2021

lemoniteur.fr



L'alternative prend le pouvoir aux Journées de l'architecture du Rhin supérieur



Christian Robischon (Bureau de Strasbourg du Monteur) | H-01/09/2021 | Bas-Rhin, Haut-Rhin, Allemagne, Suisse, Philippe Madec

Du 24 septembre à fin octobre, la 21^e édition du rendez-vous de l'architecture entre l'Alsace et ses voisins allemands et suisses se consacrera aux réponses possibles de la discipline aux défis que posent les crises multiples à la société.

Après une édition 2020 maintenue avec un certain héroïsme, les **Journées** de l'architecture du Rhin supérieur reviennent à la normale, mais dans une certaine mesure seulement.

D'une part, bien sûr, le respect des normes sanitaires s'imposera aux quelque 160 manifestations prévues – soit pratiquement autant qu'avant la Covid-19.

D'autre part, cette crise sanitaire, en venant s'ajouter aux autres (sociales, écologiques, etc.), a orienté le fil conducteur vers les remises en question, la réécriture des formes et des usages par rapport aux codes classiques. En un mot, vers les "alternatives", inscrites en titre de la manifestation 2021 par la structure organisatrice, la Maison européenne de l'architecture (MEA) – Rhin supérieur. « Les apports possibles de l'architecture à ces alternatives, tel sera le propos de notre programme », confirme Claude Denu, président de la MEA.

La preuve par quatre

Quatre alternatives ont été identifiées. Elles seront mises en exergue par le cocktail à succès des Journées, formé de conférences, visites de sites, parcours à vélos, projections de films, expositions, performances artistiques et ateliers, tous répartis entre l'Alsace, le Pays de Bade allemand et la région suisse de Bâle. « Construire avec l'existant » s'articulera notamment autour des projets emblématiques de reconversion et transformations en cours à Strasbourg (Bas-Rhin) – quartier Coop, Manufacture des tabacs, Bains municipaux – et de la transformation d'églises et de bunkers à Mannheim en Allemagne.

« Ressources, matériaux et énergie » montrera la montée des matériaux alternatifs comme la paille ou la terre et celle du réemploi. « Les nouvelles façons de vivre ensemble » incarneront la quête de renouvellement des modes de vie et des conceptions du logement, dont la crise sanitaire a révélé les limites actuelles. Jardins partagés, tiers-lieux, habitat participatif, tiny houses, architecture de poche, utilisation des toits seront évoqués, à travers par exemple le quartier Danube de Strasbourg ou celui de Durlach à Karlsruhe en Allemagne.

Enfin, les Journées placeront « l'architecture sous le prisme d'autres arts », par la manière pour les artistes de réinvestir constructions et espaces, à l'instar, côté allemand, de fresque végétales à la gare de Kehl et du Future Fundament Pavillon : cette vaste structure de tente de 8 mètres de diamètre habille la place de l'Ancienne synagogue de Fribourg-en-Brisgau à partir de masques recyclés, d'où le clin d'œil de son nom qui donne FFP en abrégé.



Les tiny houses du quartier Durlach de Karisruhe en Allemagne illustreront le thème des « nouvelles façon de vivre ensemble ». © TTT Durlach

Têtes d'affiche

Egalement conçues en lien avec le thème fil rouge, les grandes conférences donneront la parole à des têtes d'affiche. Moins connu dans l'Hexagone. l'architecte et ingénieur allemand Werner Sobek constitue une référenc de la sobriété dans le monde germanique à travers le concept qu'il a développé de bâtiment « Triple-zéro » zéro énergie, zéro émission, zéro déchet.

Quant à la « triplette » française, elle sera de top niveau : <u>Bernard Quirot</u>, « plus que légitime sur le thème des alternatives qu'il travaille depuis trente ans » salue Claude Denu : <u>Philippe. Madec</u> le spécialiste de la fugalité « heureuse et créative » qui se déclinera à travers plusieurs rendez-vous spécifiques au sein des Journées ; et <u>Anne Lacaton</u>, <u>prix Pritzker 2021</u>.



Anne Lacaton, co-Prix Pritzker 2021 avec Jean-Philippe Vassal, conclura les Journées par sa conférence du 28 octobre. © Philippe Ruault

Concours étudiant, première

Les Journées de l'architecture franchissent en 2021 un pas longtemps espéré et attendu : la tenue durant leur déroulé d'un concours étudiant d'architecture transfrontalier. Du 14 au 16 octobre, il réunira des candidats en solo ou par équipe, provenant de quatre écoles : l'Ensa et l'Insa de Strasbourg, le KIT et la Hochschule de Karlsruhe. Il prendra la forme d'un workshop de 48 heures relatif à un site qui sera dévoilé au coup d'envoi. Lui-même se tiendra au Forum européen sur le Rhin de Neuried (Allemagne), œuvre de l'agence allemande Grossmann et partenaire du concours



2021

Webzine I mplusinfo.fr



Object Street Divers lieux, Mulhouse

Depuis maintenant 21 ans, cinq semaines durant, tous les mois d'octobre, on fête l'architecture grâce à une programmation d'une grande richesse et d'une grande diversité. Chaque année, 160 à 180 manifestations sont organisées sur l'ensemble du Rhin supérieur et font du festival le plus grand festival transfrontalier d'architecture en Europe. En 2020, les Journées de l'architecture ont rassemblé plus de 25 000 visiteurs en France, en Allemagne et en Suisse, dans le respect des restrictions sanitaires en vigueur à ce moment-là.

Cette année, sous le titre « Alternatives ? Architecture ! « , les Journées de l'architecture ouvrent le champ des possibles pour y repérer les solutions alternatives afin de répondre aux problématiques de notre temps.

Che programme à Mulhouse: www.m-ea.eu/ja-2021-mulhouse Tout le programme et + d'infos: www.m-ea.eu



Webzine I mplusinfo.fr

La transition écologique au cœur des Journées de l'architecture

mplusinfo.fr/la-transition-ecologique-au-coeur-des-journees-de-larchitecture-mulhouse/

Simon Haberkom

October 1, 2021



Ajeance-Stephane Spach

« Alternatives ? Architecture ! » C'est le thème de la 21° édition des Journées de l'architecture, qui se déroulent jusqu'au 31 octobre dans toute l'Alsace, dans le Bade-Wurtemberg et à Bâle. A Mulhouse, le programme est plus riche que jamais, avec des visites à pied et à vélo, des conférences, expositions ainsi que de nombreux évèneme tout au long du mois d'octobre.

Chaque année, les Journées de l'architecture permettent de mettre la lurnière sur l'architecture, les bâtiments et réalisations remarquables dans la région du Rhin supérieur, mais aussi ses nombreuses implications environnementales, patrimoniales, économiques et sociales. Porté par la Maison européenne de l'architecture et de nombreux partenaires, dont la Ville de Mulhouse qui apporte son soutien logistique et financier. l'évênement se déploie cette année jusqu'au 31 décembre, dans toute l'Alsace, le Bade-Wurtemberg et les deux cantons de Bâle, autour de la thématique « Alternatives ? Architecture ! » avec 160 évènements proposés.

« La thématique proposée cette année est très appropriée, dans le contexte de la transition écologique et environnementale que nous traversons, souligne Jean-Philippe Bouillé, adjoint au maire de Mulhouse délégué à l'Urbanisme. La question de la perméabilité des sols en milieu urbain, la place de l'eau et de la nature en ville, la création d'îlots de fraicheur, l'utilisation des ressources et de l'énergie sont des éléments que nous prenons systématiquement en compte. Les Journées de l'architecture sont une source d'inspiration et d'échanges, elles nous permettent de prendre du recul et de réfléchir différemment, en remettant en cause le « toujours plus ». C'est aussi un bon exemple de coopération transfrontalière, où l'on voit l'Europe en action. »

Conférences

L'évènement multiousien de ces 21° Journées de l'architecture serà la conférence de l'architecte et urbaniste Philippe Madec, le vendredi 15 octobre, sur le campus de La Fonderie. Co-auteur du « Manifeste pour une frugalité heureuse et créative », Philippe Madec expliquera son ambition et sa démarche architecturale d'atteindre une frugalité en termes d'énergie, de technique et de matière dans la construction. Avant sa conférence, KMØ accueillera un après-midi de conférences proposées par des acteurs locaux autour des thématiques du bois dans la construction et comme remède providentiel à la crise ou encore de l'utilisation de la terre dans l'architecture

Midi Visites



DEA architectes

C'est désormais un rendez-vous « classique » de la déclinaison multiousienne des Journées de l'architecture, les midi-visites font leur retour, du 11 au 15 octobre, avec un programme diversifié autour de projets de construction, restructuration et réhabilitation qui illustrent des aspects novateurs de la transition énergétique. Au programme : la réhabilitation de l'ancière foyer Notro Dame en résidence de standing, la visite du nouveau centre de conférence de la Société notificielle de Multiouse, le chantier de restructuration extension du collège Kennedy, la découverte du bâtiment en bois de l'Office national des forêts et la nouvelle Maison de l'industrie à La Fonderie. Les « samedi-visites » seront l'occasion de découvrir, toujours en compagnie des architectes, le Learning Center de l'UHA ou encore le Village industriel de La Fonderie et la recyclerie de Sausheim.

Parcours vélo



Autre rendez-vous incontournable des JA à Mulhouse, le parcours à vélo proposé cette année s'attachera à faire découvrir les atternatives et le réemploi dans le logement, au gré d'une balade de découverte à Mulhouse. Les logements réalisés par Anne Lacaton et Jaen-Philippe Vasaa, fue Neppert et à la Cité mantièret, les White Lofts, la caseme Lefebvre ou encore la Tour de l'Europe sont au programme de cette balade, qui aura lieu les dimanches 10 et 17 octobre.

Expositions et ateliers

L'exposition illinérante « Frugalité créative », initiée par l'Institut français de Stuttgart et le Centre culturel franco-allemand de Karistune, fera une haite à KMØ, du 15 octobre au 15 novembre. L'occasion de découvrir une trentaine de projets d'architecture frugale dans le Crand Est et dans l'espace germanophone. Autre exposition. « De l'autre côté », présentée du 5 au 14 octobre à Motoco, sera l'occasion de découvrir les projets de fin d'étude des étudiants de l'ENSA Paris Belleville, qui ont aux mouvour a mouco, sera roccasion de decouvrir les projets de fin d'étude des étudiants de l'ENSA Paris Belleville, qui travaillé sur la zone transfrontailère entre Mulnouse, Fribourg et Bâle. Côté atellers, Motoco accuelle, vendred 8 et samedi octobre, des démonstrations de création de mobilier urbain en terre, un matériau local disponible en fous lieux et en grande quantité.

Jusqu'au 31 octobre, divers lieux. Gratuit. Programme complet et + d'infos sur www.m-ea.eu et

www.facebook.com/MEAEA



Webzine I mplusinfo.fr

Un nouvel éclairage sur Mulhouse avec les Journées de l'architecture

mplusinfo.fr/un-nouvel-eclairage-sur-mulhouse-avec-les-journees-de-larchitecture-mulhouse/

Simon Haberkom October 12, 2021



Catherine Kohler

Les Journées de l'architecture battent leur plein cette semaine à Mulhouse, avec de nombreux évênements, des conférences et des Midi-visites, organisées tous les jours entre midi et deux, pour découvrir des projets remarquables, comme celui du nouveau centre de conférence de la SIM.



Catherine Kohle

Organisée dans toute l'Alsace, le Bade-Wurtemberg et la région bâtoise, la 21e édition des Journées de l'architecture se poursuit jusqu'au 31 octobre avec de nombreux évènements très divers (Lire notre article). A Mulhouse, ils se concentrent notamment tout au long de cette semaine avec les incontournables Midi-visites, qui permettent de découvrir des projets architecturaux remarquables, en chantier ou en voie d'achèvement.

Ce mardi 12 octobre, c'est le nouveau centre de conférences de la Société industrielle de Mulhouse (SIM) qui a attiré les visiteurs en nombre, à l'heure de la pause déjeuner.

Quasiment achevé, ce nouvel équipement de plus de 300 m² s'est dévoilé aux curieux, quidés sur place par l'architecte Guillaume Cridlia, de l'agence mulhousienne DeA architectes.

« Reconstituer une pièce manquante du puzzle »



Catherine Kohle

« Nous sommes ici dans un lieu connu de tous les Mulhousiens, qui en connaissent au moins la façade donnant sur le square de la Bourse, explique Guillaume Cridlig. Si ce côté n'a pas bougé, l'flot situé de l'autre côté, vers la rue Henner, a, lui, subi de nombreuses transformations au fil des ans. Suite au concours d'architectes lancé en 2015, nous avons souhaité redonner de la cohérence à l'ensemble en reconstituant une pièce manquante du puzzle, avec l'ajout d'une extension qui permet de reconnecter les différents espaces. »

Volontairement sobre afin de ne pas prendre le pas sur le bâtiment principal, ce nouveau bâtiment est essentiellement vitré et très lumineux. Il est habillé en partie de 10ies perforées qui reprennent des motifs de tissage, clind o'œi à înstoire textile mulinousienne. Cet espace permet de réorganiser les accès aux différentes parties de la SIM et notamment au nouvel hémicycle de 170 places qui a été conçu à l'emplacement de l'ancienne salle Erasme.

Baptisé « Hémicycle Dollfus », ce nouvel équipement comprend 170 places en gradins et une attention particulière a été portée au confort acoustique des lieux « Encore une fois, nous sommes partis de l'histoire de la SIM et des grandes saltés où les indiennes étaient laissées à sécher, que nous avons réinterprétées pour concevoir un platond avec des tissus qui descendent. » Avec ses teintes chaudes et son mobilier en bois, ce nouvel hémicycle a fière allure et devrait accueillir ses premiers rendez-vous d'ici quelques semaines.

Jusqu'au 31 octobre, divers lieux. Gratuit. Programme complet et + d'infos sur www.m-ea.eu et www.facebook.com/MEAEA

Les prochains rendez-vous des JA à Mulhouse

Midi-visites: Chantier restructuration-extension du collège Kennedy, avec l'architecte Pierre Lynde, mer. 13/10 à 12/15; Bâtiment de bureaux en bois de l'ONF au Parc des collines, avec l'architecte Jean-Charles Riber, jeu. 14/10 à 12/15; Maison de l'Industrie à la Fonderie, avec l'architecte Guillaume Delemazure, ven. 15/10 à 12/15.

Conférences: Philippe Madec, architecte et urbaniste, co-auteur du Manifeste pour une frugalité heureuse et créative, ven. 15/10 à 18h30 sur le campus de La Fonderie; Conférences d'acteurs locaux sur l'utilisation du bois et de la terre en architecture, ven. 15/10 à 14h30 à KMØ.

Samedi-visite: Learning Center de l'UHA, avec l'architecte Hugues Klein, sam. 16/10 de 10h à 11h et de 11h à 12h; Village industriel de la Fonderie, sam. 16/10 de 15h à 16h30.

Parcours vélo : Alternatives et réemploi dans le logement, balade de découverte à Mulhouse (Lofts, réalisations Lacaton-Vassal...), dim. 17/10 à 15h au départ de l'église Sainte-Idane

Exposition : « Frugalité créative », à KMØ, du 15/10 au 15/11.

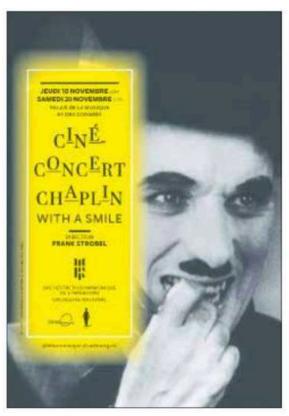
Mots-clés : 2021, Chantier, Journées de l'architecture, Midi visites, Mulhouse, Mulhouse fr, SiM, Société industrielle de Mulhouse

Catherine Kohler



10.-12.2021

Magazine I novomag.fr











été 2021

Magazine I poly.fr









09.2021

Magazine I poly.fr



Penser les mutations

Alternatives ? Architecture ! Tel est le thème de la nouvelle édition des **Journées** de l'architecture (JA) qui s'intéresse à l'Espagne, la transition écologique et la dernière lauréate du prix Pritzker, Anne Lacaton. Par Irina Schrag

Inte Allemagne, Francer el Suisse, la Maison européeme de Tarchitecture – Rhin supérieur falt, chaque rentrée, son festival pour l'évulri, des professionnels d'on secteur en pleine mutation. S' retrouvent de nombreux de la laureits du partir Phitzker – considéré comme le Nobel de la discipline – Unevant conférences et leçons. Apphis le Chimots Wang Shu, l'australen Gleen Murcutt ou necror le britantique Sir Richard Rogers, sons oublier le purissis Eduards Souto de Mouro ou l'americaine Jeanne Genry de la lançaigne de la considéré de coltune de Ja (287). de la soutée de Coltune de Ja (287) de la soutée de Coltune de Ja (287) de la soutée de Coltune de Ja (287) de la soutée de Coltune de Ja (287). L'acasien, assier ainsidére de la considéré de Coltune de la plance voite de la coltune de la plance voite de la coltune de la plance voite de la coltune de la préserve la fide de batte de la préserve la fide de batte de la préserve la fide de batte de la constant de la préserve la fide de batte de la constant de la con

e Nous sommes attachés à la trensparence, à l'augmentation des espaces d'adeans et du dehors, à le l'appon dont o sent un espace. La notion d'habiter et annament de la composition de la colonidad del la colonidad dela

lesquelles de larges espaces extérieura (ouvrables et fermables), permettent d'augmenter de 30 à 50% la surface d'habitation et d'utilisation. Dans sa démarche, l'architecte ricubile pes d'habitant en perticipant à l'édocation des fautus sougers pour écongre efficacement les praiques. On se rend compre que la sougers pour autre de compre que la les impliques une les économies d'ânerques de la compre que la controlance au les économies d'ânerques de la controlance rédeaux, fechires et volets pour garder la fraicheur et faire circulier l'air dans nos constructions. Notre expérience prouve depuis de nombreuses années que cela fonctionne richitecture, deviennent un autre élément noteur que les seuls matériaux, images et formes produites. »

92 POLY 258 September 21



FRUGALITÉ

Autres personnalities (jatentu in regort crifique ser leel delives actuelles du băti Bernard Qurori (soifée d'auverture 4) y le Briqueterie, Schlithigheim, 24 (Schlithigheim, 24 (Schlithigheim), 24

tion des architectes allemands (BDA) daté de mai 2019, qui s'engage pou s'ure architecture plus resperciteusse des resources naturelles, qui transforme fessistant avant de construire du neuf qui vaiorise fem matériaux renouvesibles et les asvain cinio locaux, qui privilegie des solutions techniques robustes e proposes un équitible entire tadilitor e modernité. a Les exemples inspiramen construits des deux côtés du Rhin : 20 dans le Crand Est et 15 dans les 30 de Wutternberg, en Suisse et au Voreriberg Austrichel.

L'ARCHI POUR TOU

Parmi les centaines de rendez-vous des JA, ne manquez pas l'opportunité de découvrir le quartier de la Coop de Strasbourg avec l'instigateur des Chemetoff (midi-visite, 01/10), mais aussi à visite de La Maison sans nature flage, Bătiment de quatre élages pour 1º eleviers residenties à 58 fei (12/07) et 1º elevier residenties à 58 fei (12/07) et 1º elevier service de la communitation de la

ARCHITECTURE -

En Alsace, dans le Bede-Wurtemberg et à Bâle, du 24 septembre au 31 octobre m-as au

L.Arme Lacaton & Jean-Philippe Vasor, Frac Nord-Pin-de-Calan, Dunkerque, 2014 © Philippe Rissol. 2. Bernard Chérot, Walson Grachius © Luc Soegly

(9h) pour une visite guidée des construction acaton à Vassal, rue Nepport et à la Caé A este de Mulhouse frugalitecretive au

POLY 238 Septembro 21 93



10.2021

Magazine I poly.fr







ZU T

été 2021

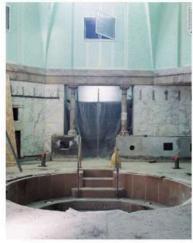
Magazine I zut-magazine.com

La Cité-Architecture

-Inauguration des Bains municipaux à l'automne

-Carnets de bains, édités par chiernedias avec la SPL Deux-Rives et les Éditions 2024, à feuilleter sur chiemedias.com

Inaugurés en 1908, les Bains Municipaux de Strasbourg sont l'œuvre de Fritz Beblo, architecte en chef de la ville de Strasbourg, aucur à l'épole comme l'école Saint-Thomas ou l'église Sainte-Madécient. A closse et les saintes de pois de l'épole se faint par visable de l'époque, en public révolution legisfainte, il s'agit d'épullabriate, qui nécessite pas mai d'obfri à tous les habitants la possibilité des elleves fraçues ent les appartements équiées d'une salle de bain) mais aussi de pratiquer une activité physique. Après plus d'un sècle de bons et loyaux services et que/ques rénovalons mineures, les Bains ferment le 11 juin 2018. Les travaux sont argents et es Strabourges finquiets. A que l'est particulaire demain la piscine où li out appris à maget, parfeits sur plaiaures générations. Utépoin creenne est de restaurer le bâtiment à l'identique, non





Les Journées de

l'architecture

l'architacture

Alternatives Anthiecture It è es le thème retera par la Maison européenne de l'architecture - Rhis Supérieur pour la prochaine délizion de ce temps fort transforntaler, qui se penche sur la fique de marchitecture de l'architecture Madee défend une frugalité créative et heureuse. La richte programmation de découpe en quert thématiques, qui révélent les défis de la profession mais qui pouraient s'appliquer à tous, chacun à son endroit : construite avec l'éxatant », ressources matériaux et énergies, « nouvelles façens de vivre casemble » et d'architecture sous le prisme d'autres arts ».

Du 24.09 au 31.10 à Strasbourg, en Alsace, dans le Bade-Wurtemberg et à Bâle m-ea.eu

installation des luminaires sous la voitre du Chand bassis par l'entreprise Viscente

ZU T

été 2021

Magazine I zut-magazine.com

Chunky

Les canapés moelleux n'ont jamais autant été demandés en ces temps de télétravail. Toujours dans la famille des canapés monobloc bien fabriqués en Europe, je demande donc Apple de chez Mobilier de France, un élégant aux formes généreusement capitonnées et aux réminiscences seventies. Ajoutez à cela trois longueurs (de 200 à 250 cm), un choix de finition de plus de 300 couleurs de tissu et microfibres et la possibilité d'y adjoindre une assise en Bultex et des coussins cales-reins et vous avez de quoi faire défaillir n'importe quel décorateur en herbe... Même si cette version en microfibre veloutée vert forêt remporte tous les suffrages de la saison!

Mobilier de France 6, rue de Chemin de Fer à Lampertheim mobilierdefrance.com









automne 2021

Magazine I zut-magazine.com

26

Julie Wilhelm 48 ans

Architecte et vice-présidente de la Maison Européenne de l'Architecture

Où? Place du Tribunal

« Ce lieu fait partie de mon trajet quotidien. J'aime son animation et l'idée que se croisent skateurs, footballeurs, familles, sportifs et avocats! C'est intéressant de constater que les usages d'aujourd'hui sont bien différents de la destination d'origine, avant tout institutionnelle! Ce grand parvis minéral très lisse est devenu le lieu idéal des skateurs: cela pose la question des usages alternatifs. »

Zut à qui ou à quoi?

« Zut à l'absence d'éducation à l'architecture dans les classes...»

Actu ? Les journées de l'architecture, jusqu'au 28 octobre, avec plus de 160 évènements sur le thème des alternatives. Construction avec l'agence MW d'une école à biodiversité positive à Strasbourg, en collaboration avec l'agence feld72. m-ea.eu | mw-architectes.fr

Manteau en laine chez Ipsae



Schweiz





18.06.2021

regbas.ch

NEWS OBERRHEIN-KOOPERATION

18.06.2021

Architekturtage 2021

Vom 24. September 2021 bis am 31. Oktober 2021 findet am Oberrhein die 21. Ausgabe der Architekturtage statt, die wichtigste Veranstaltung des Europäischen Architekturhauses und Europas grösstes grenzüberschreitendes Architekturfestival.

In diesem Jahr lautet das Thema «Alternativen? Architektur!». Die Veranstaltungen des Programms beschäftigen sich mit Lösungen und Alternativen in der Architektur in unserer Oberrheinregion und darüber hinaus.

Das Programm und weitere Informationen finden Sie hier. Der Newsletter des Europäischen Architekturhaus - Oberrhein hält Sie auf dem Laufenden und bietet eine exklusive Vorschau in das Programm.

Zurück



COOPÉRATION TRANSFRONTALIÈRE DANS LE RHIN SUPÉRIEUR

18 juin 2021

Les Journées de l'architecture 2021

La 21ème édition des Journées de l'architecture aura lieu du 24 septembre au 31 octobre 2021, l'événement phare de la Maison européenne de l'architecture ainsi que le plus grand festival transfrontalier d'architecture d'Europe.

Cette année, le thème est « Alternatives ? Architecture ! ». Les manifestations du programme permettront de questionner les solutions et les alternatives en architecture sur notre territoire du Rhin supérieur et au-delà.

Vous trouvez le programme et plus d'informations ici. La newsletter de la Maison européenne de l'architecture - Rhin supérieur vous tient au courant et vous offre un aperçu exclusif du programme.

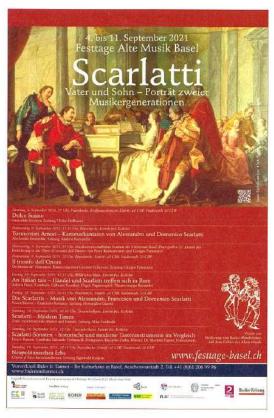
Retour

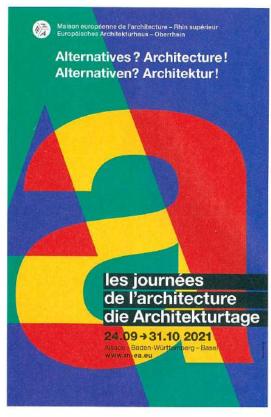


Programmzeitung Kultur Basel

09.2021

Zeitschrift I programmzeitung.ch









Programmzeitung

10.2021

Zeitschrift I programmzeitung.ch

NEUES BAUEN

Peter Burri

Im Dreiland finden die Architekturtage Elsass, Baden-Württemberg, Basel statt.

Bauen erzeugt einen hohen Anteil an der Treibhausgas-Emission. Unter dem Titel «Frugalité créative - Weniger ist genug» verfasste ein aus Frankreich stammendes Autorentrio 2018 ein Manifest für ein Bauen mit umweltverträglichen Ressourcen. Eine Wanderausstellung zu diesem Thema, die schon durch Baden-Württemberg und Teile der Region Grand Est reiste, macht nun auch in Mulhouse Halt, Dies im Rahmen der Architekturtage, die vom Strassburger Maison européenne de l'architecture jeden Herbst am Oberrhein organisiert werden schwerpunktmässig in Frankreich und Deutschland. Ein paar kleine Veranstaltungen dazu gibt es auch in Basel, das sich gegenüber solchen Projekten in der EU-Nachbarschaft offen zeigt, wo aber die Stiftung Architektur Dialoge im Mai 2022 ihrerseits eine erste Architekturwoche konzipiert.

Schweizer Beispiele.

Die erwähnte Wanderausstellung ist im KMØ («Kilomètre Zéro») zu sehen, einem Haus für digitale Start-ups, das gleich beim Mülhauser Uni-Campus Fonderie in einem imposanten Industriebau aus dem 19. Jahrhundert geschaffen wurde. Allein dieses zentrumsnahe neue Quartier ist schon eine Fahrt in die Nachbarstadt wert. Gezeigt werden in der Schau Beispiele für vorbildliches Bauen mit natürlichen Materialien aus Frankreich, Baden-Württemberg und dem Vorarlberg. Die Schweiz ist mit der Zürcher Siedlung Kalkbreite vertreten. In Basel finden im Rahmen der trinationalen Architekturtage Führungen durch fortschrittlich projektierte Bauten statt: so etwa durch das ohne Heizung auskommende Erlenmatt-Haus an der Signalstrasse 41-43 oder den Neubau des Amtes für Umwelt und Energie am Fischmarkt.

Interessant dürfte auch eine weitere Ausstellung in Mulhouse sein: Auf dem vielfältig umgenutzten Motoco-Areal in der früheren Textilfabrik DMC präsentieren Studierende der nationalen Architekturschule Ensa Paris Belleville ihre Abschlussproiekte. Das Angebot an Veranstaltungen dieser Architekturtage ist breit gestreut. Eine zweisprachige Programmübersicht liefert das federführende Maison européenne de l'architecture.

Architekturtage Alsace-Baden-Württemberg-Basel: bis 31.10.; www.m-ea.eu/architekturtage2021

RAUM UND KLANG

Sabine Knosala

Studio-Klangraum führt drei Projekte zum Thema «Perspektiven» durch.

Seit zehn Jahren beleuchtet Studio-Klangraum den Schnittbereich zwischen Musik und Architektur. Zum Jubiläum finden unter dem Motto «Perspektiven» drei Veranstaltungen respektive Veranstaltungsreihen in der St. Johanns-Vorstadt statt.

Beim Projekt «Haus» wird das Thema an vier Oktobertagen künstlerisch umgesetzt: Das Publikum erlebt im Rahmen eines Spaziergangs an drei Orten eine Aufführung. So sieht es beispielsweise im Ackermannshof durch eine Scheibe Musiker. Spiegelungen und Klänge (nicht nur) über Kopfhörer lassen die Grenzen zwischen real und virtuell verschwimmen. Später nimmt jeder Gast einzeln auf einem Stuhl im Quartier Platz, und ein Sänger singt für ihn. Zurück im Ackermannshof hört das Publikum Musik aus weit entfernten Räumen, bevor ein Gespräch den Abend abschliesst. «Dadurch wollen wir gewohnte Hörsituationen und Raumwahrnehmungskonzepte sinnlich infrage stellen», sagt Beat Gysin, künstlerischer Leiter von Studio-Klangraum.

Anschaulicher Zugang.

Intellektuell nähert sich dagegen eine Gesprächsreihe von Oktober bis März im Ackermannshof der Perspektive: In vier «Musik-Architektur-Gesprächen» debattieren Architekten, Klangkünstler, Komponisten und Szenografen über das Verhältnis von Architektur und Musik. «In beiden Künsten ist die Raumwahrnehmung komplett anders», meint Gysin, «Architekten konstruieren Gebäude, Musiker verwenden sie. Architekten schauen Räume an, Musiker hören sie.» In der Diskussion soll das kreative Potenzial aufgezeigt werden, das im Schnittbereich liegt: Was kann man voneinander lernen? «Wir wählen dabei bewusst einen anschaulichen Zugang: Es wird nur verhandelt, was hörend und se hend direkt vor Ort demonstriert werden kann», so Gysin. Die Gesprächsreihe richtet sich daher nicht nur an ein Fachpublikum, sondern auch an Schüler und Studenten.

Bereits stattgefunden hat das Kulturfest «Perspektivenwechsel», das am 18. September dazu angeregt hat, über die Zukunft der St. Johanns-Vorstadt nachzudenken.

«Haus»: Do 28.10.-So 31.10., St. Johanns-Vorstadt, Basel «Musik-Architektur-Gespräche»: ab Mi 27.10.. Ackermannshof, St. Johanns-Vorstadt 21, Basel

www.studio-klangraum.ch



Ein Palast für die Kunst

Daniel Kurz

Der Erweiterungsbau des Kunsthauses Zürich von **Architekt David Chipperfield** wird im Oktober feierlich eröffnet

Museen wollen ihre Kunstschätze nicht nur sammeln, sondern auch zeigen. Das zwingt sie zum Wachsen - in Basel wie in Zürich. Beim Kunsthaus Zürich kam die Notwendigkeit hinzu, der bedeutenden, aufgrund ihrer historischen Entstehungsbedingungen aber auch umstrittenen Sammlung des Rüstungsindustriellen Emil Georg Bührle eigenen Raum zu verschaffen.

Erbaut wurde das Kunsthaus Zürich bereits 1910 vom Grossmeister der Schweizer Architektur, Karl Moser, den man in Basel als Architekt des Badischen Bahnhofs, der Paulus- und der Antoniuskirche kennt. Im Laufe der Zeit wurde das Gebäude mehrfach erweitert - besonders prägnant 1958 mit dem Bührlesaal der Gebrüder Pfister, der den belebten Heimplatz, an dem es liegt, räumlich fasst.

Sehr viel voluminöser tritt die neuste Erweiterung in Erscheinung, die der international renommierte britische Architekt David Chipperfield auf der Nordseite des Platzes realisiert hat. Seit dem internationalen Wettbewerb 2008 sind 13 Jahre vergangen: Im Dezember 2020 wurde der Bau übergeben, nach einem viel beachteten Preview im Frühjahr 2021 öffnet er am kommenden 9. Oktober offiziell seine Pforten.



Statt Luxus-Abfalltonnen lieber die Kultur unterstützen

Zum Artikel «Die Gestalt der Zwischenräume», ProZ 09/21.

Die September-Ausgabe der ProgrammZeitung lässt auf ein spannendes Kulturleben hoffen. Neugierig sind wir natürlich auch, wie dieses finanziell über die Bühne geht. Nun staune ich aber, wie unsere Regierung den Müll der Stadt in Zukunft loswerden möchte. Diese 850 mal 6000 Franken gleich 5100000 Franken für neue

Abfalltonnen, plus die Kosten für die 150 bestehenden Tonnen, gleich total 6 000 000 Franken für solche Luxus-Monster-Abfalltonnen dürften vielen Baslerinnen und Baslern nicht bekannt sein. Vielleicht sind Sie auch schon an einem Samstag- oder Sonntagmorgen um 5.30 Uhr von der Heuwaage durch die Theaterstrasse bis zum Theater spaziert und haben Ihre Blicke über das linke Trottoir schweifen lassen? «Pfui Teufel», da würden die Luxustonnen gar nichts nützen.

Ich wünschte mir sehr, dass dieses vergeudete Geld den Kunstschaffenden der Stadt zugute käme – vor allem, wenn wir uns brüsten eine der grössten Kulturstädte Europas zu sein. Margrit Plattner, Therwil

Schreiben Sie uns! Geben Sie immer Ihren vollständigen Namen und Ihre Adresse an und kennzeichnen Sie Ihr Schreiben als «Leserbrief». Die maximale Länge beträgt 1800 Zeichen inklusive Leerschläge. Der Inhalt sollte sich auf einen Artikel in der ProgrammZeitung oder ein aktuelles Kulturthema beziehen. Die Redaktion entscheidet über Auswahl und Kürzungen.

Schicken Sie Ihren Leserbrief per Mail an: redaktion@programmzeitung.ch oder per Post an: ProgrammZeitung Verlags AG, Viaduktstr. 8, 4051 Basel